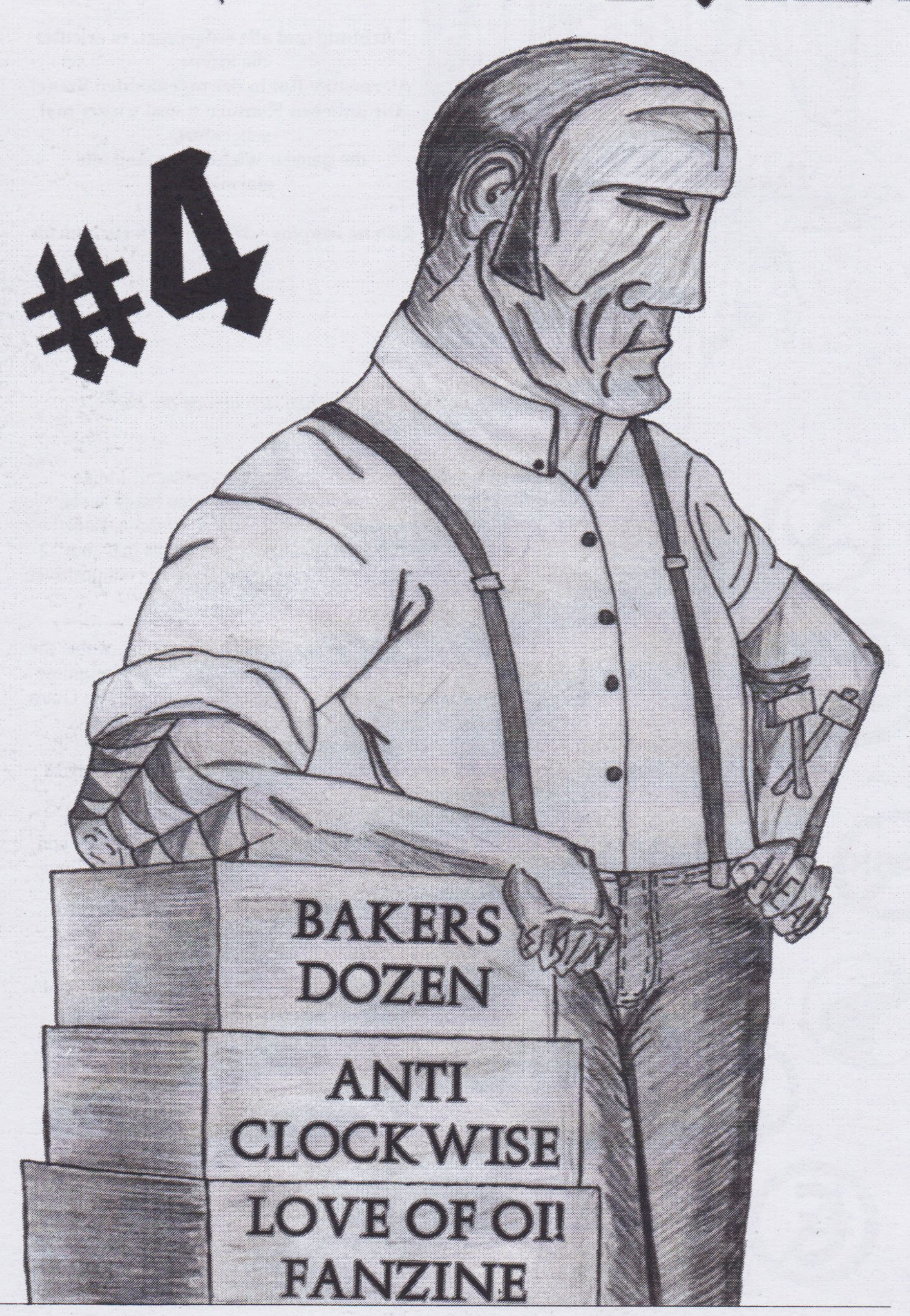
JETZT ODER NIE!

Fickt euch ins Knie!





VORWORT

"Achtung und alle aufgepasst, es erleutet die Sirene,
Alarmstufe Rot in der sogenannten Szene!
Die üblichen Konsorten sind wieder mal schockiert,
die ganzen Wichtigtuer sind alle alarmiert!"

Rien ne vas plus – Wir schulden euch nichts

Namaste ihr Karusselbremser!

- Es ist der 14. Juni 2016, im TV reihen sich gerade die eher langweiligeren EM-Vorrunden-Spiele... -

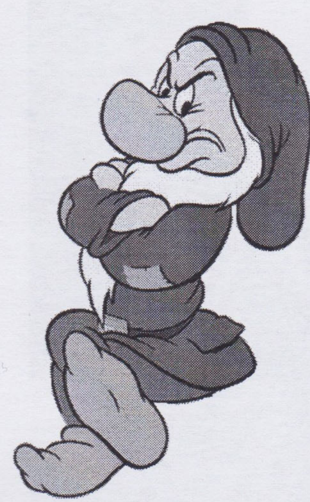
Den Rest des vorletzten Vorworts habe ich dann mal gelöscht! Meine nächste Ansage das Heft bis Silvester fertig zu bekommen hat ja auch Prima geklappt (haha) und so ist es nun, wie schon vor 2 Jahren, Ende Februar geworden. Immerhin habe ich statt 2,5 Jahren dieses mal „nur" 2 Jahre für diese Ausgabe benötigt – ich finde hier ist eindeutig ein positiver Trend zu erkennen! ;)

Privat war bei mir wie auch vor der letzten Ausgabe einiges los, wobei die Lebenskurve nun deutlich nach oben zeigt. Zumindest was die Ereignisse betrifft, ich glaube kaum das ich meinem Körper die letzten Monate Gutes angetan habe! Man wird ja auch nicht jünger….
Auf jeden Fall habe ich meinen Meister gemacht, wurde direkt von meinem Lehrbetrieb mit einer Meisterstelle geködert, wurde vor Gericht freigesprochen, habe direkt nach dem Meister die Ausbildung zum Schweißfachmann gemacht (3 Tage vor der vorletzten Prüfung auf der Anklagebank gesessen, na das soll mir doch mal einer nachmachen!) und im Frühjahr 2016 meine Fernbeziehung beendet (also in positivem Sinne, sprich zusammenziehen). Man kann also nicht klagen!

Ich war vor / während des Schreibprozesses und eigentlich immer noch öfters mal am überlegen ob ich mir jemand mit ins Boot hole der mein Fanzine Partner wird sozusagen, bis Dato ist das aber nicht passiert. Mal sehen ob dies in der nächsten Ausgabe passieren wird oder nicht. Angebote gab es irgendwie genug, weil ziemlich viele was beitragen wollen aber den ganz großen Stress dann doch nicht haben wollen. Die nächste Überlegung war ob ich mein Heft nun mal über einen Versand verkaufen sollte oder nicht. Ich habe zwar immer mal an ein paar Fanzinerkollegen 5-10 Ausgaben verschickt (Vielen Dank fürs Verbreiten!), an so einen richtigen Mailorder allerdings noch nie. Da mir aber nicht viele Versände sympathisch sind, werden das, wenn es so weit kommen sollte, aber sowieso nur 1-2 sein. Wir werden sehen!

Was ich auch noch kurz loswerden wollte ist, dass ich ziemlich gespannt bin was die Reaktionen bzgl. dieser Ausgabe angeht. Da mir so gut wie alle bestätigten, dass das Zine von der 2. zur 3. Ausgabe einen Sprung nach vorne gemacht hat, hoffe ich dass die Nummer 4 nicht wieder ein kleiner (oder großer???) Rückschritt ist.

Neuerungen bezüglich dem Zine gibt es denke ich keine… Ich werde wieder meiner Meinung nach gute/interessante Interviewpartner haben, die ich, im Vergleich zu meinen letzten Ausgaben, versuche mit ausführlicheren Fragen zu löchern. Ich weiß dass das in den letzten Ausgaben ein größerer Kritikpunkt war, aber ich habe jetzt einen Weg gefunden wie ich mehr Spass an den Interviews habe und die befragten im Endeffekt auch! Eine Win-Win-Situation sozusagen. Ich werde den Fokus wie immer auf Konzertberichte legen, aber das seht ihr ja gleich selbst. Bei Reviews tue ich mich immer enorm schwer. Weil ich wenn ich welche schreibe, sie „richtig" machen will und das führt dann wieder zu ausgiebigem damit Befassen usw. aber die wird's natürlich auch geben – keine Sorge!



Meine, dieses mal einzige, Kolumne ist das Herzstück dieser Ausgabe. Die letzten Monate bin ich einfach nur genervt von Leuten die mir sagen wollen wie ich zu sein habe um dann in irgendwelche Kreise reinzupassen auf die ich im Endeffekt einen Scheiss gebe. Die singen dann auf irgendwelchen DJ-Nightern laut „I won`t say sorry to anyone" mit, dabei ist das ihr großes Lebensmotto. Aber lest die Kolumne selbst – ich möchte mich im Vorwort nicht noch ein mal auskotzen hehe!

Ich habe es in dieser Ausgabe leider nicht geschafft, die Interviews mit normalen Skinheads, die ihre Stadt vorstellen, reinzupacken. Ich denke das nehme ich in der nächsten Ausgabe in Angriff. Dafür habe ich die Rubrik „Gute Konzerte – Schlechte Konzerte" aufleben lassen. Ein „10 Dinge..." habe ich auch wieder mit ins Heft gepackt. Weggestrichen habe ich die zweite geplante Kolumne. Ich habe mich da so sehr dran aufgehalten, dass ich mir irgendwann einfach gesagt habe, dass sich der Aufwand nicht mehr lohnt. Es wäre dabei um die Beziehungen zwischen Ost- und West-Deutschland gegangen. Das ganze dann natürlich möglichst szenebezogen. Da ich im Endeffekt aber eh nix von einer Unterscheidung zwischen der ehemaligen DDR und den „alten" Bundesländern halte wäre die Kolumne evtl. eh viel Text für wenig Inhalt gewesen. Arschlöcher gibt's überall und auch die guten Skinheads sind über ganz Deutschland verteilt! In diesem Sinne wünsche ich euch viel Spass mit dieser Ausgabe und beende mein Vorwort mit einem Zitat, welches den Nagel im Bezug auf die Wiedervereinigung auf den Kopf trifft:

**„Deutschland ist nun endlich vereinigt, die Mauer ist nun weg,
ja was kann es denn noch schöneres geben,
als wenn alle Deutschen in Einheit leben?"**

Rabauken – Vaterland

Achja kontaktieren könnt ihr mich wie gewohnt unter: **jetzt.oder.nie.fanzine@gmx.de**
&
https://www.facebook.com/JoNFanzine/

Gschwätz:

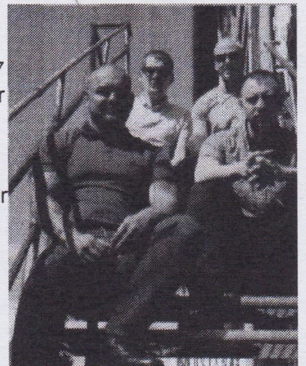
Das Jetzt-oder-Nie-Fanzine sieht sich selbst nicht als Veröffentlichung im Sinne des Pressegesetzes, sondern als Rundbrief an Freunde, Bekannte und Interessierte.
Der Preis deckt lediglich die Herstellungskosten, somit wird auch kein wirtschaftlicher Gewinn erzielt.
Beiträge, die namentlich gekennzeichnet sind müssen nicht mit der Meinung der Herausgeber übereinstimmen.
Dieses Fanzine ist weder rassistisch, noch unterstützt es irgendwelche Parteien.
Den Herausgebern liegt es ebenso fern zu Gewalttaten aufzurufen oder diese zu verherrlichen, sowie zu übermäßigem Alkoholkonsum animieren!



A message to you….:



1.) Guten Tag die Herren, vielen Dank das ihr euch Zeit genommen habt. Stellt euch doch mal vor und erzählt wo ihr alle herkommt.



Hallo, wir sind Marcel am Schlagzeug, Max an der Rhythmus Gitarre, Martin am Gesang und der Solo Gitarre und Sebastian am Bass. Uns gibt es seit ca. 2006 oder 2007 und am Anfang waren wir noch ohne Max. Der ist erst später zu uns gestoßen, 2013 oder 2014, weil er noch ein Studium absolvieren musste. Sprich: Knastologie.

Zwar schade, dass es erst so spät mit ihm geklappt hat, aber dafür hat er jetzt n Haufen coole Tattoos und Narben und das macht Eindruck.

In den Jahren hatten wir 20-30 Konzerte. Die meisten in der BD aber auch welche im Ausland wie z.B. bei den Kumpels von uns in Tschechien.

Wir kommen alle aus Magdeburg und sind hier verwurzelt. Martin wohnt wegen der Arbeit derzeit leider in Leipzig, aber wir hoffen, dass er langfristig zurück kommen kann.

2.) Seid ihr neben ACW noch in anderen Bands tätig oder habt irgendwelche Nebenprojekte am laufen?

Das ist relativ unspektakulär. Max spielt noch in ´ner regionalen HC Band und Marcel bei ´ner Punkband. Beides ziemlich schnelle Mucke. Die Bands sind mal mehr, mal weniger aktiv.

Sebastian hat immer ne Menge Ideen und Texte. Deshalb hat er zwischendurch noch versucht eine weitere Band, oder besser Projekt für eine CD, ins Leben zu rufen, aber das ging in die Hose. Also bleibt das.

3.) Da ihr gerade eure Wohnorte aufgezählt habt. Ihr besingt ja öfters mal eure Heimatstadt Magdeburg, was ich als heimatstadtverliebter Mensch sehr gut nachvollziehen kann. Was genau macht Magdeburg so besonders? Ist es die Stadt an sich oder die Szene oder auch einfach beides? Und wie ist die Szene in der Stadt verbunden? Ziehen da alle an einem Strang oder hat man da eher verschiedene Grüppchen?

Martin:
Magdeburg liegt mir sehr am Herzen oder besser gesagt in mir schlägt ein Magdeburg Herz.

So richtig bewusst wurde mir das erst als Magdeburg für mich, nach 31 Jahren, nicht mehr alltäglich war. Mit Leipzig hat es mich aber auch hart getroffen. Ich verabscheue diese Stadt. Anfänglich schob ich es auf meine Intoleranz, doch wenn man sich genauer umhört geht es nicht nur mir so. Da kommt echt sowas wie Heimweh auf und plötzlich weiß man haargenau wo Zuhause ist. Unser schmuddeliger Dialekt ist für mich wie Musik in meinen Ohren. Unserer unfreundliche Art und Weise für Fremde ein Graus, dennoch geht mir das Herz dabei auf. Die vielen bekannten Gesichter bei einem Spaziergang in der Stadt. Unsere überschaubare und vertraute Kneipenlandschaft. Unser Fussball Verein der nicht nur Generationen vereint, sondern auch Clubfans von Salzwedel bis Köthen und somit nahezu ein ganzes Bundesland hinter sich hat. Unser Dom, eine Augenweide , hat in seinen 800 Jahren alle Schlachten und Kriege überlebt und weiß wie schön Magdeburg war und was davon übrig geblieben ist. Ich könnte ewig so weiter machen. Wir von Anti Clockwise sind alle in Magdeburg geboren, das haben wir uns nicht ausgesucht, doch jeder kann sich hundertprozentig damit identifizieren. Diese Stadt hat Ecken und Kanten genau wie wir.

Sebastian:
Jeder normal denkende Mensch liebt seine Heimatstadt, weil es eben ein wichtiger Teil seiner selbst ist. Ansonsten liebt man sich selber eventuell auch nicht.
Man ist hier sozialisiert und über Generationen tief verwurzelt. Schon die Großeltern sind hier mit der Straßenbahn durch die Stadt gefahren und haben sich was zu essen auf dem alten Markt geholt oder waren am Barleber baden. Sie haben hier unter Anstrengungen Häuser gebaut oder sich dafür den Buckel krumm geschuftet. Sie haben Existenzen und Familien gegründet oder auch einfach nur versucht aus ihrem Leben für sich und die Kinder das Beste zu machen. Man könnte also sagen, dass der Schweiß und das Blut unserer Vorfahren hier mit im Boden sind. Wer das verrät und auf unsere Stadt spukt obwohl er hier geboren ist, hat keinen Charakter... Es sind nicht allein die Gebäude und Straßen, sondern die Erinnerungen und Verbindungen die damit verflochten sind. Ob es nun gute oder schlechte waren, sie machen einen zum dem der man heute ist. Ob es nun der Dialekt ist oder andere Eigenheiten der hiesigen Leute, es macht nun mal die Identität aus. Diese verwaschene maulige und auch patzige Art ist Musik im Ohr, wenn man auf Montage oder so ist und den ganzen Tag nur Göttinger Studenten Hochdeutsch oder gebrochen –dein-Sprach hört. Ob es nun Floskeln, Redewendungen oder der Humor sind, es verbindet einen nun mal.

Man kann jetzt nicht rational begründen warum Magdeburg als Stadt besser ist, als andere. Das kann man an keiner Kirche, Einkaufsmöglichkeiten oder ´ner Promenade fest

machen. Wir stehen da auch mit Niemandem im Wettbewerb. Es ist ´ne Sache der Verbundenheit und von Emotionen. Es ist eben unsere Heimat.

Mit irgend einer Szene hat das wenig zu tun. Das Gefühl ist generell in Magdeburg sehr verbreitet. Was auch völlig legitim und richtig ist. Wer würde sich nicht angepisst fühlen, wenn jemand die Familie beleidigt und wer findet es nicht zum Kotzen, wenn die Heimatstadt in den Dreck gezogen wird. Es ist eben ein Teil von einem. Unsere Eltern, Großeltern und Urgroßeltern haben hier schwer geschuftet und haben gelitten um uns letztendlich ein Leben hier zu ermöglichen, das sollte man immer im Hinterkopf haben…

Was die Skinhead Szene betrifft: in unserem Umfeld ziehen da alle an einem Strang. Es gibt sicher noch andere Leute die so drauf sind, aber die sind eben nicht im Freundeskreis und anders über die Stadt verteilt. Hier und da wird s schon n paar Grüppchen geben. Potential ist da ne Menge. Die sieht man dann bei größeren Veranstaltungen.

4.) Eure Verbundenheit zum FC Magdeburg lasst ihr auch ab und zu aufblitzen. Wie sehr verbunden seid ihr mit dem Verein? Geht das eher in Richtung Normalo-Fan mit n paar Bier und Bratwurst oder seid ihr in einem Fanclub aktiv, in einer Ultra-Gruppierung oder sogar in der 3. Halbzeit?

Martin:
Durch den Aufstieg in die 3. Liga ist das Interesse am 1. FC Magdeburg in der Stadt enorm gestiegen. Sebastian und Max haben jedoch am Fussball im Allgemeinen kein Interesse. Treiben selber aktiv Sport, Max als Angler und Sebastian ist Kickboxer. Als Magdeburger freuen sie sich wenn der Club gewinnt, sie sagen es ist gut für Magdeburg. Marcy geht öfter zu den Heimspielen, gern auch mal ein Highlight Auswärts. Ich selber bin aktiver Clubfan und versuche als "Allesfahrer" bei
jedem Spiel zu sein was bis auf 3 oder 4 Ausnahmen bisher immer geklappt hat, trotz Schichtarbeit in Leipzig, ACW und Freundin usw. Mit der 3. Halbzeit hat somit keiner was zu tun und klassische Ultras in Magdeburg gibt es sowieso nicht. Wäre aber jetzt ein Thema für sich.

Durch meine ausgeprägte Verbundenheit zum Club kommt somit öfter mal was durch in der Richtung.

Bier und Bratwurst essen und trinken wir alle sehr gern.

5.) Die erste Bundesliga wird für mich persönlich immer uninteressanter. Dank so Teams wie Wolfsburg, Hoffenheim, Ingolstadt, teilweise Leverkusen und natürlich Red Bull Leipzig seh ich dem ganzen in Zukunft eher pessimistisch entgegen. Was haltet ihr von der Vermarktung der größeren Ligen und dem Ausverkauf des Fussballs?

Martin:
Da ich seit 2 Jahren in Leipzig arbeite bekomme ich am perversesten Beispiel mit was so abgeht in der Richtung. Mich kotzen am meisten die Menschen an, die diesen Mist abfeiern. Haben diese Leute keine Identität? Keinen Selbstwert? Ich habe in Leipzig noch keine Roten Bullen gesehen, wo soll der her sein? Ich sehe nur einen schwarzen Löwen auf gelben Hintergrund. Doch nun tragen alle ihren Bullen in Rot Weiß. Das Logo eines Energie Getränks. "Wir sind eins " liest man überall in der Stadt. Die Sachsen lassen sich 27 Jahre nach der Wende kaufen, stellen sich an für die erste Liga und verlieren ihr Gesicht. Es ekelt mich an. Diese stumpfe Masse die sich nach ihrem 1. Liga-Fußball

sehnt, endlich auch in Leipzig. Schon vergessen? Das gab´s doch schon in eurer scheiss Stadt, aber da war Fussball noch nicht cool genug!

Ich höre sie sagen:" jeder Verein braucht Geld und Sponsoren". Aber das hier der Sponsor der Verein ist und der Verein so eigentlich nicht existieren dürfte kapiert keiner. Wolfsburg (VW) und Leverkusen (Bayer) sind für mich eine andere Kiste. Es sind gute Arbeitgeber viele Menschen haben bei VW oder Bayer einen guten Job. Diese Unternehmen sind ein wirtschaftliches Zugpferd für eine ganze Region. Auch viele Menschen aus Magdeburg bzw. nördlichen Sachsen Anhalt finden bei VW einen guten Job und profitieren davon. Sie gehen ins Stadion und schauen sich ihre "Werkself" an, können sich damit Identifizieren. Red Bull wiederum kommt nicht aus Leipzig, nicht aus Sachsen, nicht aus Deutschland. Sie haben in Leipzig ihren perfekten Ort gefunden die gleichgeschalteten Leipziger Sachsen rennen nun in ihre Red Bull Arena und spielen bestimmt 2017 in der Champions League. Viel Spaß dabei, ich hoffe das ich bis dahin nicht mehr in Leipzig wohne und eure scheiss Fressen nicht mehr sehen muss.

6.) Bleiben wir beim Thema Kommerzialisierung. Ihr sprecht euch ja auch aktiv gegen den Kommerz innerhalb der Szene aus. Ab wann würdet ihr als Band sagen das eine Band schon zu sehr kommerziell ausgeprägt ist? Fängt das bereits bei Konzerten auf Festivals an? Oder ab Tassen mit dem eigenen Bandlogo? Oder im Stile der „Krawallbrüder" mit eigenem Tourbus und verkäufen im Media Markt und Saturn etc.?

Das muss am Ende des Tages jeder für sich wissen und mit seinem Gewissen vereinbaren können. Der ganze Schrapel dient ja letztendlich nur dem eigenen Ego und der Geldbörse. Wenn eine Gruppe mehr T-Shirts als Lieder, n riesen Banner aber keinen Tonträger, n Vertag aber kein Rückgrat hat, dann weiß man schon, dass sie die Musik nicht machen, um Musik zu machen, sondern und sich wichtig zu machen und was darzustellen. Von den häufig ungerechtfertigt hohen Gagen oder Preisen für ihr Material ganz abgesehen. Dann sollte die Gruppe sich schon mal hinterfragen und überlegen, ob das das richtige Hobby ist. Es gibt ja auch genug Leute, die darauf auch noch anschlagen und Bandmitglieder als höherwertig oder cool betrachten. Genau so ein Vergalten ist dann aber auch Schuld, dass dann Leute genau deswegen bei Musikgruppen mitspielen wollen. Oder Mädchen, die sowas, warum auch immer attraktiv finden. Dann kommt dann sowas raus wie z.B.: " Oh ja, ACW kenn ich, ich hab mal mit dem Basser gebumst, war ganz okay..."



Letztendlich bleibt es aber ihr Problem und das Problem derer, die darauf anspringen. Wenn einen als Konsumenten das stört, sollte man das dann auch nicht unterstützen. Auch nicht mit zu viel Aufmerksamkeit, positive als auch negative.

7.) Was macht für euch einen guten Gig aus? Sowohl als Band (Lokation / Veranstalter / Publikum etc.) sowie auch als Besucher (Preis / Lineup / Bierpreise etc.).

Also aus Bandsicht muss einfach die Chemie und die Atmosphäre stimmen. Wenn es allen Spaß macht, ist das vollkommend ausreichend. Ob das nun ein öffentliches Konzert oder ein privates ist, ist egal. Obwohl gesagt sein, muss dass wir viel lieber auf privaten Konzerten spielen. Wer will schon auf Festivals vor 5 besoffenen Pennerpunx oder Prolls mit eisernen Mienen und verschränkten Armen morgens um drei spielen oder seinen Namen durch Internet geistern sehen. Keine öffentlichen Einladungen, sondern nur ein kleiner eingeladener Kreis – das ist viel besser. Das macht die Sache viel entspannter. Idealerweise auf Geburtstagsfeiern…oder man sagt zumindest, dass es eine ist. Außerdem ist es dann auch viel wahrscheinlicher, dass das Konzert überhaupt stattfindet.

Aus Besuchersicht sind umgängliche Leute eine familiäre Stimmung und der Spaß im Vordergrund. Keine stumpfe Ballermannparty und angemessene Preise sind natürlich auch wichtig. Der Sound kann ruhig mal untergrundig und nicht unbedingt high-end sein, wenn die Stimmung stimmt.

8.) Ihr habt ja von „Combat84“ Poseur – im Übrigen mit gelungenem deutschen Text – gecovert. Habt ihr euch vorab gedanken gemacht inwiefern das Cover anecken könnte? Wie wichtig / unwichtig ist euch political correctness? Zum einen in euren Texten zum anderen in dem was ihr privat im normalen Leben treibt?

Erst mal vielen Dank für das Lob! Großartig Überlegungen haben wir uns damit nicht gemacht. Das Lied ist geil und Martin kam mit der Idee an. Die Griffe gab´s im Netz und den Text haben wir schnell zusammen geschrieben. Das Original bleibt vom Klang her natürlich unerreicht.

Was gibt es da groß zu überlegen? Wir fanden es gut, also haben wir das so gemacht. Wovor sollte man denn Angst oder evtl. Skrupel haben. Die Stasi ist weg, was bleibt ist vllt. noch die in den Köpfen und irgendwelche Dullies, die sich gern reden hören und wichtig machen wollen. Wichtig sind sie aber nicht und es interessiert doch letztendlich keine Sau.

Combat 84 waren einfach ´ne geile Band, die es ´ne kurze Zeit gab. Die spätere Veröffentlichung zähle ich mal nicht dazu. Niemand von uns ist absichtlich PC oder Non-PC (=voll cool und böse◊ muss man sein, um Aufmerksamkeit und ein harten Image zu bekommen!).
Man sollte einfach machen, worauf man Bock hat, ohne auf irgendwelche Verhaltenskodexe von Fremden zu hören. Das von dir angesprochene PC / Non PC am besten einfach aus dem Wortschatz streichen und die Sache nicht wichtiger machen als sie ist. Hör auf dein Herz und auf das, was dein Bauchgefühl dir sagt.

Bei den Texten achten wir da auch nicht drauf. Da müsste man höchstens gucken, ob irgendwas strafrechtlich relevant ist. Aber solche Sachen abzuliefern muss man schon n ganz schön stumpfer Bammel sein.

Gilt auch für das Privatleben. Manche Sachen kannste nicht unbedingt dem Chef anbieten, aber sonst muss man sich da keine Bramme machen.

9.) Neben Combat84 werden auch noch Bands wie „Templars“ und die „Rejects“ genannt. Sind das eure absoluten Vorbilder was die Band angeht? Und welche Bands haben euch zusätzlich geprägt?

Also ein absolutes Vorbild gibt es da nicht. Die Geschmäcker sind da schon etwas verschieden. Aber du hast schon recht, einen maßgeblichen Einfluss haben natürlich die Templars, aber ich find schon dass wir da etwas anders klingen. Deren Sound ist nicht nacharmbar und das fetzt ja gerade an ihnen. Martin hat die schon immer geliebt und 2007 ca. Sebastian und Marcel mit angesteckt. Für seine Art Gitarre zu spielen sind sie schon eine große Inspiration, das stimmt wohl. Das hat in oft angetrieben, die Gitarre in die Hand zu nehmen.

Wie schon erwähnt sind Combat 84 auch geil. Hör dir an, wie die Gitarre rein scheppert! Das treibt an und ist unerreicht. Die Rejects sind natürlich auch geil, aber nicht so ein großer Einfluss wie Templars.

Insgesamt gibt es ´ne Menge Inspirationen, auch in anderen Genres. Wir haben z.B. auch n paar Lieder, da war die Grundintension von Ska Sachen. Wir haben das dann anders gespielt, dann die Akkorde verschoben und angepasst und irgendwann war das ein komplett neues Lied das mit dem ursprünglichen Ideengeber nicht vergleichbar war. Es gibt da auch verschiedene Bands wie Stiff little Fingers oder auch mal solche Sachen wie The Spitfires. Die haben einen Hammer Sound der so voller Leidenschaft ist. Die Liste ließe sich ewig fortführen.

10.) Wie steht ihr zur Arbeiterklasse? Was macht ihr selbst beruflich? Kommt ihr damit gut über die Runden oder lebt ihr eher von der Hand in den Mund? Und gehört es für euch zur Szene dazu in einem Beruf im Handwerk oder der Industrie zu arbeiten?

Unser Max, der studierte Knastologe, ist jetzt Bauzeichner in einem Magdeburger Traditionsunternehmen des Schwermaschinenbaus. Martin malocht in Schichten als Drucker und Marcel ist Orthopädie-Techniker, macht aber derzeit den Meister. Sebastian, der das Interview beantwortet, ist aus dem Logistik-Bereich aber arbeitslos. Darum hat er Zeit dafür und bedankt sich außerdem für dein Steuergeld :-D

Wie gut man mit dem Geld zurande kommt, liegt an einem selber und am Konsumverhalten. Mehr Geld könnte es natürlich immer sein. Natürlich, bei 8,50€ ist es oft schwer die Wohnung zu halten oder sich auch mal vernünftiges Essen zu holen, das muss man schon mal sagen.

Zu deiner Szene Frage: Zwangsläufig gehört es nicht dazu. Es hat insofern was damit zu tun, dass man sich nicht schämt, dass man eben arbeitet oder aus welchem Elternhaus man kommt. Es hat was damit zu tun, dass man Ziele hat und diese erreichen will auch wenn man nicht mit dem goldenen
Löffel im Mund geboren wurde. Dass man zielstrebig ist, ein bestimmtes Bewusstsein für Werte, Traditionen und den Verpflichtungen denen gegenüber hat. Stolz auf seine Leistung, nicht unbedingt auf das Geld.

11.) Ich muss ehrlich zugeben, dass ich bis zum Jahre 2009 noch nie die ehemalige deutsche Grenze überquert habe. (Damals übrigens zum Band Worm Festival in Magdeburg hehe!) Da ich über die Jahre hinweg immer bessere Kontakte und immer mehr Freundschaften geknüpft habe und ich noch nie sonderlich voreingenommen

war, kenne ich diese Ost-West-Rivalitäten mehr aus dem TV als aus dem realen Leben. Wie seht ihr das? Seht ihr noch deutliche Unterschiede in irgendwelchen Belangen und wem schiebt ihr die Schuld zu? Dem Denken der Leute oder sind das eher von der Politik gemachte Probleme?

Sebastian:
Den Westen kennen wir durch die Montage oder kurze Trips um Freunde zu besuchen. Da du aus dem Süden kommst, kann ich es ja auch sagen: Wir verachten und projizieren alles was scheisse ist auf den Westen: die nur auf konsumieren, ohne zu riskierende, Lebensart; freundlich tun zu jedem damit man sich keine evtl. Vorteile versaut; die ekelhaften, mit Affen verseuchten Innenstädte welche ein totales Abbild des Turbokapitalismus darstellen: bunte Lichter, mehr Schein als Sein-Protz und daneben Verwahrlosung; geschwollenes Gelaber; Selfies mit Sticks; irgendwas darstellen wollen; jeder ist individuell, kinderlos und „anders als der Rest“, bunt und supi dupi weltoffen, oberflächlich, Wortschatz aus Hollywood Filmen / must-see-Serien oder von Türken abgekupft: „ey, gönn dir bro“; jeder ist hart, lacht den anderen aus und unangreifbar...Dekadenz pur….und euer Untergang…kein Land, nur ein Wirtschaftsraum.

Dieser ganze Dreck kommt durch die Nachwendegenerationen und den Medienkonsum nach und nach zu uns. Ekelhaft und verachtenswert.

Dazu kommt noch das Kaputtspielen unserer Traditionsunternehmen durch Treuhand etc. nach der Wende…neue Märkte generieren, hier die am besten ausgebildeten Leute abwerben und sich selber in die höheren Verwaltungsebenen einsetzen, Abhängigkeiten schaffen usw.

Ich hab noch gut in Erinnerung wie wir mal auf ´nem Auslands Konzi waren und Wessi Renee Fotzen irgendwas mit scheiss Ossis gelabert haben. Die Fratzen hab ich mir gut gemerkt und wenn es sich ergibt, werd ich da mal um treten.

So…alles natürlich nur ein Spaß, mein Guter. Ich hoffe du verstehst ihn. :-D

Letztendlich ist es ein Volk mit dem gleichen Blut. Ob nun aus dem Münsterland, Magdeburg oder Oppeln – wir sind alles Deutsche. Unsere Vorfahren haben den Boden dieses Landes urbar gemacht und waren bzw. sind über viele hundert Jahre hier verwurzelt. Unsere Familien haben diese Städte aufgebaut, sie geprägt – heute leben wir so gut, weil sie dafür die Grundlage mit viel Fleiß geschaffen haben. Sie wurden für ihre Herkunft, Sprache und Traditionen angegriffen und hatten ein hartes und karges Leben, um den Generationen nach ihnen überhaupt erst ein Leben zu ermöglichen. Sie haben Infrastrukturen geschaffen, Werte erhalten und bewahrt. Das sollte man immer im Hinterkopf behalten. Das kann man nicht abstreifen und das darf man nicht einfach verschenken. Damit spuckst du auf das Grab deiner Großmutter.

Auch ich habe Verwandte die durch die Schicksalsjahre dann später zur Zeit der zwei Systeme in der BRD gelebt haben. Die Trennung war nur eine kurze Epoche in dieser langen Zeit. Dennoch zeigt sich, siehe Stichelei oben, welche Spuren sie hinterlassen hat. Trotz minimal verschiedener Dialekte, Eigenheiten und Bräuche sind wir dennoch von einem Schlag und es ist wichtig, dass man sich dessen bewusst wird. Man kann in die Augen blicken und sich wieder erkennen. Unabhängig von politischen Systemen, Vorurteilen und wer wie viel hat. Darum ist Ost-West Feindschaft theoretisch überflüssig.

12.) Ich habe lange keine Band mehr mit so gut überlegten, intelligenten und sozialkritischen Texten gehört, die zusätzlich auch noch musikalisch was taugen und darüber hinaus der Skinheadszene angehören. Wer schreibt bei euch die Texte? Und von was lässt sich derjenige bzw. lassen sich diejenigen beeinflussen?

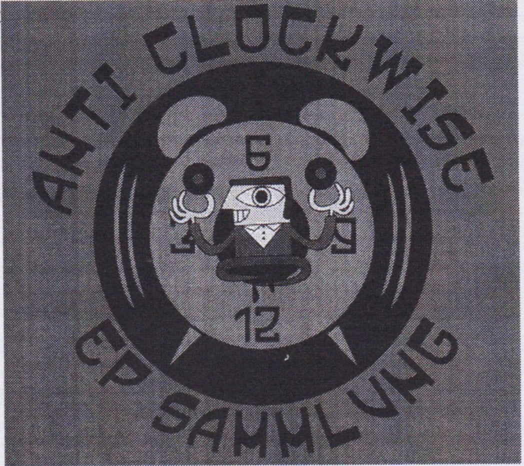
Vielen Dank! Erneut!!

Die Texte kommen weitestgehend von Sebastian, Martin bringt natürlich auch was an. Da Martin die Texte singt, schreibt er sie etwas um. Jeder hat so seine eigene Art zu singen und zu betonen. Sebastians Stil ist oft nicht kompatibel mit dem von Martin aber am Ende klappt es meistens. Die Inhalte werden natürlich auch angepasst, so dass man einen Kompromiss findet. Manchmal ändern wir selbst im Studio noch was an den Texten. Z.B. wenn etwas grammatikalisch falsch ist, wie uns dann gesagt wird oder man Wörter ganz anders ausspricht:-D

Die Einflüsse kommen einfach aus dem Leben, aus Emotionen und Erfahrungen. Aus Gesprächen, Gedankenaustauschen, Büchern usw. Das ist keine große Sache. Sebastian macht sich zu ´nem Thema Stichpunkte und dann hat man ´ne Melodie und baut das irgendwie zusammen. Streicht dann weg, formuliert um...

Wir sind jetzt nicht sonderlich klüger als der Rest. Man hat schon ´ne Menge Bands kennen gelernt, deren Mitglieder sehr klug sind. Aber die Texte sind dann meistens scheisse...liegt vllt. am Fuschen oder weil man sich nicht in fremdes Terrain begeben möchte...wer weiß.

13.) Was bei euch relativ einzigartig ist bzw. ich das in der Form noch nicht so oft mitbekommen habe, ist eure EP-Reihe. Wie kam es dazu? Habt ihr das Ganze von vorn herein geplant? Wolltet ihr erst ein mal eine EP raus bringen und dann hat sich das so eingebürgert? Oder wolltet ihr evtl. eher immer wenige Lieder veröffentlichen und dafür qualitativ hochwertigere und bei Bedarf sozusagen veröffentlichen?



Das war reiner Zufall. Martin kam mit der Coveridee, weil wir sonst nichts hatten. Er hatte sich dabei von ´nem Comic beeinflussen lassen. Der Name Vol. 1 kam auch von ihm. Wegen fehlender Kreativität ging es dann einfach so weiter...Vielleicht hat er es insgeheim doch so geplant, aber das ist unwahrscheinlich. Wer denkt schon 5 Jahre im Voraus.

Das mit den EP´s kam dann auch eher so: Wir haben immer im Jahr6-8 Lieder geschafft und sind dann im Dezember in das immer gleiche Tonstudio gefahren. Dann kam im Sommer die EP und vllt. noch ´ne Split, wenn der Terz um das Cover und dem Presswerk durch war. EP´s sind aber absolut nicht mehr finanzierbar. Wir wollten es nur noch sauber abschließen. Ob die Reihe nun wirklich zu Ende ist, können wir nicht hundertprozentig sagen.

14.) Was steht bei euch in Zukunft auf dem Plan? Bleibt ihr zum Beispiel den EP-Reihen treu? Arbeitet ihr bereits an einer neuen? Wo kann man euch 2017 live sehen?



Wir haben jetzt mal 13 Lieder auf einmal aufgenommen und das war absolut nicht so gut, wie mit 6-8 Liedern. Man verliert die Übersicht, steckt nicht wirklich in den Liedern drin, vergisst die Hälfte usw.

Darum wird es in Zukunft wieder wie vorher gehandhabt, wenn alles so klappt. Aber zunächst wird in den nächsten Wochen unser Album fertig gestellt. Das Cover wird dann mit der EP Serie nichts zu tun haben.

Alles Weitere steht in den Sternen. Sebastian hat noch einige Texte und Melodien. Es wäre schön, wenn wir das noch so umsetzen könnten. Durch Martins Arbeit klappt es nicht mehr, dass er Gitarre spielt. Entweder Max prügelt sich die Solos rein, die wir dann haben oder die Martin entwickelt oder wir haben noch n Gast-Gitarristen. Matin singt dann evtl. nur noch, wenn er das so möchte. Da sind wir uns nicht so richtig einig. Ein Schritt nach dem anderen. Alle hoffen zumindest, dass es weiter gehen kann. 2017 gibt es uns dann 10 Jahre. Man hat da ´ne Menge Arbeit rein gesteckt und es wäre traurig, wenn es dann auseinander geht. Klar nervt man sich gegenseitig ab und an, aber nichts desto trotz würde etwas fehlen. Außerdem hat man ab und an immer mal Anreize und Inspirationen oder Textideen die sonst einfach wegfallen würden.

2017 spielen wir mit Agent Bulldog und anderen in Mitteldeutschland, ansonsten steht noch nichts an. Wir werden mal mit ein paar Kumpels aus Tschechien reden, ob wir nicht in Pardobice oder irgendwo anders mit Neparkovat Vjezd spielen. Aber da ist noch nichts spruchreif.

Evtl. machen wir auch eine Feier anlässlich der Veröffentlichung unseres Albums, geplant ist da aber auch noch nichts.

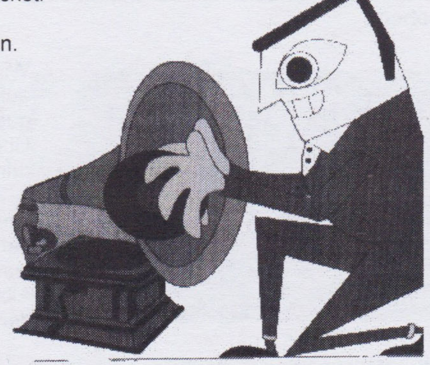
15.) Am Ende könnt ihr noch los werden was ihr wollt, Gegenfragen stellen, Leute grüßen oder was auch immer. Viele Grüße und macht bitte musikalisch genau so weiter!

Ich bitte dich bei Anmerkungen und Fragen zu den Antworten uns die Gelegenheit zu geben, da zu reagieren. Ich hab schon mehrfach erlebt wie Leute da noch Anmerkungen oder irgendwelche Besserwisser Scheisse rein gesetzt haben, weil ihnen etwas an unseren bzw. meinen Aussagen gegen den Strich ging bzw. ihnen was gefehlt hat. Sowas kann ich absolut nicht ab. Wenn sie Sachen anders sehen, dann sollten sie einfach ein Interview mit sich selber führen. Bei deinem Zine hab ich sowas noch nicht gelesen, aber bei einigen anderen ist mir das aufgefallen und es nervt. Du brauchst dich da also nicht angesprochen fühlen. Wenn du noch Fragen im Anschluss hast, keine Scheu. Besser als Anmerkungen.

(Bis auf die 2 Sätze die ich jetzt hier schreibe ist alles in Originalzustand. Und ja ich hab den Spaß oben verstanden ;))

Ansonsten vielen Dank für das Interesse! Ich find schön, dass du dir die Zeit nimmst und nach der Arbeit noch ein Zine für die Leute machst.

Wir grüßen alle, die sich darüber freuen würden.



---

10 Dinge……

…..warum dem Typen/der Tusse da vorne rechts (Neeeein nicht der, der 2 rechts neben dran!) der Skinhead-Führerschein entzogen werden müsste:

1.) Er hat Haare auf dem Kopf aber „lebt den Kult im Herzen"!!!
2.) Er trägt einen Gürtel UND Hosenträger!
3.) Bundeswehr-/Armee-Stiefel
4.) Rangers mit abgenähter Stahlkappe (bei U20-jährigen wohl noch zu entschuldigen)
5.) Krawallbrüder/Kärbholz/9mm Assi Rock n Roll etc. T-Shirts / Kapuzenpullis
6.) Frauen ohne Cut, die ihre Haare zu einem Zopf zusammen binden und vorne jeweils eine Strähne als Feathers runter hängen lassen
7.) Hosenkrempelungen in denen man leicht mehrere kleine Jägermeister-Fläschchen unterbringen könnte
8.) Gedehnte Ohrlöcher / hunderte Piercings im Gesicht
9.) Sämtliche Kopfbedeckungen wie z.B. diese Clockwork Orange Melonen oder einen Pork Pie Hat…. Ihr seid nicht Laurel Aitken verdammt!
10.) Hosenträger die so breit sind, dass fast schon Bierkrug-Abbildungen darauf Platz finden könnten

Condemned84, Schusterjungs, Anti Clockwise, Bulleaschubser – Bad Dürrenberg – 18.06.2016



Im Sommer 2016 bot sich endlich mal wieder die Möglichkeit Condemned84 live zu sehen. Mit den Schusterjungs als Vorband konnte schon mal nix mehr schief gehen und so wurde fleißig zwischen Rhein und Neckar hin und her geplant. Da sich Robert auf einem Lehrgang in Bremen aufhielt, fuhr er von dort aus nach Bad Dürrenberg. Ich und Seba fuhren von hier aus los und holten unterwegs Georg aus Schwaben ab. Letzterer hat dann wieder sein glückliches Händchen bewiesen und hat uns noch einen „Bekannten" mit untergejubelt. Einen nervigeren, vorlauteren und unsmarteren Mitfahrer kann man sich nicht vorstellen!

Als wir vor Ort ankamen haben wir erst mal die beiden Schwaben in irgendeinem Plattenbau abgesetzt. Laut deren Angabe war dort auch ihre Pension oder was auch immer und so war es dann auch. Seba, Robert und ich haben unser Hotel in einem Nachbarort gebucht. Da Robert besser durch den Verkehr kam war er schon vor uns da, hat Bier und Katergetränke besorgt und alles schon kühl gestellt. Also stand einem Auftakt nach Maß nix mehr im Wege und so gönnten wir uns während dem Umziehen noch ein paar Bierchen. Nebst Kühlschrank hatte unser Zimmer auch noch einen Extra-Raum in dem das dritte Bett stand, welches die beiden anderen netten Herren dem alten Mann überließen – Jawoll! Im übrigen war das Hotel ebenfalls ein ehemaliger Plattenbau, aber alles top modernisiert und eben als Hotel ausgebaut.

Da wir ausnahmsweise mal 2 Autos zur Verfügung hatten hab ich beschlossen mit meinem Auto zum Konzert zu fahren um es dort stehen zu lassen. In der Nähe der Location sind uns dann erst mal 6-8 Polizei-Kastenwägen aufgefallen die in Sichtweite zum Eingang des Konzerts platziert waren. Direkt vor dem Eingang waren dann 2 einzelne Polzisten die davor einen auf dicke Hose gemacht haben und einfach mal jeden doof angeschaut haben. Eventuell versteht man das ja unter Polizeipräsenz. Warum die bei so einem Konzert so viel Steuergelder verheizen ist mir völlig unklar, aber darüber braucht man sich wohl nicht all zu viele Gedanken machen… Naja! Am Eingang war R. aus B. samt Frau persönlich da um die Buchungsnummern abzugleichen und um das versprochene Konzert-Shirt auszugeben, welches dann durch einen kleinen Fehler auffiel (siehe Grafik). Da Lauti noch Roberts Karte hatte mussten wir den erst ein mal suchen. Wie es dann halt so ist war dieser nicht telefonisch erreichbar dafür konnte man ihn aber natürlich in Theken-nähe nach kurzer Zeit finden.

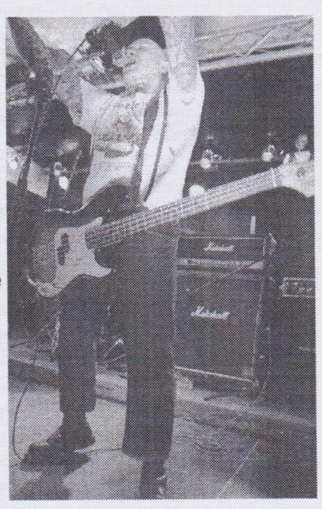




Da wir sowieso etwas später dran waren haben wir „Bullenschubser“ sowie die andere mir nicht bekannte Band verpasst. Anti Clockwise habe ich leider nur von der Ferne mitbekommen, eventuell wäre ja schon an dem Tag der Funke zu den Magdeburgern übergesprungen. Während ACW spielten haben wir dann auch den Großteil der bekannten Gesichter getroffen und begrüßt. Es war wie ein Klassentreffen und so konnte man Leute aus dem ganzen Land treffen. Die Bandbreite an Leuten erstreckte sich von Hamburg bis zum Bodensee, sowie auch von Trier/Saarland bis Thüringen und Bayern usw. Dank den Thüringern haben wir dann auch Glauco aus Brasilien kennen lernen dürfen, von dem ich auch (fast alle) Konzertbilder habe. Obrigado! Als ACW dann fertig waren tauchte auf ein mal Lauti auf um nachzufragen ob er ein kurzes Nickerchen in meinem Auto abhalten könne – man kann dem Guten einfach keinen Wunsch abschlagen, vor allem nicht in dem Zustand haha!



Anschließend waren Schusterjungs an der Reihe, die ich dieses mal glücklicherweise deutlich nüchterner als das letzte mal sehen durfte. Es war ein ziemlich energischer Auftritt der Herren und spätestens jetzt waren alle vor der Bühne versammelt und mit dem besten Pegel ausgestattet. Sie spielten sich durch ihre Alben und ließen eigentlich keinen Klassiker aus – zumindest habe ich nichts vermisst! Schusterjungs Konzerte lohnen sich eigentlich immer.



Während sich in unseren Reihen die ersten Ermüdungserscheinungen breit machten, war ich voller Vorfreude auf Condemned. Ich hoffe die in die Jahre gekommenen Engländer werden noch das ein oder andere Jahr Musik machen und noch ein paar Konzerte spielen. Wie auch Schusterjungs wussten sie mich und auch das Restpublikum, zumindest die die sich noch unter den lebenden befanden, zu überzeugen. Mir fehlte zwar wie immer der Titel „No Identity“ aber ansonsten war es ein gelungenes Set. Direkt im Anschluss ging es per Taxi wieder ins Hotel zurück.

Zwei Sachen müssen noch erwähnt werden. Die Anstehzeiten für Bier waren echt sehr lange. Es gab zwar 2 Theken aber die Masse an trinkwütigen Skinheads war dann doch zu viel. Eventuell wurde ja mit etwas weniger Gästen gerechnet. Mir wurde aber versichert, dass sich das beim nächsten mal nicht mehr wiederholen wird sofern es ein nächstes mal gibt ;)



Die andere Sache war der DJ der die Stimmung zwischen den Bands noch ein mal pushen konnte. Lieder wie „Fussball und Gewalt“ von „Böhse Onkelz“ können zur EM-Zeit natürlich glänzen, aber auch Titel von „Rien ne va plus“ kamen sehr gut an!

Am nächsten morgen wollte ich dann mit Robert mein Auto an der Konzertlocation holen. Als wir an der Kreuzung ankamen sahen wir dunkel gekleidete Leute mit gelben Westen die mit einer Kelle rumfuchtelten. Im Auto brach erst mal Panik aus da wohl bei jedem noch minimaler Restalk vorhanden sein könnte. Vor allem da unser Frühstück im griechischen Restaurant noch vor uns lag. Nach weiteren 50 Metern kamen von links ca. 50-60 Fahrradfahrer und die Personen in den Westen sperrten die Straße ab. Nach kurzem Schweigen im Auto wurde uns bewusst, dass es sich bei den Leuten in den gelben Westen nur um Streckenposten bei irgend einer Fahrradtour handelte – durchatmen!

Danach ging es erst mal zu den Schwaben um diese abzuholen. Ich weiß nicht ob das irgendwie im schwäbischen Naturell liegt, aber es dauerte gefühlte 5 Stunden bis die beiden unten am Auto ankamen. Mit diesem langsamen, behäbigen Verhalten werde ich mich wohl nie anfreunden können.

Raoul: „Kommt ihr endlich runter?? Mir warten schon seit 10 Minuten!“
Georg`s Bekannter: „Nei waaaarte noch, de Georg isch grad nochemoool uffs Kloo. Wolle na nit noch mol hoch kumme? Dann könn ma noch eine rauche!“

AAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAHHHHHHHHHHHHHH!!!! Zum ausrasten! Zumal man die beiden noch über Schwaben und vor allem Stuttgart heimfahren musste..

Auf der Rückfahrt ist außer den Zeitlupenartigen Schwaben nichts außergewöhnliches vorgefallen.
Im August 2017 gibt's ne neue Sause mit gleichem Veranstalter und qualitativ gleich gutem Lineup. Wir werden auf jeden Fall dabei sein!


BAKERS DOZEN
NO QUARTER
BROWN'S
BOOTBOY ROCK N ROLL
COMING SOON
OLIFANT RECORDS
olifant.com.pl
A.D. 1990
A.D. 1990

07.01.2017 - Walfisch Freiburg - Drinking Squad, Gewohnheitstrinker

Irgendwie hat es sich eingebürgert das Gewohnheitstrinker Anfang des Jahres ein Heimspiel-Konzert haben. Da wir größenwahnsinnigerweise die Band Drinking Squad jetzt ebenfalls als Freiburger Skinhead Band bezeichnen, gaben diese ebenfalls als Vorband ein Ständchen. Weil wir mit unseren schwäbischen Gästen noch etwas „verhockt" (badisch für: Lieber gesoffen und geredet statt sich Richtung Konzert aufzumachen) sind, kamen wir erst zu etwas späterer Stunde an. Gewohnheitstrinker, Samstags in Freiburg ist so ziemlich das einzige Konzert was wirklich JEDEN Freiburger Skinhead vor die Tür lockt. Also war erst mal großes Hände schütteln und umarmen angesagt. Das skurrile daran ist, dass man ca. 30% davon wirklich exakt vor einem Jahr gesehen hat. Nach dem diese Begrüßungszeremonie ein Ende fand, haben wir auch schon wieder das nächste Drinking Squad Lied verpasst – Schade denn es war das „What I am" Cover von den Skinflicks! Dann sind wir aber hurtig an die Theke und direkt danach brav seitlich vor die Bühne um dann wenigstens die letzten beiden Lieder noch zu verfolgen. Ich bin nach wie vor von der Band positiv überrascht / beeindruckt und das nicht nur weil man mit denen Super Saufen kann. Man kann immer mal wieder Passagen von bekannten Bands die als Vorbild dienen raushören und es bleibt dennoch ihr eigenes Werk.



Danach betrat dann die Band die Bühne die sich als „für immer Vorband" ausgibt aber am heutigen Abend natürlich Headliner war. Mit dem gewöhnlichen Bass- / Ska-Intro begann ihr Auftritt. Ich muss sagen das Gewohnheitstrinker wirklich ein ziemlich gutes Händchen für ihre Track-Wahl haben. Zumindest hätte ich viele Lieder ähnlich gewählt. So wurden zum Beispiel Smash-Hits wie „Trinken um zu vergessen", „Abstellgleis", „Skinhead Formation" und „Gewohnheitstrinker" geträllert – wie erwartet kam das beim Publikum sehr gut an und die Stimmung war, wie immer, ausgelassen. So weit ich mich entsinnen kann haben sie dann auch noch 1-2 vom neuen Album gespielt. Leider kann ich nicht sagen welche Titel das genau waren, da ich erst nach dem Konzert die CD bekommen habe (Merci nomol vielmools!). Das ging mir aber wohl nicht allein so, aber die Ahnungslosen versuchten trotzdem zu pogen und mit zu stammeln haha! Wie bei jedem Konzert der Herren wurde zum Abschluss noch das Dimple Minds Cover „Durstige Männer" gesungen, zumindest war das der Plan. Die Band wollte sich ein paar Leute mit auf die Bühne holen unter anderem auch unseren Besuch aus Schwaben, der dann aber direkt am Hemd wieder runter gezogen wurde. Hm, da hab ich meinen Gazellen-ähnlichen Körper natürlich schnellstens in Richtung der Streithähne manövriert. 20 Minuten später war ich dann da…. Nein Spass bei Seite! Irgendwie hatten einige von denen die uns zuvor nett begrüßt hatten wohl was gegen seine Anwesenheit. Bzw. gegen seine Anwesenheit auf der Bühne, in der Menge war das noch okay! Hä??? Nachdem der gute Mann aus der Schusslinie war durfte ich mir noch mehr von diesem Kram anhören. Irgendwie alles ziemlich scheinheilig. Erst ist alles in Ordnung und wenn man genug getrunken hat und in der großen Masse vor einem einzelnen steht ist man dann fähig das zu äußern was in einem schlummert? Naaaaaaaaja!

Für mich persönlich war es trotzdem ein guter Abend. Man hat ja auch noch anständige Leute getroffen und wie oben bereits erwähnt kann man das vom musikalischen her auch mal machen. In einem Monat spielen die beiden Bands + ihre jeweiligen Bandprojekte in Lahr (40km nördlich von hier). Ich überlege mir, mir das noch mal anzugucken. Allein. Das wird spannend!



Halli Hallo! Ich wollte mal wieder ein „Gute Biere - Schlechte Biere“ oder vielleicht besser gesagt ein „Gute Konzerte – Schlechte Konzerte“ ins Heft bringen (hatte ich mal in der ersten Nummer drin) und habe spontan die Jungs von „Drinking Squad“ befragt. Irgendwie war ich mir sicher, dass die lustige Anekdoten zum besten geben können. Da der gute Kostja komplett auf Rechtschreibung verzichtet hat (ja ich liebe dich auch haha!), werde ich den Text aus Faulheit so lassen wie er ist ;)

Kostjas Vorwort
Tach. Jetzt gibts erstma drinking squad besten und schlechtesten gig. Welcher jetzt welcher ist gibt's als große enthüllung zum schluss. Alle namen sind Decknamen, da wir ja alle vorhaben, wenn wir mal erwachsen sind, ganz groß als politiker durchzustarten.

Teil 1: Moshpit Club - Wallis, CH - Jokerface & Los Fastidios



So es warn freitag und ich war mit gefühlten 200 kmh aufm heimweg im sprinter, weil wir ja heute abend proben, ganz viel saufen und am nächsten tag geht's ja inne schweiz, musik vortäuschen und nochmal ganz viel trinken. Da klingelt mein handy und und A ist dran und will wissen ob ich heute früh fertig bin weil der mitch will das wir im walfisch knochenfabrik supporten. Geiler scheiß! Noch viel mehr trinken wie inner probe und knochenfabrik ist ja nebenbei auch sehr dufte. Und 2 gigs hintereinander haben wir auch noch nie auffe reihe gekriegt. Neuland! Top! Kann man gleich mal testen wie viel bier man in 2 tagen trinken kann während man auch noch musik spielt. Vorbereitung für's rockstar leben eben (welches uns ja zweifellos erwartet, wenn das mit der politik nix wird!) Zeitsprung. Soundcheck, gedöns blabla. Wir kriegen von mitch pro person so 8 crack märkchen (mitch muss wahnsinnig gut drauf gewesen sein) und können der bierlust fröhnen. C hat schon irgend welchen synthetischen drogen gefrönt, was im laufe der nächsten tage sich als wahnsinnig schlau erweißt. Jungs von knochenfabrik tüddelt ein, und sehen aus wie realschullehrer. Saufen aber innerhalb von 10 minuten ihre 8 märkchen weg. Respekt. Drinking squad rules sehr OK. Gig gig gig Bier bier bier Ihr kennt das spiel. Keine besonderen vorkommnisse.

So jetzt ist aber heimweg angesagt. Ziel, A's budde in merzhausen (Anmerkung: Freiburger Stadtteil). Level, 8 märkchen und restliche kohle weg. Ich kann mich an lauferei und anscheinender schwarzbahnfahrerei in bruchstücken erinnern. Wir wurden sogar der bahn verwiesen. Ich erinner mich an geschrei. Ich wache bei A im wohnzimmer auf. C ist wach. Immer noch in leichtem trainspotting mode von den synthetica vom vorabend. Er ist sehr gesprechig und ich extrem verkater. C gönnt sich direkt wieder irgend ein hochprozentiges gemisch, irgendwas mit bernet franca oder zamarotti. Zum "runterkommen". Geschlafen hat er nicht wirklich. Ich kuschel mich in A's bett, bis dieser ein grunzen von sich gibt, welches besagt das er nun auch wach ist. Aber wo ist B?

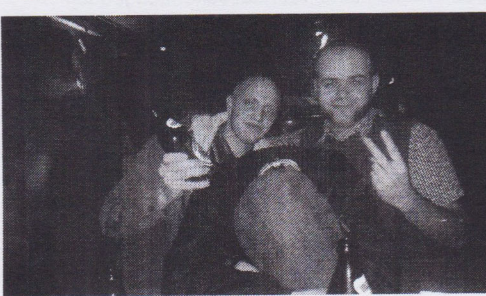
Joaaaaah gute frage, der wollte weitersaufen. Es ist 10 uhr. Um 11 müssen wir los. B antwortet, wie soll es auch anderst sein, keinen von den 30 anrufen. Um 12 uhr tüddelt D, dreinblickend wie ne frau nach ner silvesternacht in kölln, durch die tür. Er habe sich gestern nacht noch an irgend ein komischen lagerfeuer mit fremden gesellt, weitergesoffen und auch, in B-manier dort eingepennt. Respekt.

Dann ma los, weil ich kann die 5 stunden autofahrt mit diesem nach tod stinkendem pack nicht erwarten. Sobald ich losfahre merke ich, ich bin definitiv noch zu betrunken zum fahren. Kennt ihr das? Gepennt aber der restalkohol ist immer noch so stark. Man fühlt, dass etwas nicht richtig läuft, aber man ist definitiv fahrtauglich, was ein man mit kelle am straßenrand bestimmt nach nem bluttest, oder sobald er die nase in de bus streckt, anderst sehen würde. Kurzer stop, wegbier, und zuckerwasser für den fahrer! Der kater setzt nach 2-3 stunden ein. Und wenn der kater einsetzt können die völligen aussetzter nicht fern sein. Wir halten mittlerweile inner schweiz an um zu schiffen, rauchen etc. Idylisch an nem gletscherbach in irgend nem beschaulichen dorf. C, sicherlich mittlerweile die synthetica der vornacht bedauernd entscheided sich nackt auszuziehen und in dem gletscherbach zu hopsen. Nachdem ich kurz meine hand ins wasser halte wird mir klar das C völlig durch sein muss um nicht sofort an ort und stelle an hyphothermischen schock zu sterben, geschweige den an schmach weil sein pillermann durch das kalte wasser auf knopfgröße schrumpft. Großes tennis. Viel gelächter, weiter geht's. Die geistigen aussetzter allerseits machen sich immer mehr bemerkbar, wir haben uns quasi ein chromosom angetrunken. Ich muss sogar einmal rechts ran fahren weil ich die straße durch meine lachtränen nicht erkennen kann. Weidda weidda weidda. Autoverlad, völlige schiggung. Mit dem auto zug fahren, wasn hier los.



Zack ankunft wallis. Wir steigen aussem bus und schon streckt uns eine schöne frau jedem ein kaltes bier entgegen. Schentelmehn wie wir können nicht nein sagen. Wir treffen auf die jungs von jokerface. Nach kurzem geplauder wird klar, die jungs sind mental durch durchzechte nacht auf unserem mentalem level. Perfekt wir haben unsere neuen mates vor life gefunden. Verstehen uns super und das gesaufe geht wieder los. Los fastidios ist auch da. Ich muss den sänger fast zwingen mir beim vorstellen die hand zu geben, wiederwillig akzeptiert er. Der rest liegt entweder mit schlafbrille auf nem sofa im backstagr oder vermeidet sonstlichen kontakt zu den andere bands. Und jetzt das große manko, Was mir sofort ins auge sticht. KEINER VON DENNEN HAT EIN BIER IN DER HAND, NEBEN SICH, IN SICH WO AUCH IMMER. wir werden heute keine freunde! Jokerface jedoch trinkt fleißig wie es sich gehört mit uns, pfeffis gehen auch bereits um. Wir trinken die ganze nacht umsonst. Uns wird gesagt wenn irgendwas im backstage kühlschrank an alk fehlt, dann einfach anner theke bestellen. Das lass ich mir nicht 2 mal sagen, saufe alle guinness dosen leer damit ich ne ausrede habe um frisch gezapftes guinaness zu saufen! Achja musik machen wir natürlich auch noch. Das publikum steht gefühlte 20 meter von der bühne weg und bewegt sich nicht. Wir sind sehr betrunken und uns ist es sehr egal. Wir spielen wie so oft scheiße aber haben spass. Ich bedanke mich mehrmals für die mords stimmung. Die einzigen die sich bewegen un tanzen sind natürlich die seelenverwandten jungs von jokerface. Das schreit nach revaunchieren. Jokerface betritt die bühne, nach dem ersten lied stehen wir wild tanzent vor der bühne, ska vom feinsten.

Wir reisen leuten den stock ausm arsch und ziehen sie tanzent nach vorne. Ohne erfolg. Das publikum sucht nach ein paar verlegenen tanz schritten panish nach den stöcken und schiebt sie sich wieder genüssslich rein und verschwindet wieder in der wippenden, emotionslosen menschenmauer. Egal. Wir haben spass. Drinking squad rules OK. Der alkoholpegel auch. Los fastidios haben auch gespielt. Wir im backstage getrunken Danach haben jungs von jokerface nen nighter gestarten und feinstes vinyl aufgelegt. Wir saufen und tanzen bis 5, 6 uhr morgens. C zeigt wieder zeichen seiner synthetica. Er labbert wild fremde an, erfindet geschichten über die aggressive kanu szene, und ergibt auch ansonsten wenig sinn. Es zieht mir irgendwann den stecker. Ich unvergesslicher gestank reißt mich aus meinem koma. Als hätte jemand ne volle windel mit curry gefüllt und inne mikrowelle gepackt. Ich versuche mich erst mal zu orientieren und erst mal drauf klar zu kommen wo ich überhaupt bin. Stimmt. Konzert. Wallis. Jetzt wird ein boot draus. Doch was ist das für ein übler geruch der meinen würgereflex auf das allerletzte erschöpft? Menschenkacke! Was den sonst. Der backstage bereich hat ein hintereingang. Zur bühne hin ist die tür abgeschlossen, für den hintereingang hat man uns den zahlencode überlassen. Wie sherlock kott mache ich mich auf, den grund den geruches zu entziffern. Der hintereingang ist sperrangelweit offen. Vorm eingang jemand seine schläuche entleert. Jemand scheint richtig schön beim betreten des backstages in der pampe ausgerutscht zu sein. Ich verfolge die fußspuren die mich zu einem anderen sofa führen in dem C wie eine wasserleiche liegt. Leicht in kacki mariniert, liegt er nun da und pofft wie ne überfahren katze vor sich hin. Ich erwecke ihn mit einem tritt und schicke in richtung dusche. B ist mittlerweile auch wach. Aber wie immer absolut keine hilfe. Meine völlige überforderung steht mir ins gesicht geschrieben. Da kann nur einer helfen. A! Gut aber wo ist A? Hier nich, da nich, dort schon 3 ma nich. Stimmt telefon! Keine antwort. Wir haben A verloren. B erzählt mir das all sein equipment übrigens noch auf der bühne steht. Welche für uns ja unzugänglich ist. C ist kommt aus der dusche fasselt dauerhaft wirres zeug auf mich ein und ich bin einer kalten klinge und nem heißen bad sehr nahe. Veranstalten anrufen! Der macht uns auf, dann kriegen wir das equipment wieder. Der geht auch nicht ran. Also erst mal die menschlichen exkremente von irgend ner fremden person, die sich den hintereingang als toilete ausgesucht hat, von sofa und boden entfernen, weil der gestank nicht auszuhalten ist. Mehrmals tue ich hierbei leicht hochbröckeln und wieder schlucken. Frühstück ist ja die wichtigste mahlzeit des tages. B ist hierbei wie auch schon so oft nutzlos und C treibt mich, immer noch fasselnt und aufm hammer, zur verzweiflung. Irgendwann ruft A an. Dieser wollte ist aufgewacht, hat die kacki situation sofort gesehem und sich gedacht "kein nerv grad". Ist völlig fertig losgeloffen um sich was zuckerhaltiges zu trinken zu besorgen und hat sich verlaufen. "Wo bist du ich hol dich" "ich weiß es nicht". Irgendwann findet dorothy doch heim. Kacki situation einigermaßen gebannt geht's nun an die equipment situation. Nach zahllosen anrufen geben wir auf und sagen, scheiß drauf. Der veranstalter soll uns das zeug in ein großes paket packen und zu schicken. Egal was das kostet ich will hier jetzt weg. Die autofahrt hat nach kacki gerochen, A, B und C haben wie kleine unschulsige engel gepennt. Das equipment hatten wir ca 8 monate später wieder....

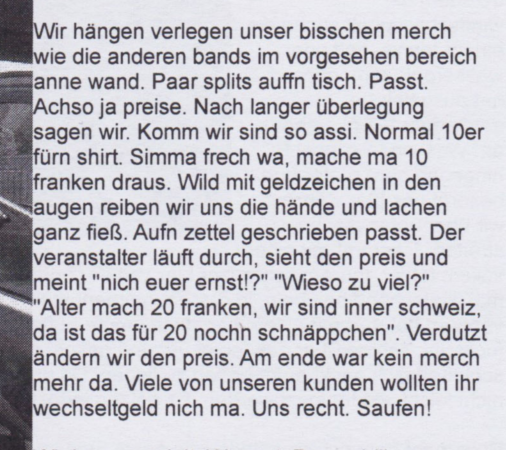


Teil 2: Musigburg - Aarburg - Perkele & restrisiko

So da drauf haben wir uns gefreut wie ein haufen mädels an ner silvesternacht. Perkele. legendär. Hab den ron auf gut glück angeschrieben, der mir zurückgeschrieben, dass er

das nich inner hand hat aber von ihnen aus sehr gern. Irgendwann standen wir aufm flyer. Ohne das der veranstalter uns jemals gefragt geschweige den, dass wir kontakt mit dem hatten. Auch cool.

Schnitt zum gig. Wir kommen an. Das erste, dass mir auffällt ist ein plakat vom heutigen konzert. Auf dem steht groß geschrieben PERKELE + RESTRISIKO + RIOT SQUAD. Nach viel gelächter stelle ich die frage in den raum, waaaaaas wäre wenn, der veranstalter uns mit der bekannteren band verwechselt hat. Und uns da drauf gebucht hat. Oder noch besser, was wenn jetzt riot squad auftaucht und wir ja garnicht gemeint waren....... Egal, lieber nicht nachhaken. Bier bestellen. Saufen mit den jungs von restrisiko. Gute jungs.



Sound check blabla. Perkele trudelt ein. Gibt freundlich händchen und so. Nett. Und schon sind sie auch wieder weg. Nicht ma n bier getrunken. Minus punkte.

Wir hängen verlegen unser bisschen merch wie die anderen bands im vorgesehen bereich anne wand. Paar splits auffn tisch. Passt. Achso ja preise. Nach langer überlegung sagen wir. Komm wir sind so assi. Normal 10er fürn shirt. Simma frech wa, mache ma 10 franken draus. Wild mit geldzeichen in den augen reiben wir uns die hände und lachen ganz fieß. Aufn zettel geschrieben passt. Der veranstalter läuft durch, sieht den preis und meint "nich euer ernst!?" "Wieso zu viel?" "Alter mach 20 franken, wir sind inner schweiz, da ist das für 20 nochn schnäppchen". Verdutzt ändern wir den preis. Am ende war kein merch mehr da. Viele von unseren kunden wollten ihr wechseltgeld nich ma. Uns recht. Saufen!

Wir ham gespielt. War gut. Das publikum war mir vorm und nachm gig trotzdem suspekt, ich vermutete einen hohen vollspacken anteil. Die deutschen groupies die uns gefolgt sind natürlich nich. Die waren super.
Perkele spielen, der vollspackenanteil ist mir zu hoch. Ich nimm mein bier in den 2 stock und schaue von da zu und saufe. Irgendwann erkenne ich einen von diesen menschengruppen die zu diesem vollspackenanteil gehört haben. Dieser tut sich heimlich von hinten an C anschleichen und gibt ihm ein tritt nur um wieder wegzu huschen. Mir gehts messer im sack auf. C merkt nicht das es ein tritt war und hält es für normalea pogo gerangel. Ich renn runter und packe mir smeagol und schmeiße ihn in seine gruppe vollspacken und mache ihm klar das es kopfnüsse hagelt wenn er den scheiß nicht lässt. A und B stehen parat und die spacken verziehn sich. So weiter saufen
Perkele verzieht sich ziemlich schnell nachm konzert. C und ich reden kurz mit ihnen im backstage. Saufen das bier weg. Sobald perkele abgedampft ist erblicken wir den noch vollen kühlschrank und ein partyschmauß der aufm dem tisch ausgebreitet ist. Ich packe den partyschmauß aus croissants, wurst, käse etc in einen sack, pfeife vom balkon aus zu B runter, rufe "frühstück!" und schmeiße ihm den sack ins gesicht. C findet eine teuer aussehende flasche mit rotem vodka im kühlschrank. Die sollte unser weggefährte werden.

So gig rum ab ins hotel. Jetzt kommen neue spieler! Darf ich vorstellen E und F. E und F würden gerne bei uns im hotel schlafen. Widerwillig stimme ich zu. Wir haben 2 zimmer. A, E, F und ich teilen uns eins, wir haben ein kleines doppelbett. B, C und XY teilen sich das andere.



Ausgelassen saufen wir im zimmer und ich mache mich über E's unterwäsche lustig. Ich bin nämlich boxerbrief mensch. Meine unterbuchse muss mein packet nämlich packen und an ort und stelle festhalten während ich trotzdem die windschnittigkeit suche die einem tennis, golf oder wasserpolo ermöglichen. E hat ausgeleierte senffarbende boxershorts an. Was ein faux pas! F hingegen geht runter und besorgt uns bier während wir über unterwäsche streiten. F kommt mit einem vollem tablet, teurem schweizer bier von der hotelbar durch die tür, was wir natürlicj erst mal klatschend bejubeln, in diesem moment stürmt C, der ja nix in unserem zimmer verloren hat, nur mit einem handtuch umme hüfte bekleidet, zur tür rein. Wild nach bier fuchtelnt, schmeißt er das tablet um und rutscht gleichzeitig in der bierlache aus um schlußendlich nackt aufm boden zu liegen. Da er mal wieder gut unterwegs war, war er nicht leicht wieder loszuwerden. Es gelang jedoch.

Boxerbrief gate schien mittlerweile ausm ruder zu laufen. Sichtlich gekränkt stand E vor mir und unterstellte mir das ich ihn mobben würde und ich voll der sausack sei, und ihn nicht ernst nehmen würde. In diesem moment musste ich lauthals loslachen weil A) E 2 köpfe größer ist als ich und B) E mich in zwei hälften brechen könnte, wenn er wollte. Das machte E nur noch wütender. In meinem suff schrie ich ihn nun an "dann hau mir doch auf die fresse mann!!!" (Das hat er zum glück nicht) ein verbales battle folgte. Sehr laut wohlgemerkt und mittlerweile schrieben Wir morgenstunden. Letztenendes haben wir uns in einer brüderlich besoffenen umarmung vereinigt und aufgehört mit streiten. Ist ja auch albern! Boxer briefs sind, das weiß jeder, die besseren unterbuchsen. So.

Schnitt zum morgen. Mit einem mordskater gehen E und ich raus, um eine kippe zu rauchen. Sobald wir die zimmertür hinter uns schließen, geht die tür vom nebenzimmer auf. Wer steht da im flur? Der bassist von perkele. Der rest der band ist auch auf dem gleichen stock. Also haben die sicherlich super geschlafen während unserem boxer brief battle, oder wie es in den geschichtbüchern stehen wird, dem BBB. Wir grüßten und liefen kiechernt weiter. Schnitt zu paar wochen später. Wir springen für ne band ein und sollen wieder support für perkele machen. Der veranstalter erzählt uns verdutzt. "Is komisch, hab schon viele konzerte mit dennen gemacht, aber seit neuestem bestehen die aufn hotel seperat von den anderen bands...."

BAKERS DOZEN
INTERVIEW

Ich hoffe ich habe die Antworten von Jon gut verständlich übersetzt. Hier trafen nämlich meine Englischkenntnisse aus der Schule auf Jon`s urbritische Redewendungen. Ich habe zum einen versucht den Sinn zu übermitteln aber auch relativ nah am Text der Antworten zu bleiben. Aber lest selbst:



1.) Hey Jon, vielen Dank das ihr euch die Zeit genommen habt um mir ein paar Fragen zu beantworten. Kannst du die aktuelle Bandbesetzung mal vorstellen? Sind die einzeln Bandmitglieder noch in anderen Bands aktiv?

Bakers Dozen existieren mittlerweile seit 21 Jahren. In diesen ganzen Jahren gab es einige verschiedene Bandbesetzungen, mit manchen habe ich bis heute noch Kontakt, mit manchen gar nicht mehr. Die aktuelle Besetzung im Jahre 2016 ist wie folgt: Keith an der Gitarre, Gordy am Bass, Big Steve am Schlagzeug und eben mich als Sänger. Gordy spielt außerdem noch für „On File", Keith hat mal für „Wasted Nation" gespielt und Steve spielt zusätzlich für „Antonella`s Klasse Kriminale.



2.) Wie kam es eigentlich zu dem Namen „Bakers Dozen"? Wenn man das eins zu eins ins deutsche übersetzt ergibt das nicht sonderlich viel Sinn und im Internet landet man eher bei irgendwelchen Backrezepten oder ähnlichem statt eurem Bandnamen ;)

Es gab viele verschiedene Ideen und Vorschläge was unseren Bandnamen anging. Der jetzige Name kam von einem ehemaligen Bandmitglied, welches in der Entstehungsphase Mitglied war. Eigentlich war „Bakers Dozen" nur eine Übergangslösung die, wie ihr seht, bis heute Bestand hat.

3.) Euer letztes Album trägt ja den Namen „vilified“ und auf dem Cover ist eine Szene einer Hexenjagd abgebildet. Wie kam es zu dem Liedtitel und Albumtitel? Habt ihr das gewählt da Skinheads in den Medien und im allgemeinen falsch verstanden werden? Und wenn ja, in welchen Punkten seht ihr euch am meisten missverstanden?



Der Titel „Vilified“ entstand daraus, dass Bakers Dozen und die gesamte britische Oi! Szene (zumindest die richtige!) für alles mögliche die Schuld zugewiesen bekam und von Tag zu Tag mehr und mehr geächtet wird. Jahrelang haben wir Konzerte organisiert und damit großen Erfolg gehabt. Wir hatten höchstens ab und an ein paar kleinere Probleme mit den Besucherzahlen. Allmählich wird es immer schwieriger Konzerte auf die Beine zu stellen und wir werden von den gesichtslosen Feinden, die sich hinter dem Internet verstecken, verfolgt. Die zweite Strophe des Lieds zählt Details von Konzerten auf die wir in den letzten Jahren spielen wollten und handelt über den ganzen Medien Zirkus mit dem wir konfrontiert werden. Eines dieser Konzerte war vor 2 Jahren in Deutschland welches wir mit Skinfull spielen wollten, das Ende vom Ganzen war ein großer Bericht in der Zeitung, Bereitschaftspolizei und ein abgesagtes Konzert.

4.) Was mir an dem oben genannten Album wieder sehr gefallen hat war wie kraftvoll und energisch die Musik geworden ist. Durch welche Bands habt ihr euch zu Anfangszeiten inspirieren lassen? Und wie ist das heutzutage? Habt ihr immernoch musikalische Einflüsse von außerhalb oder habt ihr sozusagen euren eigenen Sound entwickelt?

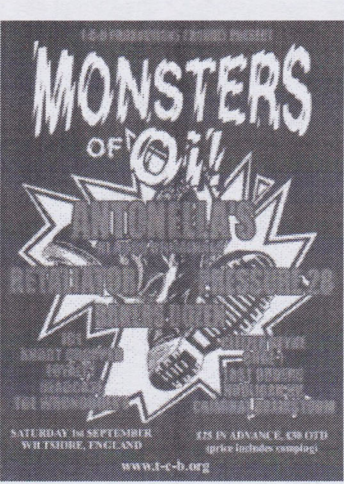
Bereits zu Beginn der Band waren unsere musikalischen Einflüsse im harten, agressiven und klassischen Oi! Bereich (Condemned 84, Combat 84, Last Resort, 4 Skins, Straw Dogs etc.) mit einer beabsichtigten Note Metal. Zu der Zeit als wir die Band gründeten dachten wir uns, dass die Szene einen härteren Sound braucht als es uns die bisherigen Helden der Oi! Szene gegeben haben wie z.B. die damaligen Hammer Bands „Boisterous“ und „Crashed out“. Wir liebten diese Bands allesamt, wollten aber ein bisschen härtere Musik machen und dann stießen wir auf „Retaliator“! Unsere Musik wird von Dingen von denen wir lesen, Witzen die wir hören und Menschen die wir treffen beeinflusst. Wir lassen

uns noch immer von den alten Klassikern inspirieren. Der Hauptfokus liegt aber auf unserem eigenen Bakers Dozen Sound, den wir vom ersten Tag an kreiert haben.

5.) Was hört ihr privat für Musik? Welche Klassiker landen für euch bis heute auf dem Plattenteller und was gibt es aktuell für Bands die euch begeistern?

Keith hört gerne Punk und bringt somit den melodischen Einfluss in unsere Lieder. Steve mag alten 77 type Punk und andere Londoner Bands. Ich und Gordy mögen Rock und Metal, womit der rockigere Sound Einzug erhält. Ansonsten: Retaliator, On File, Rose Tattoo, The Cult, Pressure 28, Last Orders, Motörhead, Cro Mags, Slade, Slaughter and the dogs, The Rezillos, Guttersnipe Army, ACDC, The Stranglers und viele viele mehr.

6.) Wenn ihr euch Bands aussuchen könntet die mit euch die Bühne teilen sollten, welche wären dies? (Sowohl aufgelöste Bands wie auch Bands mit verstorbenen Bandmitglieder dürfen hier ebenfalls aufgezählt werden)



Ich muss ehrlich zugeben das wir eigentlich schon dankbar sind, dass wir mit den meisten Bands die wir bewundern auch schon spielen durften. Eines der besten Konzerte davon war das Abschiedskonzert der „4 Skins". Wir haben als Vorband für „Indecent Exposure" in Schweden spielen dürfen als sie sich wieder neu formiert haben. Das war für mich ein sehr spezielles Konzert. Wir waren kurz davor „Straw Dogs" für das Monsters of Oi Konzert zu einer Reunion zu bewegen, genau so wie wir es bei „Another Mans Poison" für die 100% British Oi Konzerte versucht haben. Es wäre sehr aufregend für uns wenn wir mit „Combat 84" spielen könnten und Chubby / Chris noch unter uns weilen würde.

7.) Textlich seid ihr euch ja auch wieder treu geblieben. So sind die Themen Skinheads, Patriotismus und die britische Szene wieder gut vertreten. Wie auch in vorigen Liedern habt ihr wieder Zeilen wie „British Oi! never give in!". Was meint ihr wie lange ihr noch aktiv seid? Also versteht die Frage nicht falsch, von mir aus könnten es gerne noch 20-30 Jahre sein! Und gibt es eurer Meinung nach genügend gute, britische Bands die das Erbe irgendwann weiterführen können? Wenn ja welche sind das?

Unser lyrischer Inhalt passt zu dem Gefühl was unsere Musik verkörpert und dem was die Band ausmacht. Meistens haben Musik und Text in einer guten und gleichzeitig aggressiven Art und Weise zusammengepasst. Auf der einen Seite schreibe ich gerne Texte mit ein bisschen Humor („damaged goods" , „always be a name unknown" , „another year older"), auf der anderen Seite haben wir dann wieder mehr politische Texte („rule43" , „storm warning" , „non priority"). Soweit ich mich erinnern kann haben wir noch nie Lieder geschrieben für die wir uns im nachhinein geschämt haben. Meiner Meinung nach ist das gut, da wir bereits eine Menge Lieder geschrieben haben.

Wir haben nie aufgehört oder gesagt dass wir jetzt Schluss machen, auch wenn wir es einige male hätten tun können. Ich glaube die Tatsache dass wir uns selbst nicht all zu Ernst nehmen und wir uns jedes mal darüber freuen wenn uns jemand fragt ob wir irgendwo auftreten wollen oder eine Platte aufnehmen wollen hält uns zusammen und macht uns glücklich dass es weiter geht. Ich glaube wir wären alle glücklich wenn es die Band in absehbarer Zukunft noch geben würde.

Die britische Oi! Szene ändert sich alle Jahre und momentan steuert sie auf einen schwarzen Tag zu. Es gibt eine Menge neuer britischer Bands, aber die meisten haben sich dazu entschieden den einfachen weg zu gehen und sich den Anarchie- und Political-Correctness-Diktatoren zu beugen. Das ist natürlich vollkommen den Bands selbst überlassen, aber für uns kommt das nicht in Frage. Wir konnten vielleicht ein paar Konzerte nicht spielen, mussten selbstorganisierte Konzerte abblasen die sie sabotieren wollten, aber am Ende haben wir den Rückhalt von treuen Fans wie euch und den Lesern die sich das hier durchlesen.

8.) Und wie sieht es im allgemeinen mit der englischen Szene aus? Auf den Konzerten auf denen ich bisher war, waren bisher immer eher ältere Leute. Zieht es die jüngeren Skinheads zu anderen Konzerten oder ist der Nachwuchs wirklich eher zurück gegangen? Und siehst du das als Problem oder bist du ganz froh, dass es diese alten Leute gibt die das Skinhead Dasein wirklich noch leben? (In Deutschland haben wir eher das Problem das 90% des Nachwuchses nicht zu gebrauchen sind)

Die Szene im vereinigten Königreich hat seine Höhen und Tiefen. Vor 2 Jahren organisierten wir (zusammen mit anderen britischen Veranstaltern) ein paar beeindruckende und gut besuchte Konzerte. Es traten Bands aus den USA, Kanada und ganz Europa auf. Im Jahr 2016 ist praktisch gar nix gelaufen was Konzerte angeht. Dies sind alles nur Teile eines Kreislaufs der sich kontinuierlich dreht und ich bin mir sicher, dass dies alles wieder kommt. Ich sehe Leute jeden Alters auf den Konzerten! Ich kenne eine Menge Skinheads deren Kinder auf Konzerte kommen, manche sogar mit ihrer eigenen Band wie z.B. „No Quarter". Jugendliche mit dem Herzen und Kopf bei der Sache und dem richtigen Umgang sind die neue Generation der britischen Oi! Szene. Ich habe sogar einen Liedtext darüber geschrieben und habe ihn „Queensbury Rules" für eine ihrer CD`s gegeben. Der Song trägt den Titel „New Breed Rising".

9.) Was mir im Bezug auf das Publikum bei Konzerten ebenfalls aufgefallen ist, sind die unterschiedlichen Besucher. Bei uns wäre es undenkbar das bei einem, meiner Meinung nach richtigen / normalen, Skinhead Konzert in einem Eck 15 Leute mit „Blood and Honour" T-Shirts stehen und währenddessen vorne im Pogo 4-5 Punker pogen. Wie kommt das zu Stande? Ist euch Politik einfach unwichtiger wie den meisten hierzulande?

Ich denke es ist ein Schritt in die richtige Richtung, dass die richtigen Punks auf Oi! Konzerte kommen. Es ist nicht immer der Fall, aber es kann sich nur positiv auswirken. Es sind die Wichser mit zu krassen politischen Meinungen und großen Fressen die für den Ärger auf Konzerten verantwortlich sind. Ich habe Politik immer von Bakers Dozen fern gehalten! Es sind die Leute die sich ihre eigenen Schlussfolgerungen über Skinheads / Skinhead Konzerte zusammen spinnen und dann mit „Reflexreaktionen" agieren die die Probleme auslösen.

10.) Dadurch das ihr Briten die Szene damals ins Leben gerufen habt, ist die Insel für uns vom europäischen Festland nach wie vor sehr interessant. Ihr schafft es mittlerweile ja auch jede Skinhead Band zu Konzerten nach Britannien zu holen. Habt ihr mit irgendeiner Band aus anderen Ländern dadurch schon gute Kontakte geknüpft? Und aus welchen Ländern reisen die meisten Skinheads an wenn bei euch größere Konzerte anstehen?

Wir haben die letzten 20 Jahre viele gute Freundschaften geschlossen und Kontakte geknüpft und es ist immer wieder gut diese Gesichter auf den verschiedenen Konzerten zu sehen. Das Internet ist diesbezüglich ebenfalls eine große Hilfe, auch wenn es auch ein Fluch sein kann, wenn es in die Hände von Arschlöchern auf beiden Seiten des „Zaunes" gerät. Wir haben sehr viele Freunde in Deutschland mit denen wir in stetigem Kontakt stehen. Diese Kontakte entstanden zu den Zeiten als es das Skinhouse Menfis noch gab, bei Konzerten die wir vor vielen Jahren gespielt haben und bei Plattenaufnahmen bei deutschen Labels. Außerdem haben wir noch viele gute Freunde in Italien, Polen, Tschechien, Skandinavien, Belgien und anderen europäischen Ländern. Wir haben gute Freunde aus den USA wie zum Beispiel „Brassic" aus Kalifornien! Sie waren schon oft hier bei uns und ich habe gerade ein Lied mit ihnen für ihr nächstes Album aufgenommen. Als wir von 2012 bis letztes Jahr die „100% British Oi!" Konzerte veranstalteten haben wir viele großartige Bands kennen gelernt. Sie sind einfach so in Null Komma nichts nach Schottland gekommen um für uns zu spielen. Davon konnten wir zu Beginn nur träumen. Ich denke bei den letzten Konzerten die wir organisiert haben, ging der Großteil der Tickets an deutsche Skinheads – vielen Dank dafür an euch alle!

11.) Bleiben wir bei den internationalen Kontakten. Wo habt ihr bisher schon überall gespielt, außerhalb eurer Heimat? Und wo würdet ihr gerne mal auftreten? Und gibt es irgendwelche lustigen Anekdoten die ihr zum besten geben könnt?

Wir können uns glücklich schätzen eine Menge großartiger Konzerte auf der gesamten Welt gespielt zu haben. Ich glaube wir waren allein in Deutschland mehr als 10 mal! Außerdem traten wir schon in folgenden Ländern auf: Belgien, Frankreich, Spanien, Italien, Polen, Tschechien, Schweden, Norwegen und in den USA. Wir würden zu jeder Zeit an einer dieser Orte zurückkehren, da wir dort immer eine gute Zeit hatten.

Es gibt eine Menge lustiger/nennenswerter Geschichten zu erzählen! Wie zum Beispiel die folgenden: Auf einer deutschen Autobahn spazieren zu gehen und dabei zu denken man wäre in Schottland, die Fähigkeit zum Sprechen verlieren, der schlafwandelnde Wichser, Bandmitglieder die nackt außerhalb des Hotels in einer Straße aufwachen, von der Bühne fallen, illegalen Moonshine trinken, Mit einem maskierten Mann in Polen feiern gehen, Bandmitglieder die einen Herzinfarkt haben und fast sterben, Freunde die von einem Taxi verschleppt wurden, ein Anruf in der psychiatrischen Klinik um eben diese Person wieder zu finden, ein Autounfall in Belgien mit einem Totalschaden, dem Tod sehr nahe bei einem Unwetter und viele weitere.

12.) Bleiben wir noch bei den Konzerten. In Deutschland zählen mittlerweile Bands wie „Skinfull" und andere für einige linke Skinheads, AntiFa und teilweise der Polizei zu rechtsextremen Bands. Weswegen es hierzulande immer mal wieder zu Konzertabsagen kommt. Nun haben wir dies das erste mal bei euch auf der insel mitbekommen. Kam das auch in Britannien schon öfters vor? Und wird die „political Correctness" immer größer in der Szene? Oder meint ihr das Gruppierungen von außen wie z.B. die AntiFa und ähnliche immer größer bzw. einflussreicher werden?

Die ganze Sache ist mittlerweile zu einem extremistischen, undemokratischen, pseudo-kommunistischen Wahnsinn geworden. Eine Zeit lang habe ich eine deutsche Internet-Seite verfolgt (Anmerkung Raoul: oireszene) die eine Liste mit allen Oi-Konzerten hatte und diese Konzerte alle als rechtsextrem auflistete. Diese Listen wurden ohne jegliche Hinweise geführt und nur aufgrund der persönlichen Meinung der Schreiber, die hinter der Internetseite stehen, erstellt. So wurden geradlinig faschistische Bands mit Bands wie „Booze & Glory" oder „Control" gleichgestellt. Es war einer der wahnsinnigsten Artikel den ich je gelesen habe. Die traurige Wahrheit des Ganzen ist aber, dass diese Idioten die Fäden in der Hand haben und über Umwege entscheiden welche Konzerte stattfinden und welche abgesagt werden. Sie sind sehr erfolgreich dabei die alten Tage der Diktaturen in Europa, in der die Freiheit immer mehr verblasst, wieder einkehren zu lassen. Sie wurden / werden zu all dem was sie in der Vergangenheit gehasst haben.

13.) Ich habe noch nie ein Print Fanzine aus Großbritannien oder Schottland in den Händen. Gibt es bei euch noch viele Fanzine Schreiber bzw. Fanzines? Und wenn ja liest du diese? Welches sind die bekanntesten und welches sind die die um meisten liest?

Ich persönlich weiß von keinem Printzine im vereinigten Königreich, aber ich bin mir sicher, dass jemand wieder welche produziert wenn sie wieder in Mode kommen. Früher gab es natürlich sehr viele davon! Einige gute, einige schlechte aber sie waren alle interessant und dienten als Informationsquelle. Das „Skinhead Times" war in den 90ern die Print Veröffentlichung die jeden auf dem laufenden hielt. Es gab wie gesagt noch viele andere, aber deren Namen sind mir entfallen.

14.) Nun noch eine Frage fernab des Skinheadkults. Vor ein paar Wochen wurde der „Brexit", der Ausstieg von Großbritannien aus der EU, bestimmt. Viele Schotten waren wohl eher dagegen soweit ich das mitbekommen habe. Wie stehst du / ihr zu dem Votum? Seht ihr darin eine neue Chance für Großbritannien? Wurde Großbritannien vorher spürbar von der EU beeinflusst?

Das Ergebnis des Referendums für den Brexit zeigte, dass das britische Volk glaubt, dass zu viel Geld nach Europa geflossen ist und es an der Zeit ist es allein zu versuchen. Jeder hat seine eigene Meinung zu dem Thema und diese Meinungen respektiere ich zu 100% (was leider nicht alle tun). Ich halte mich aus dem Ganzen aber eher raus, das Leben ist kompliziert genug.

15.) Zu der Frage oben sei noch zu klären: Wie steht ihr zu der Unabhängigkeit Schottlands? Bevorzugt ihr, politisch, als eigenständiges Land gesehen zu werden oder seht ihr euch als teil Großbritanniens?

Gleichzeitig war das schottische Referendum eine Zeit in der sich Freunde, Familienmitglieder, Arbeitskollegen und Menschen die sich bereits ihr ganzes Leben kannten verkracht haben, anstatt die Meinung des anderen zu akzeptieren und respektieren. So ist es nun mal in einem demokratischen Land, zumindest wurde uns das so beigebracht. Wie ich in der letzten Antwort schon sagte hatte ich einen Scheiss damit zu tun. Vor allem nahm die Scheinheiligkeit, der Ärger und die Doppelmoral immer mehr zu, je näher die Abstimmung kam.

16.) Ich muss ehrlich zugestehen das ich nicht der Typ bin der 30 Fragen pro Interview stellt, was meine Leser mit Sicherheit wissen. Daher würde ich nun das Interview abschließen. Ich bedanke mich noch mals für die Beantwortung der Fragen und widme euch die letzten Zeilen für Grüße, Gegenfragen oder was ihr auch sonst immer loswerden wollt. Ich hoffe wir sehen uns bald wieder! Grüße nach Schottland!

Danke Kumpel! Es war großartig dich und deine Jungs hier drüben wieder zu sehen. Wir würden sehr gerne wieder mal in Deutschland auftreten, vor allem da unser letztes Konzert 2014 abgesagt werden musste. Jeder der Interesse hat kann sich unter bakersdozenskins@hotmail.com melden.

Wir haben ein paar Veröffentlichungen in Planung. Ein großes Doppelalbum mit dem Titel „Boots, Braces and B Sides" welches über „Greyzone Records" erscheinen wird. Ein wundervolles Splitalbum mit „No Quarter" namens „Bootboy Rock n Roll" welches auf „Olifant Records" erscheinen wird und vielleicht ein brandneues Bakers Dozen Album im Jahr 2017.

Wir danken jedem der eines unserer Konzerte besucht hat, ein T-Shirt gekauft hat oder sich auf dem laufenden gehalten hat was unsere musikalischen Veröffentlichungen der letzten 21 Jahre angeht.

Wir danken dir und euch allen!



Die Auskotz-Kolumne

„United as one and you believe that crap,
you`ll never get unity and that`s a fact,
so much hate, hate for each other,
don`t you ever dare to call me brother!“
Tattooed Motherfuckers – So full of it (Bullshit)

Passend zum Cover der aktuellen Ausgabe möchte ich hier einen kleinen schriftlichen Rundumschlag starten. Die letzten Wochen und Monate gehen mir diverse Personen in unserer Szene immer mehr auf den Sack. Während ich in jungen Jahren oft genug meine Zeit damit verschwendet habe, szeneintern nirgends anzuecken (was mir aber selbst damals nie gelang..) lass ich es mittlerweile einfach darauf ankommen. Wem zum Beispiel Sachen wie Politik, egal in welche der beiden Richtungen, sowie die damit verbundene Political correctness wichtiger ist als die Freundschaft zwischen zwei Menschen kann sich gehörig ins **Knie ficken!**

Da gibt es zum Beispiel die politisch korrekten, die sich von Seiten wie „oire-szene“ distanzieren, aber in abgeschwächter Form ähnlich agieren. Diese Leute hängen sich dann an allem was mit Bands wie zum Beispiel Endstufe etc. zu tun hat auf. Das lustige ist auch, dass gewisse Personen aus diesem auserwählten Kreis früher noch viel weiter rechts vertreten waren als es unsereiner heute ist oder in Zukunft je sein wird. Ich will nach wie vor nichts mit Nazis zu tun haben, aber man kann auch alles übertreiben. Vor allem sind die die früher selbst die rechtsextreme Schiene gefahren sind, heute die größten PC-Polizisten. Wie kommt sowas eigentlich zu Stande? Muss man sich bei den Linken dann so anbiedern das man akzeptiert wird? Oder haben die betreffenden Personen dann ein zu großes schlechtes Gewissen bezüglich ihrer Vergangenheit? Ich weiss es nicht…

Andere aus dem oben erwähnten Personenkreis sind sich überhaupt nicht bewusst mit was für einer **Doppelmoral** sie urteilen. Da werden manche „unbequeme“ Personen als Nazis abgestempelt (ist ja heute einfacher denn je!) auf der anderen Seite werden die selben Sachen bei anderen Personen toleriert. Ich könnte da mittlerweile fast 20-30 Geschichten nennen bei denen man einfach die Welt nicht mehr versteht bzw. an dem Urteilsvermögen der Menschen zweifelt. Von diesen tollen „Auserwählten“ hört die Hälfte selbst Endstufe, solange dies aber in Räumen mit maximal 5 Personen getan wird ist dies aber wohl völlig in Ordnung. Ganz wichtig ist auch das dies dann kein Außenstehender mitbekommt.

Dazu eine kleine Anekdote bzw. ein lustiges Zitat: *„Ich höre ja nur die alten Endstufe Alben, rein textlich sind die ja noch okay!“* Haha was? Setzen! 6! So weiter im Text..:

Ganz zum kotzen ist auch noch das Thema Frauen. Frauen dürfen grundsätzlich in deren Augen alles. So kann auf einem Geburtstag auf dem mir jeder zweite erzählt was für schlimme Musik ich höre, ein „Skingirl“ rumlaufen welches bekanntermaßen sämtliche Rechtsrock Platten rauf und runter hört und ihre Wohnung mit schwarz-weiß-roten Fahnen dekoriert hat. Es darf auf Facebook über KZ-Witze gelacht werden wenn sie von einer Frau kommen oder auch Freundschaften aufrecht erhalten werden mit einer Dame die kein Blatt vor den Mund nimmt und offen über Antisemitismus redet / ihn propagiert. Wenn

die Leute mit mir an sich ein Problem haben weil ich ein Arschloch bin kann ich damit ja leben, aber mir mit Politik kommen und dann selber nicht vor der **eigenen Haustüre kehren** geht gar nicht!

Weil sich die linke und die rechte Szene ja meist in nichts nachsteht, gibt es aber auch auf der rechten Seite Kandidaten die auf political correctness achten. Da werden dann Kumpels von mir ermahnt was für „asoziale Säufer" wir doch sind. Ich meine ganz abstreiten kann man das bei unserem Haufen wohl auch nicht so wirklich, aber wo genau liegt das Problem? Das Problem liegt wohl darin, dass wir dann nicht wie aufrichtige deutsche das Vaterland verteidigen können sondern nur wie Punks von Suff zu Suff ziehen. Äh ja, sonst ist aber alles Oggo Oggo bei euch! Krönender Abschluss war dann ein Facebook-Status (vollkommen richtig, ihr merkt schon, das man heutzutage als richtiger Skinhead alles über Facebook klärt!) in dem angeprangert wurde das wir eher auf ein Oi-Konzert fahren als auf eine Demo zu gehen. Haha was??? Vollkommen richtig! Willkommen in der realen Welt ihr Spinner!

Diskutieren tun ebenfalls beide politischen Extreme gern. Zumindest versuchen sie es desöfteren eine Diskussion mit mir anzufangen und ich bin jedes mal überrascht wie schnell ihnen die Argumente ausgehen. Hier 2 Beispiele aus den jeweiligen Lagern:

Rechter Skinhead: „Ja aber du bist ja kein Deutscher!"
(im übrigen werfen mir das mittlerweile auch linke Skinheads vor – warum habe ich noch nicht so ganz rausgefunden…)
Raoul: „Ach ja? Wieso denn nicht?"
Rechter Skinhead: „Na weil du Inder bist!"
Raoul: „Ich habe indische Vorfahren, das ist richtig"
Rechter Skinhead: „Na sag ich doch, deswegen bist du kein Deutscher sondern Inder! Einen deutschen Pass bekommt ja heutzutage jeder!"
Raoul: „Ich bin in Deutschland geboren, aufgewachsen und habe deutsche Vorfahren. Wie würdest du so jemanden bezeichnen?"
Rechter Skinhead: „Ja schon als Deutschen, aber…."
Der einzig wahre Deutsche hat seine „Argumentation" dann abgebrochen und ist auf seinem Bierglas eingeschlafen.

Linker Skinhead: „Aber wie kannst du mit solchen Leuten rumhängen?"
Raoul: „Naja du kennst die Leute glaube ich nicht genug um über sie zu urteilen.
Linker Skinhead: „Zumindest kann ich behaupten dass es Faschos sind. Ich kann dann einfach nicht verstehen wie du dir als Halbinder sowas antun kannst und mit denen abhängst!"
Raoul: „Hast du dir jemals Gedanken darüber gemacht wie sehr meine Freunde „Faschos" sein können, wenn sie mit einem Halbinder rumhängen?"
Linker Skinhead: „Ja so kann man da jetzt nicht argumentieren!"
Mhm! Das Argument zählt dann eben immer nur so wie man es gerade braucht!

Ein Typus an derzeitigen „Skinheads" sind noch diese „total verrückten" die mir mit ihren anscheinend lustigen Sachen im Internet und Fanzines auf die Eier gehen. In deren Leben kann nichts zu ausgefallen sein. Und es muss jedes mal noch extremer und noch verrückter sein. Mir kommt es so vor als ob die Leute nur Skinhead geworden sind um der möglichst kleinsten Szene anzugehören und dies aber eben auch von Tag zu Tag toppen müssen. Da ist dann von „lustigen" Klamotten, über Dominas und weiß was ich noch alles, alles dabei. Nur damit jemand sagt „Ach Mensch du bist aber auch n verrücktes Kerlchen!" Das hat für mich alles nix mit der Subkultur zu tun. Wie gesagt wenn die Skinhead Szene

bloß dazu genutzt wird um der Welt zu zeigen wie „verrückt“ man drauf ist dann hört damit auf und sucht euch irgendwas anderes...

Zum Abschluss gibt's dann noch die selbsternannten Szenehelden. Das sind meistens irgendwelche Nullnummern die bei jüngeren Skins punkten können oder sich durch Lügen profilieren. Oder aber sich einfach im Internet bei jeder möglichen Skinhead Gruppe eintragen um dort dann seinen Senf zu allem und jedem abzugeben, weil man ja selbst DER Skinhead ist. Einer dieser Exemplare turnt deutschlandweit auf Konzerten umher, lässt sich von seinen „Freunden“ finanziell aushalten und überall hinfahren, erzählt gerne was von Working Class und ist seit Jahren arbeitslos. Wenn man mal arbeitslos ist für n paar Monate kann das schon mal passieren, aber das jahrelang durchziehen hat für mich rein gar nichts mehr mit Skinhead zu tun. Die die am meisten propagieren wie „true“ sie sind, sind meistens die größten Luftpumpen. Diesen Leuten ist es dann auch wichtig mit jedem, zumindest **wenn dieser von allen geduldet wird**, gut zu sein.

Wie gesagt – für mich ist das schon lange kein erstrebenswertes Ziel mehr! Für mich zählen momentan nur noch die Leute mit denen ich aktuell gut bin, sowohl Freunde wie auch Bekannte innerhalb der Szene. Auf den Rest ist geschissen! In diesem Sinne:

„Viel Feind, viel Ehr!“
Georg von Frundsberg

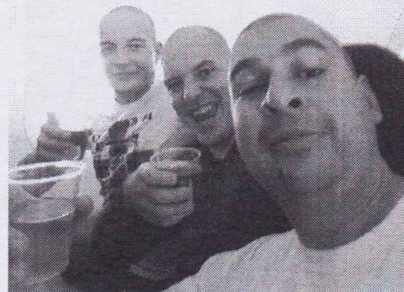
WERBUNG



Endstufe, Abtrimo, Brassic, Enhärjana, BfG – 22.10.2016 – Edingburgh



WAS FÜR EIN LINE UP! Oder eher: Was für ein Line up…. Kurzum ich/wir wollten mal wieder auf die Insel und hatten Bock Endstufe zu sehen und haben einfach mal darauf geschissen wer sonst noch so spielt. Mir sagen Ami-Bands sowieso nicht so zu und mit Enhärjana hab ich auch nix am Hut. Blieb also nicht mehr viel. Aber eins nach dem anderen!



Unsere Reisegruppe bestand dieses mal, wie so oft, aus 3 Mitstreitern. Wir hatten uns wieder vorgenommen von Basel aus zu starten und buchten unsere Flüge für ca. 135€ pro Nase. Da es Georgs erste Reise war, hatte er beim Hinflug noch die Freiheit der Platzwahl und wurde von uns direkt in die Cider-Tradition eingeführt. Nach dem 3. überteuerten Döschen war man dann auch schon fast wieder im Landeanflug auf Edinburgh.

Was ich vielleicht noch vorher erwähnen sollte ist, dass das Konzert aufgrund von dem geplanten Auftreten einer Kraken-Band aus Amiland nicht stattfinden sollte. Die Behörden waren alarmiert und deshalb wurde alles gecancelled. Das Ganze wurde schon eine Woche vor dem Konzert bekannt gegeben. Wir haben aber schon bei der Buchung zu 30% damit gerechnet und haben uns vorgenommen, dass, falls es so kommen sollte, wir uns einfach einen schönen Schottland Trip machen würden. Und außerdem sollte es eine Ersatzveranstaltung geben bei der sich alle bei einem Bierchen treffen sollten.

Mit dem Taxi fuhren wir vom Flughafen zur „Braveheart Pension" (Klischee Klischee!) die sich zwar direkt am anderen Ende der Stadt wie unsere letzte Pension befand, dafür aber deutlich näher an der Innenstadt bzw. am Haymarket war. Die Pension war urig und klein, hatte eine Frühstücksdame in die sich Seba mehrfach verliebte haha und unser sagenhafter Ausblick war auf eine Großbaustelle. In den ersten Tagen haben wir natürlich sämtliche Klischees sowohl kulinarisch wie auch Pub-technisch durchgemacht und haben die Sehenswürdigkeiten dabei aber „erst mal" ausgelassen. An unserem Tagesablauf: Frühstück → Duschen → Cider im Zimmer Vortrinken (Immerhin wurden 90 Dosen während dem Kurztrip vernichtet!) → In Pubs rumziehen hat sich irgendwie relativ wenig verändert, was wohl hauptsächlich daran lag, dass es immer spaßig war.



So trafen wir einen Mitbegründer der „Essener Löwen" und seine Frau, die mir / uns Hooligan Geschichten aus den 80ern zum Besten gaben. Zwei lustige, durchgeknallte Amerikaner, von denen einer deutscher Abstammung war und den gleichen Nachnamen wie meine Mutter hat. Und zu guter letzt noch 3 Griechen die ebenfalls zum Konzert wollten und mit denen wir uns auch die nächsten Tage getroffen haben. Während es dem Schwaben wichtig war Pubs in Richtung Innenstadt zu besuchen um dort auf mehr Frauen zu treffen („Da müsse ma naa, naa müsse ma da!"), war es unsereins relativ egal, da wir die oben erwähnten Leute eher außerhalb getroffen haben – naja!

Irgendwann war dann auch der Samstag eingetroffen, der eigentliche Konzerttag, an dem nun die Ersatzveranstaltung stattfand. Gezeichnet von den vorherigen Tagen stiegen wir stark verkatert in den Zug ein, der uns in einen Vorort Edinburgh`s bringen sollte. Auf der Fahrt wurden mit aller Mühe noch ein Paar Sandwiches vom Bahnhof runter gedrückt und darüber gegrübelt wie wir es schaffen könnten Alkohol zu uns zu nehmen. Am Pub angekommen wurde uns bewußt, dass der Treffpunkt eine Bahnhofskneipe sein sollte. Den Charme den deutsche Bahnhofskneipen ausstrahlen hatte auch diese Lokation. Aber hilft ja alles nix! Rein da! In der Kneipe waren bereits eine handvoll uns bekannter Briten, die Bamberger Skinheads die wir am Abend zuvor bzw. beim letzten Schusterjungs Konzert kennen gelernt haben, die Griechen die wir am Anfang der Reise kennen lernten usw. und dazu noch ein nicht unbeachtlicher Teil englischer, aber auch deutscher Kraken.

Während wir uns zu Beginn eher mit den bekannten Gesichtern unterhielten, sprang Georg von Gespräch zu Gespräch. Ich persönlich fand den Ersatztermin in ner abgefuckten Bahnhofskneipe mit zum Teil seltsamen Gestalten jetzt nicht so den Knaller. Da hätte es auch der 329. Pub-Besuch in Edinburgh getan.. Als ich dann so durch die Menge lief ging kurz die Tür zum Raucherbereich auf. Dort stand Georg dann mit einem stark runtergekommenen, älteren Skinhead. Wie Georg uns später berichtete hatte er später mit dem Schotten, wie wir ihn ab da nannten „The Engineer" folgendes Gespräch:

Georg: „What are you working in Scotland?"
Engineer: „I`m a fuckin Engineer!"
Georg: „So you studied at a university?"
Engineer (mittlerweile mit seinem Gesicht 5cm vor Georgs Gesicht): „Fuck university! I am a Engineer by my fuckin Brain!"

Nach und nach gingen die normalen Leute und es befanden sich fast nur noch so Gestalten wie der „Engineer" (Karikatur ganz links / siehe nächste Seite) und „der Kobold" (Karikatur ganz rechts / ") im Pub. Während Georg an irgendeinem schottischen Skingirl rumschraubte, gab es drinnen 2-3 Schlägereien zwischen Amerikanern und Briten und die Stimmung war einfach nur noch geladen. Nachdem mir ein Deutscher erklärte warum ich kein deutscher für ihn bin (gäääääähn! ...irgendwie kommen immer links- so wie auch rechtsextreme Spinner auf diese tolle Idee!) und irgendeiner der Hartz4-Engländer uns auf die Fresse schlagen wollte, hat es mir persönlich dann auch gereicht und wir verließen die Veranstaltung.



Am nächsten Tag war dann nicht mehr viel los. Wir verließen noch ein mal das Haus um was Essen zu gehen / Georg um sein Skingirl noch mal zu treffen. „Hey das war die geilschte vom ganze Feschd! Un ich hab se klar gmacht!“ Äh naja sagen wir mal „Ansichtssache“ ;)
Auf dem Weg zu einem Pub in dem wir dann speisen wollten, trafen wir dann noch Jimy. Jimy war ein asiatisch-aussehender Skinhead der mit den Amerikanern bei der Ersatzveranstaltung da saß und ein Skinheads-Ülzen T-Shirt trug. Sehr verwirrend alles! Im Endeffekt hat Jimy japanische Vorfahren, kommt aus den USA und hatte mal eine deutsche Freundin. Er hat dann noch mit uns ein Bier getrunken und wir konnten so, vieles interessantes über die amerikanische Skinhead-Szene erfahren. Irgendwann stellte sich heraus das er bei „Total Annihilation“ spielt und da wir uns gut verstanden holte er uns noch ein paar Geschenke aus dem Hotelzimmer. Spitzen Typ!

Am Montag gings dann auch wieder Richtung Heimat, da am Dienstag wieder gearbeitet wurde. Das Fazit fällt dann wohl so aus, dass ich mir wohl keine so krakige Veranstaltung mehr geben werde, das entspricht dann doch überhaupt nicht mehr meiner Definition von Skinhead. Das kann aber auch jeder halten wie er mag. Die nächsten Planungen für 2017 für einen Inselbesuch sind aber dennoch in vollem Gange! Allein das grandiose Dummgeschwätze aufm Zimmer sowie die ganzen Pub-Touren haben den Trip dennoch positiv ausfallen lassen.



ZITATE

Ein Telefonat...:
Franzi: „Äh, ja....?“
Raoul: „Ey wo bist du???“
Franzi: „Im Bett...?“
Raoul: „Aber du kommst schon noch nach Freiburg nachher, oder? Los hopp hopp, anziehen und zum Saufen kommen!“
Franzi: „Ganz bestimmt nicht! Wir haben 3 Uhr Nachts!“
Raoul: „Waaaaas??? Ich dachte wir hätten 18 Uhr! Scheisse!“
Silas: „Vielleicht in Indien!“

Schlechte Wortspiele 1:
Raoul: „Der Strafbefehl kommt grad total zur falschen Zeit... die letzten 3-4 Monate waren wir echt brav!“
Kathi: „Ja aber du mussts mal so sehen, im letzten Herbst kamen die Anzeigen wegen Körperverletzungen bei euch Schlag auf Schlag“
Raoul: „Höhöhö Schlag auf Schlag!“

Ein whatsapp-chat:
20:05:38 Uhr – Sascha: „Hey könnten wir uns morgen schon um 19 Uhr zum Vorglühen treffen..?“
20:08:12 Uhr – Raoul: „Auch um 13 Uhr wenn du magst!“
20:08:12 Uhr – Robert: „Von mir aus auch um 14 Uhr!“
20:09:07 Uhr – Sascha: „Hahaha oh man! Zwei dumme ein Gedanke!“

Gero: „Jetzt vergiss die alte mal! Mach dich lieber über die neue Pudelfrisur deiner Ex-Freundin lustig! ;D“
Raoul: „Hahaha! Wo du Recht hast! Das ist deutlich sinnvoller!“
Gero: „Ja ist doch so! Mal ganz ehrlich. Sie hat den Sprung von „Oh du bist ganz süß und ich würde dich gerne ficken“ zu „Nein danke ich möchte keine Haschkekse kaufen!!!“ geschafft!“

Im Meisterkurs:
Dominik: "Elektropneumatik... Was für eine Scheisse.... Und dann fragen sich die Menschen warum manche Leute drogenabhängig werden!"

Raoul: „Die geht mir nur noch auf die Eier. Die wird jetzt zu Hause sitzen und über uns lästern und uns mit K. vergleichen...“
Seba: „Was??? Ihr Gesicht ist wie K.! Fett und hässlich!“

Gero: „Ja ich muss grad drüber nachdenken ob ich drauf scheisse das halb NRW was mit der hatte und ob ihre positiven Seiten überwiegen..."
Raoul: „Wäre für mich unmöglich... Abgesehen davon: Hallo??? Die hasst mich! Wie behindert kann man eigentlich sein? :D"
Gero: „Haha was??"
Raoul: „Hab ich nicht erwähnt das ich sie kenne und wir uns ab der ersten Sekunde an gehasst haben?"
Gero: „Was die hasst dich? Nee wusst ich nicht! Damit ists eh gelaufen! Was eine dumme Hure haha!"

Kathi: „Du wärst voll der gute große Bruder!"
Raoul: „Ähm.... hä??"
Kathi: „Ja du wärst immer lieb zu deiner kleinen Schwester und würdest ihr bei allem helfen, du wärst ein schlechtes Vorbild was Alkohol angeht und du würdest jedem Typen auf die Fresse hauen der sie verarscht!"

Raoul: „Du hattest übrigens Recht. Dieses hässliche Frauen-Gen gibt's echt nur in England, hier in Schottland ists viel besser!"
Seba: „Sag ich doch!"
Raoul: „Wie zum Beispiel die Bedienung! Alter Schwede..."
Seba: „Sprich die doch an!"
Raoul: „Nee die wird auf so Disco-Vögel wie die da hinten stehen. Da steckt man halt nicht drin..."
Seba: „Aber du würdest gerne haha!"

Im Auto, Raoul winkt einer schwarzen Person zu:
Robert: „Woher kennst du den denn??"
Raoul: „Das ist XY, wieso?"
Robert: „Versteh mich nicht falsch, aber es ist irgendwie so ungewohnt das du Schwarze kennst.."
Raoul: „Ja der arbeitet ab September für mich"
Robert + Seba lachen
Raoul: „Ach ihr Arschlöcher! In der WERKSTATT in meiner Abteilung!"

Dario: „Ey ohne Witz, das war einer der härtesten Suffs meines Lebens! Bestimmt in den Top 3!"
Raoul: „Ja frag mich mal!"
Dario: „Du hast doch nur in der Disco auf dem Boden gepennt!"
Raoul: „NUR? Ist das nicht assozial genug???"
Dario: „Naja ich bin Sonntags erst um 16:30 Uhr nach Hause gekommen... Und mein einziger klarer Moment zwischen 0 Uhr und 16:30 Uhr war der als ich auf einem geklauten Boot, auf einem See, nackt ein Hähnchen verspeist habe!"

Raoul: „Ey hast du nachher Zeit? Ich muss mit dir reden..."
Seba: „Oh nein machst du etwa Schluss...?"
Raoul: „Hahaha du Idiot weisst einfach wie man wen mit Liebeskummer aufmuntert!"

Dario: „Also lass mich das noch mal zusammenfassen. Du hast eine PIZZA beim INDER geholt auf der GYROS und ZAZIKI ist???"
Raoul: „Mh ja so siehts aus!"
Benni: „Das ist ja der ethnische Supergau!"

16 Uhr an Silvester:
Robert: „Ich sage es hier noch mal für alle: Es ist bei unserem Alkoholvorrat keine Schande schon vor 0 Uhr abzukacken"

Robert: „Geil! So ne Latzhose wäre auch mal was!"
Raoul: „Oh Gott.... Was???"
Robert: „Najaaaaa gut hast schon recht, die darf man nur anziehen wenn man dem Ku Klux Klan angehört und was mit seiner Tante hat"

Freundin eines Ex-Skins: „Ja weißt du er lässt sich jetzt die Haare wachsen weil er nicht so die ideale Kopfform für kurze Haare hat"
Dario: „Die ideale waaaaas?? Schau dir hier doch mal alle an! Raoul hat n Pimmelkopf, Seba hat n Pimmelkopf, Benni hat n Pimmelkopf, der da hat n Pimmelkopf und ich hab auch n Pimmelkopf! Meinst du das interessiert uns???"

Seba: „Und hier hast du die Eine klar gemacht?"
Georg: „Ja hab ich..."
Seba: „Und abgeschleppt?"
Georg: „Ja..."
Seba: „Und heute wieder eine?"
Georg: „Sag mal macht dich das irgendwie geil??"
Seba: „Ouh ja!"
Georg: „Irgendwann besorgst du dir n Hocker und schaust mir aus dem Eck vom Zimmer zu wie ich Sex mit Frauen habe und befriedigst dich dabei!"

Georg: „Ach die hatte se eh nicht mehr alle. Auch ihre Ansichten was Skinheads angeht.. Sie hat mir zum Beispiel mal versucht zu erklären, dass das „Paki-Bashing" nur deshalb entstand weil die schwarzen Skinheads früher von den Pakistanern verprügelt wurden und die weißen Skinheads dann die schwarzen Skinheads schützen wollten haha!"

Robert: „Und der eine liegt da drin rum und macht einen auf „la resistance" während der andere da steht wie ein Preusse!"
Raoul: „Über was redet ihr...?"
Seba: „Über seine Weisheitszähne"
Raoul: „Klar! Was auch sonst!"

Raoul: „Der EHC-Fanbeauftragte hat mir geschrieben, das ich ne halbe Stunde vor Spielbeginn in die Stadionkneipe kommen soll, um alles bezüglich Aufhebung der Stadionverbote zu klären..."
Stefan: „Äh, halt mal. Du darfst doch an Spieltagen das Grundstück gar nicht betreten, oder??"
Raoul: „Vollkommen richtig!"

Als richtiger Redneck und Bauer stell ich dir die Frage: Willst du nicht eine deiner Tanten heiraten? Dann hätte diese Frauensucherei ein Ende 😂 12:35

Gero Köln
😂 12:38

Diese organisierten Ehen haben schon was 12:39

Muss man sich als Asi keine Sorgen machen 12:39

Irgendwas läuft immer 12:39

Georg Schwaben
Tanten hab ich gar keine und meine halbcousinen sind bereits unter der Haube 🙈 12:50

In manchen Ländern ist das doch usus 12:51

Oh wie weltoffen er doch beim Thema Salami verstecken wird 12:52

Georg Schwaben
Nicht mal ansatzweise Skinheads 11:25

Georg Schwaben
N Haufen degenerierter mongos die niemals auch nur ansatzweise die ganze Sache leben 11:26

Gero Köln
Die Faschos in Dortmund Nord sind mehr Punkrock als diese Schwiegersöhne mit Button Down Hemd haha 11:27

😂😂😂👍 11:27

Richtig schick bin ich da nei 23:00

In 3 loch Martens mit weissen socken😂 23:01

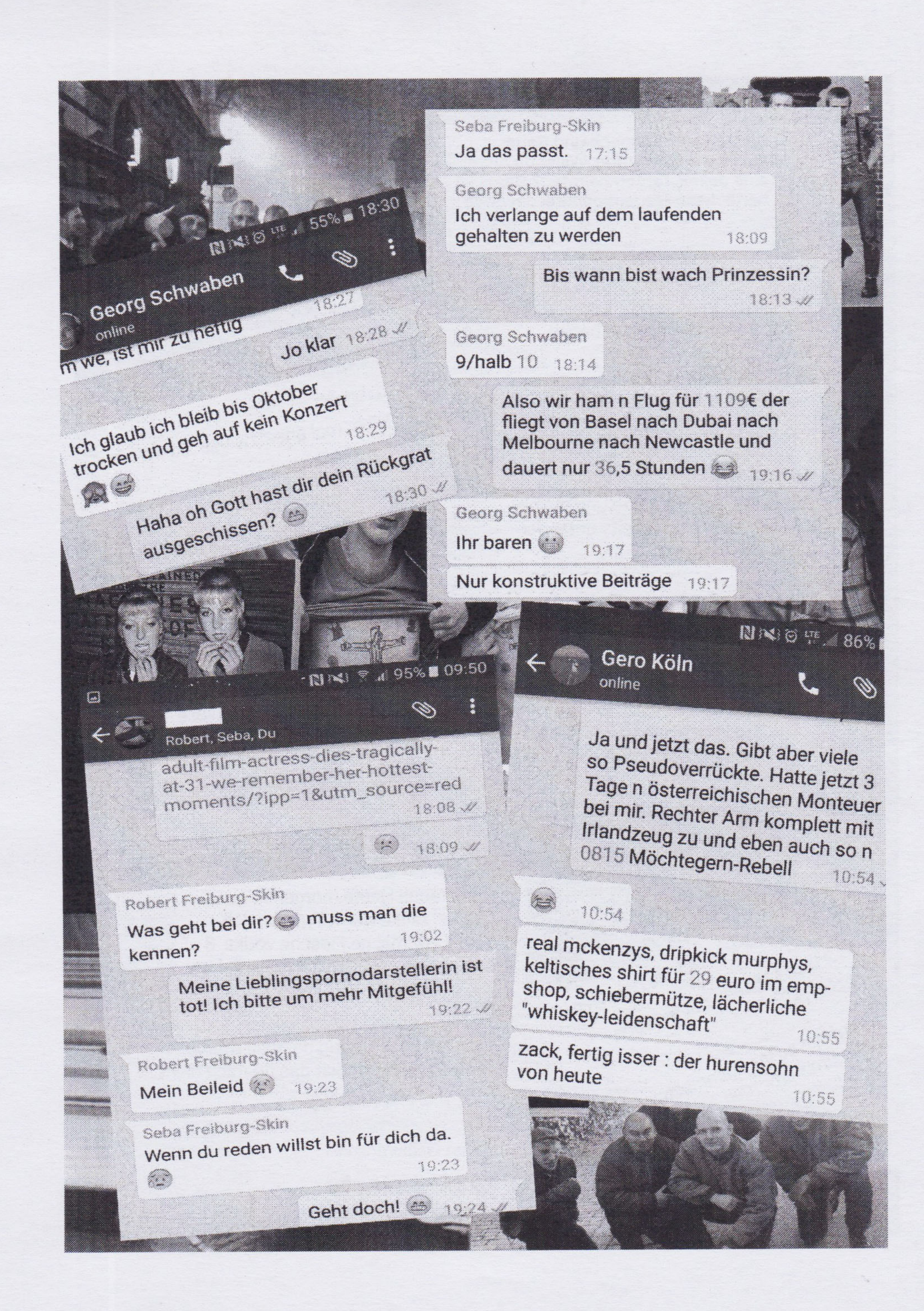
Overdressed ins kubanische hinterzimmerbordell 23:01

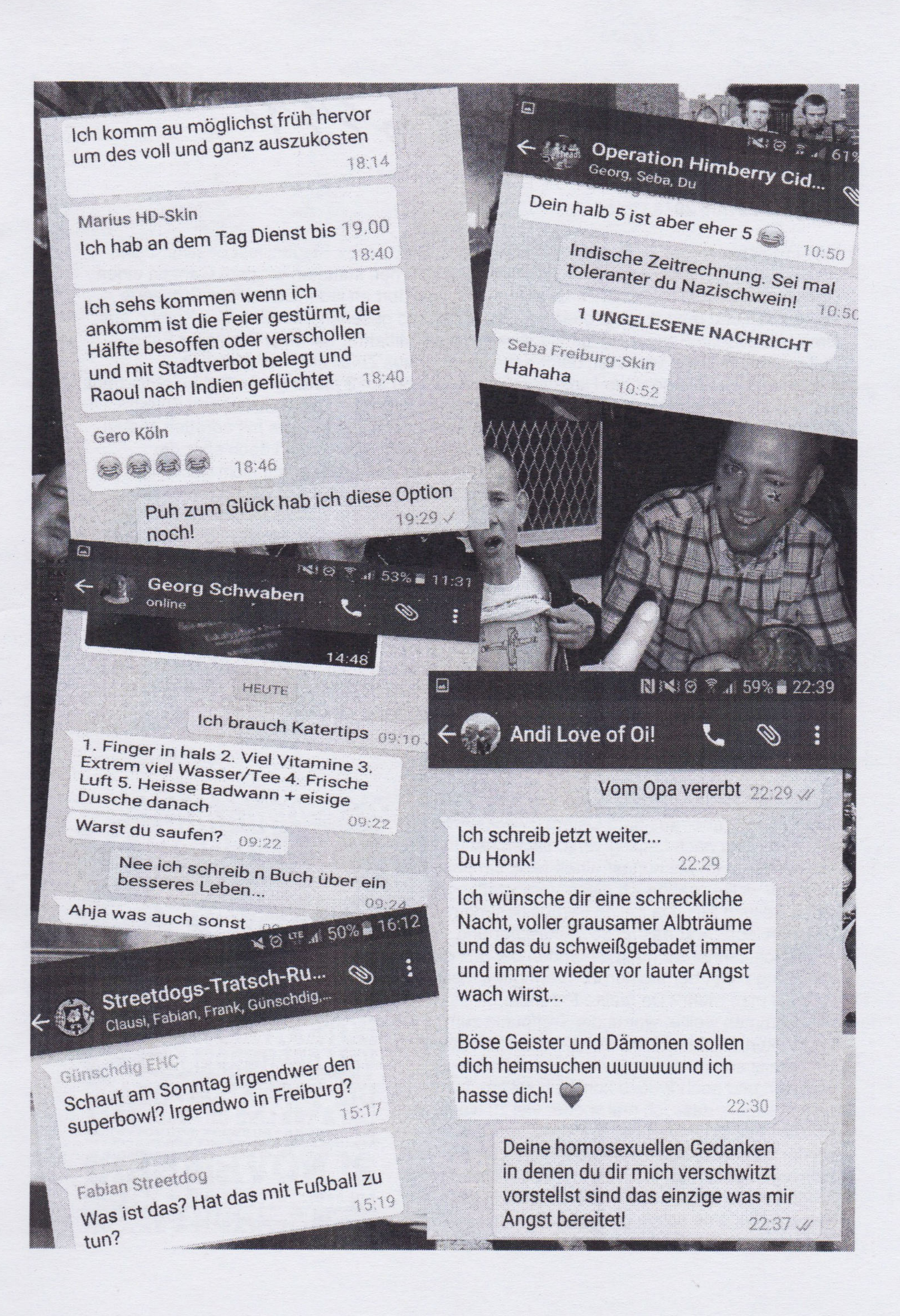
😂😂😂😂😂😂😂 23:02

Haha raoul! Heute morgen in "deiner" tanke war n Typ der sich halb 7 erstmal ne Flasche vodka, 3 Bier und ne vanillemilch gekauft hat 😁 cooler Typ 23:18

Ich finds traurig dass du morgens so verpennt bist das du mich nicht mal erkennst 🙁 23:19

Robert Freiburg-Skin
😂😂😂😂😂😂 23:19

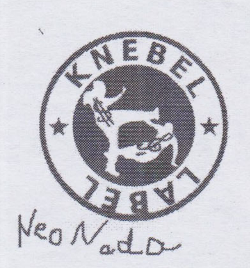

Seba Freiburg-Skin
Ja das passt. 17:15
Georg Schwaben
Ich verlange auf dem laufenden gehalten zu werden 18:09
Bis wann bist wach Prinzessin? 18:13
Georg Schwaben
9/halb 10 18:14
Also wir ham n Flug für 1109€ der fliegt von Basel nach Dubai nach Melbourne nach Newcastle und dauert nur 36,5 Stunden 19:16
Georg Schwaben
Ihr baren 19:17
Nur konstruktive Beiträge 19:17
55% 18:30
Georg Schwaben
online
18:27
m we, ist mir zu heftig
Jo klar 18:28
Ich glaub ich bleib bis Oktober trocken und geh auf kein Konzert 18:29
Haha oh Gott hast dir dein Rückgrat ausgeschissen? 18:30
95% 09:50
Robert, Seba, Du
adult-film-actress-dies-tragically-at-31-we-remember-her-hottest-moments/?ipp=1&utm_source=red 18:08
18:09
Robert Freiburg-Skin
Was geht bei dir? muss man die kennen? 19:02
Meine Lieblingspornodarstellerin ist tot! Ich bitte um mehr Mitgefühl! 19:22
Robert Freiburg-Skin
Mein Beileid 19:23
Seba Freiburg-Skin
Wenn du reden willst bin für dich da. 19:23
Geht doch! 19:24
86%
Gero Köln
online
Ja und jetzt das. Gibt aber viele so Pseudoverrückte. Hatte jetzt 3 Tage n österreichischen Monteuer bei mir. Rechter Arm komplett mit Irlandzeug zu und eben auch so n 0815 Möchtegern-Rebell 10:54
10:54
real mckenzys, dripkick murphys, keltisches shirt für 29 euro im emp-shop, schiebermütze, lächerliche "whiskey-leidenschaft" 10:55
zack, fertig isser : der hurensohn von heute 10:55


Ich komm au möglichst früh hervor um des voll und ganz auszukosten 18:14
Marius HD-Skin
Ich hab an dem Tag Dienst bis 19.00 18:40
Ich sehs kommen wenn ich ankomm ist die Feier gestürmt, die Hälfte besoffen oder verschollen und mit Stadtverbot belegt und Raoul nach Indien geflüchtet 18:40
Gero Köln
18:46
Puh zum Glück hab ich diese Option noch! 19:29
Operation Himberry Cid...
Georg, Seba, Du
Dein halb 5 ist aber eher 5 10:50
Indische Zeitrechnung. Sei mal toleranter du Nazischwein! 10:50
1 UNGELESENE NACHRICHT
Seba Freiburg-Skin
Hahaha 10:52
Georg Schwaben
online
14:48
HEUTE
Ich brauch Katertips 09:10
1. Finger in hals 2. Viel Vitamine 3. Extrem viel Wasser/Tee 4. Frische Luft 5. Heisse Badwann + eisige Dusche danach 09:22
Warst du saufen? 09:22
Nee ich schreib n Buch über ein besseres Leben... 09:24
Ahja was auch sonst
Streetdogs-Tratsch-Ru...
Clausi, Fabian, Frank, Günschdig,...
Günschdig EHC
Schaut am Sonntag irgendwer den superbowl? Irgendwo in Freiburg? 15:17
Fabian Streetdog
Was ist das? Hat das mit Fußball zu tun? 15:19
Andi Love of Oi!
Vom Opa vererbt 22:29
Ich schreib jetzt weiter... Du Honk! 22:29
Ich wünsche dir eine schreckliche Nacht, voller grausamer Albträume und das du schweißgebadet immer und immer wieder vor lauter Angst wach wirst...
Böse Geister und Dämonen sollen dich heimsuchen uuuuuuund ich hasse dich! 22:30
Deine homosexuellen Gedanken in denen du dir mich verschwitzt vorstellst sind das einzige was mir Angst bereitet! 22:37

Und sonst so ???

Hechtfest 27.08.2016 Dresden

Wer in Sachsen oder im Dresdner Umland lebt kennt dieses Stadtteilfest bestimmt. Da meene Süßo die letzten Jahre in Dresden verbracht hat, statteten wir dem Ganzen einen Besuch ab. Das ist in sofern Fanzine-relevant, weil dort an jeder Ecke kleine Konzerte stattfanden und man den ein oder anderen Skinhead gesehen hat. Eine Ska-Kombo aus Dresden, dessen Sänger ich lustigerweise mal als Mitfahrer bei einer Blablacar Fahrt hatte, habe ich zwar verpasst, dafür habe ich aber aus Zufall ein Punk Konzert mitgenommen. In einem der Hinterhöfe war eine 1,50 auf 3 Meter große Bühne aufgebaut, auf der die Bands performen durfte. Das Publikum hat mir für ein Punkkonzert äußerst zugesagt. So beherrschten das Bild eher schwarz gekleidete Punks mit adretten Nieten-Westen und schwarz-weiss gefärbten Haaren. Hierzulande ist dann doch eher der Gammelpunk mit olivener Militärjacke und nicht gestelltem Iro zu sehen. Ich muss ehrlich zugeben das die ersten beiden Bands bei mir nicht unbedingt ins schwarze getroffen haben, aber als Abwechslung zu den anderen Musikstilen doch taugten. Die dritte und letzte Band hat mir dann doch zugesagt. Es war einfacher und rauer Punk der dennoch Melodien erkennen ließ. Leider handelte es sich auch hier um einen Kurzauftritt der Band, welche sich übrigens „Neo Nada“ nannte. Falls jemand die Band kennt, bitte ich Grüße auszurichten! Ansonsten habe ich nicht viel über die Band gefunden, ausser ein Demo bzw. eine 7“ falls da jemand mehr weiß darf sich bei mir auch sehr gerne gemeldet werden.



Dynamite Ska Festival 07.11.2015 Leipzig

Da es ein Skinhead-Pärchen aus Freiburg (ursprünglich aber aus dem Osten) Zwecks Arbeit und Wohnung nach Leipzig verschlagen hat und ich mal wieder mitm Meinungsfreiheit-Meik ein paar Bier naschen wollte, wählte ich diese Veranstaltung für einen Besuch aus. Da meine Fernbeziehung noch in Dresden lebte, war das umso praktischer und zusätzlich kannte sie noch jemanden der uns die Wohnung zum übernachten zur Verfügung stellte – was will man mehr? Da meine Freundin nachkommen wollte, wurde der Treffpunkt zum Vortrirnken bei dem Neu-Leipziger Pärchen gewählt, wo bereits schon andere Freiburger auf mich warteten und noch 2 dazu kommen sollten. Ich muss ehrlich sagen, dass ich mal wieder viel zu wenig vom Konzert mitbekommen habe. Es war aber auch wieder schön so viele Leute zu treffen. Ganz ehrlich, deswegen geht man doch auch zu nem bestimmten Anteil auf Konzerte oder?? Jedenfalls war der Felsenkeller eine richtig geile Location und



anscheinend fanden hier schon mehrere Skinhead bezogene Konzerte statt. In der Front ne Bühne, ganz hinten die Theke und rechts und links erhöhte ebenen von denen man auch noch mal einen guten Blick auf die Bühne hatte. Die Künstler hatten teilweise Background-Sängerinnen in Glitzer-Kleider mit auf der Bühne – aber kann man im Bereich Ska schon mal machen! Viel mehr weiß ich über die Live-Darbietungen nicht mehr, da zum einen das Bier vom Mittag angeschlagen hat und ich zusätzlich in einem nicht enden wollenden Kreislauf von Schnaps und Wiedersehens-Freude gefangen war. Wenn ich qualifizierte Berichte über Ska-Acts abgeben sollte, wäre das sowieso etwas lächerlich. Ich bin dann doch eher der Typ der aufm Ska-Nighter an der Theke klebt um dann kurz vor Schluss wie ein Baumfäller zu „tanzen" oder wie man das auch immer nennen soll.

Oppressed 16.04.2016 Freiburg



Wie auch beim letzten Gastspiel von Oppressed in Freiburg wollte ich mir die Band wieder angucken. Dieses mal leider mit weniger Mitstreitern, was sowohl zeitliche Gründe hatte so wie auch einfach kein Bock auf das übertriebene PC Gehabe der Veranstalter. Im Endeffekt wollte ich mich mit meiner Freundin auf den Weg machen, irgendjemanden trifft man dann ja so wie so. Kurz vor der Veranstaltung postete der Veranstalter noch einen „Verhaltenskodex" für das Konzert. Mich hat das im ersten Moment gar nicht geschockt, weil man ja in etwa weiß wie solche Veranstalter drauf sind, als dann aber meine eher linke bessere Hälfte das Kotzen bekommen hat wurde auch ich nachdenklich. Katharina: „Was für eine pseudo-tolerante Scheisse! Im Grunde steht da drin das man willkommen ist wenn man genau so wie die Veranstalter ist, ansonsten nicht. Und die wollen einem dann erzählen wie Toleranz funktioniert!" Im Grunde genommen ist das genau der Grund warum wir uns dort nicht haben Blicken lassen. Ich finde Oppressed nach wie vor musikalisch Top, aber irgendwann endet auch meine Toleranz gegenüber dem ganzen drum herum / Veranstalter usw. und das in beide politische Richtungen. Ich lasse mir zwar ungern vorschreiben welche Bands ich sehen kann und welche nicht, aber manchmal soll es dann einfach nicht sein… Schade! Aber eventuell habe ich ja irgendwann doch noch mal das Glück sie wieder zu sehen! (Hier rechts ein Ausschnitt aus dem Statement, was uns dazu bewegt hat zu Hause zu bleiben…)

Aber auch Bands wie Krawallbrüder, welche zeitweise eben Überschneidungen mit Gerbenok und Martens Army hatten, in ihrem Mailorder rechte Musik verticken und auch mal mit saarländischen Nazis in Urlaub fahren, verstehen unter ihrem selbst attestierten Antifaschismus offensichtlich etwas anderes als wir. Selbiges gilt auch für Stomper 98. Die Distanzierung von dem bekannten Schnapschuss mit Endstufesänger wird nicht unbedingt glaubwürdiger dadurch, dass man keine 2 Wochen nach der öffentlichen Reue wieder auf einer Faschoparty rumkuschelt.
Wer jetzt findet das wir böse Szenespalter und sowiso nur rot lackierte Faschisten sind, darf das gerne tun. Wir denken: Wer zu uns kommt, kann wenigstens so viel Respekt vor uns und unserer Arbeit haben, dass uns an unserer Veranstaltung nicht mit Sachen auf den Sack gegangen wird, auf die wir absolut keinen Bock haben. Bekommt das jemand nicht hin, kommen wir eben nicht zusammen. Für diese Personen gibt es ja dann genügend andere Veranstaltungen. Das tolle daran ist: Je inhaltsloser der dort zelebrierte Szenehabitus und je schwammiger dabei die Grenze nach rechts ist, desto sicherer kann man sich dann auch sein, uns da nicht antreffen zu müssen.
Respektier uns, dann respektieren wir auch dich Für eine antifaschistische Subkultur!!!
Oi! Oi! Antifa

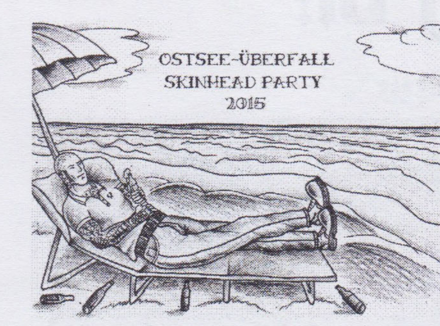
Schusterjungs, Crophead 13.02.2016 Nordhausen



Relativ spontan entschieden wir uns gen Nordhausen zu fahren um uns Schusterjungs und andere anzuschauen. „Ach kommt der Lauti ist auch da!“ war dann wohl das auschlaggebende Argument. Zwei Tage zuvor habe ich mir noch die Rippe auf der Arbeit angebrochen, mehr dazu aber später. Nachdem die anderen beiden schon die komplette Fahrt über vorgeglüht hatten, konnte ich dann in unserem verranzten DDR-Hotel nachlegen. Als die gute Dame hinterm Tresen uns die Sehenswürdigkeiten aufzählte, wurde auch dem letzten klar das der „Nordhauser Doppel-irgendwas“ wohl aus Nordhausen stammt. Um uns den regionalen Gegebenheiten anzupassen wurde dann erst mal Schnaps gekostet, welchen ich immer mit der doppelten Ration Bier runterspülte – ich musste ja noch aufholen. Kurz darauf trafen wir aber die anderen 3 im Bunde um mit denen gemeinsam Richtung Treffpunkt vor dem Konzert zu gehen. Irgendwie hat man sich vorab zum essen verabredet und man war dann im Endeffekt schon ein Haufen von 20 Leuten. Der Veranstaltungsort war irgendwie ne größere Halle und da wir mit die ersten waren, machten wir es uns erst ein mal im Nebenraum bzw. Thekenraum bzw. Cocktail-Bar gemütlich. Das „erst ein mal“ im vorigen Satz könnte man eigentlich auch streichen.... Wir waren dann eher ziemlich groß an der Cuba Libre Front vertreten. Von dem ganzen Konzert habe ich dann dank einigen Lücken 2 Lieder von Schusterjungs mitbekommen – ganz okay im Großen und Ganzen. Zwischendurch hab ich noch endlich den Paranoia-Schreiberling kennen gelernt und das nächste Highlight war, wie ich zum „Sprint“ ansetzte um unser Taxi zu erreichen um dann auf allen Vieren im Matsch zu landen. Sau smart ich weiß! Im Taxi hörte ich dann wie 2 unserer tollkühnen Truppe eine kleinere Massenschlägerei auslösten, diese aber dank großer Unterzahl und Vollrausch abschenken mussten. Im Hotel erinnere ich mich nur noch daran wie Seba in irgend einem Kinderbett auf dem Flur lag. Ich denke mal aber nicht die ganze Nacht. Diesem Seba war es auf der Heimfahrt dann auch gegönnt bei jeder Pinkel- oder Zigarettenpause einen mehrminütigen Lachanfall zu bekommen, da er mir (Rippe angebrochen) und Robert (blutige/verstauchte Hand und schmerzender Arm aus der Prügelei) beim krüppligen Aussteigen zusehen durfte.



Der Ostseeüberfall 17.08.2015



Ich und 2 meiner Mannen haben unseren Urlaub so geplant dass der Ostseeüberfall der krönende Abschluss werden sollte. Um nach Schwerin zu gelangen haben wir eine Route mit Zwischenstops bei anderen Skinheads geplant, damit die Strapazen für den Fahrer (wie in 90% der Fälle: mich) in Maßen gehalten werden. So standen auf unserer Tour ein Dorf in Nordbaden, Köln und Hamburg auf dem Plan. Die Wiedersehensfreuden wurden bei jedem Stopp natürlich ausgiebig mit Bier begossen. Was zum einen natürlich Super klingt, zum anderen aber bei etwas gehobenerem Alter seine Spuren hinterlässt. Nach einer toften Grillparty ging es weiter nach Köln (2 Tage) und dann nach Hamburg um etwas auf dem Kiez zu feiern. Ja und dann sitzt du morgens mit n paar Skinheads in einem Regionalzug von Hamburg nach Schwerin. Der Katerzustand entspricht ungefähr der kargen Landschaft in der Mecklenburg-Vorpommener Einöde und dein Kumpel aus Hamburg (Jens ich liebe dich trotzdem haha) hat als „guter Gastgeber“ holländisches, warmes Billigdosenbier mitgebracht was ca. so gut runter läuft wie Rapsöl an einem heissen Sommertag. Aber was will man machen! Während der Fahrt haben wir noch 3 Leute aus NRW kennen gelernt um dann am Bahnhof den Rest der Meute zu treffen. Es war ein ziemlicher Mix an Skinheads aus fast allen Schubladen. Direkt nach dem wir die üblichen Verdächtigen getroffen habe wurde mir eine Neon-farbene Sonnenbrille und eine so genannte Trucker Cap angeboten. Jungs nix gegen euch, aber auch wenn ihr auf Ballermann Prollos am Strand machen wollt, lasst mich da bitte raus ;)
Wir haben uns dann erst mal ein Kasten am örtlichen Supermarkt gegönnt und sind dann zum Rest der Meute gelaufen. Irgendwie fand das ganze auch nicht da statt wo es geplant war, weil irgendwelche Superhelden am Vorabend randaliert haben oder ähnliches und man es deswegen verlegen musste soweit ich mich entsinnen kann. Anfangs war es musikalisch echt top. Es liefen alte Oi-Klassiker, etwas dezenter RAC und man trank so seine Bierchen vor sich hin. (exzessives Trinken war ja eh nicht mehr möglich haha!) Als wir unseren 22 Uhr Zug erreichen wollten bzw. los sind war die Stimmung schon etwas komisch. Die Leute waren unentspannter, irgendein Krawallbrüder-Radio Heino hat schlechte Musik aufgelegt und wir waren eh ziemlich fertig von der ganzen Reise. Eigentlich sind Skinhead Treffen ja meistens Scheisse, aber dieses gehörte trotz den ganzen negativen Punkten doch noch zu den besseren.



Love of Oi!

Interview

1.) So du alter Hesse, stell dich doch mal den Menschen da draußen vor. Eventuell bist du ja dem einen oder anderen noch nicht auf die nerven gegangen ;)

LoOi! : Grüß Gott Raoulchen! Als erstes mal Dankeschön für dieses hoffentlich, für deine Leser interessant zu lesende Interview... Ich werde mein Bestes geben! :-)

Zu meiner Person... Geboren '89 im Dezember unter dem Namen Andreas M. in Nordrhein-Westfalen und nur wenige Tage später dann von meinen Eltern in ein beschauliches Dörfchen im hessichen Drei-Länder-Eck "mitgenommen" ... Dort unter normalen Umständen groß geworden, eine wilde Jugend als haarloser, "martialisch" gekleideter Biertrinker gehabt und nebenher noch 2 Ausbildungen absolviert... Zum einen zum Fleischer mit allem was dazu gehört und Jahre später aufgrund des relativ geringen Gehalts nochmal zum Zerspanungsmechaniker... Arbeiten tu ich heute als beides nicht mehr und bin in einer Zulieferer-Firma für die Automobilindustrie tätig...

Ansonsten vergeben an die Mutter meiner 3 jährigen Tochter und daher auch gediegener und weniger auf Krawall gebürstet wie früher unterwegs... Ansonsten immer noch alles 100% auf "Way of Life" eingestellt...

LOVE OF OI!

2.) Nun zu deinem Fanzine. Seit wann bist du dabei und wie viele Ausgaben hast du bereits herausgegeben? Wie bist du überhaupt dazu gekommen und was bedeutet das Ganze für dich?

LoOi! : Meine Debütnummer erschien im Oktober 2014 und seitdem habe ich 5 Nummern unters kahlgeschorene Volk gebracht...

#1: Ua. mit Prolligans, Lammkotze, Meik (MF Zine) und Mecko (UKR) im Gespräch...



#2: Ua. Martens Army, Anti Clockwise, Restrisiko, Magdeburg Punx Fanzine und Street Justice Records...



#3 (Split): In meinem Teil ua. mit Rien Ne Vas Plus, Dim Records, Schuldspruch, Gegenkultur Webzine und dem Splitpartner dem Paranoia Zine...

#4: Ua. mit Abtrimo, Prolligans, Bussi Bizarr, Kotten, Birdmountain Bootbois, Extrem Unangenehm und Subcultural Records...

#5: Ua. mit 7er Jungs, Schusterjungs, Smart Violence, Feindkontakt Produktion, Bussi Bizarr, Oiropäer, Heroin Fanzine und Crophead...



6# ist in Arbeit und wird Ende '16 - Anfang '17 erscheinen... Ua. mit Faustrecht, Trommelfoier, Prolligans, Martens Army, Sankt Oi!, Drencrom Skins, Viva Saxonia, Noie Zeit, Loichtfeuer, Kotten...

Dazu gekommen bin ich, weil ich seit über 10 Jahren Fanzines aller Art lese und sammle und schon immer gern mein Eigenes haben wollte... Hab mir dies aber nie zugetraut und somit blieb ich erstmal nur "Konsument" ... Irgendwann kam dann ein regelmäßiger und guter Kontakt zu Meik vom Meinungsfreit Zine über Facebook zustande und ich äußerte den Wunsch auch gern so ne "Hinterhofgazette" zu publizieren... Besagter Kollege sicherte mir seine Unterstützung zu, was in Tipps & Ratschlägen sowie der Übernahme des druckens deutlich wurde... Für eine erste Nummer lief der Verkauf relativ gut und es gab viel Zuspruch aus den eigenen Reihen, sodass ich garkeine andere Wahl hatte als weiter zu machen und am Ball zu bleiben... Die "Erfolgsgeschichte" nahm einen guten Lauf, ich steigerte mich von Ausgabe zu Ausgabe und mir wurde schon zur #2 zugesichert, das es sich nicht vor alteingessesen Zines verstecken brauch... Die #3 war dann eine Splitheft mit dem Punkerzine aus Hannover und es kam ein guter Kontrast zum Vorschein, welcher nicht nur mir gut gefiel... Die #4 brachte mir dann eine Bruchlandung und makiert einen Punkt, der zeigt, das es so nicht weiter gehen kann... Ich alter Trottel hab die komplette Nummer besoffen oder mindestens angetrunken geschrieben und gelayoutet und das merkte man am Endergebnis deutlich... Bereue ich zutiefst und mit umso mehr Elan, Bock und Willenskraft ging ich dann an die Arbeiten zur #5 ... was "man" ebenso bemerkte... :-)





Bedeuten tut mir das Ganze ziemlich viel, da ich meinen Teil beitragen will, das Skinzines nicht aussterben... "kultig", ehrlich bleiben und einfach dazugehören... und obendrauf stille ich damit auch meine "Wissensgier" und Spaß habe ich auch noch dran... Passt schon alles und ich habe nicht vor so schnell damit wieder aufzuhören! Wir schreiben für die Szene und daher: Support Printzines! :-)

3.) Wann hast du zum ersten mal, als Leser, Fanzines entdeckt? Kannst du dich noch an dein erstes erinnerm? Und was fandest du damals am interessantesten? Der Schreibstil? Die Themen? Das es überhaupt „Printmedien“ für Skinheads gibt?

LoOi!: Fanzines "entdeckt" habe ich schon in ganz jungen Jahren... Ich bin mir nicht ganz sicher, aber glaube, als ich mit 14 Jahren auf meinem ersten Konzert (HKL, Brigade M usw im Saarland in einem runter gekommenen Schwimmbad...) war, hab ich mir auch schon allerhand politischen Lesestoff mitgenommen und vermute darunter waren auch klassische Fanzines... Aber halt alles WP- Zines... Von Oi! war zu dieser Zeit und auch in den Jahren danach noch keine Rede bei mir...

Welches das Erste war, kann ich beim besten Willen nicht sagen, würde mich aber auch interessieren...
Interessant fand ich eigentlich so quasi alles und finde ich weitläufig heute immer noch, was daran liegt, das Zines meist am nähesten an der Szene und deren Begleiterscheingen, ebenfalls wie deren Hohenflüge und Tiefgänge dran sind... Unverfroren kann berichtet, geredet und aufgezeigt werden, was vielen Bands ja nicht gestattet ist... Es gibt unter Fanzine-Inhalten im Normalfall keine "Spielregeln" und keine auferlegten Verhaltensweisen wie zb. in weiten Teilen des subkulturellen Musikbusiness... In wieweit sowas überhaupt Subkultur bzw in dem Fall Skinheadkult ist, steht dann natürlich woanders... Fanziner sind frei! :-)

4.) Apropos Themen, was ist für dich die entscheidende Rubrik in einem Fanzine? Ich weiß wir beiden sind wie Ying und Yang um es mal positiv auszudrücken was das Thema betrifft. Und ist diese Rubrik dann nur in den von dir geschriebenen Heften wichtig, oder ist das auch die Rubrik in der du dich bei anderen Fanzines direkt drauf wirfst?

LoOi!: Aushängeschild eines jeden Zines sind definitiv die Interviews bzw die Gesprächspartner... Das ist mal Fakt! Mir selbst sind diese Frage-Antwort-Spielchen in meinem Schmierblatt sehr wichtig und ich lege viel Wert darauf, das diese unterhaltsam, kritisch, abwechslungsreich und allgemein schwer auf den Zahn fühlend sind... Ebenfalls lese ich diese auch als erstes bei anderen Zines und freue mich da immer am meisten drauf... Interview ist ja nicht gleich Interview... manche sind stinklangweilig und andere sind wiederum sehr spannend und informationsreich... Diese Spanne liegt mal am Fragensteller, mal am Befragten... Standartkram gehört zwar auch meist irgendwie dazu, aber darf nicht das ganze Ding ausmachen... Innovativ muss schon sein... schlimm ist allerdings auch, wenn die Fragen länger als die Antworten sind...

Umfragen als Rubrik finde ich auch immer super, weil man da immer den direkten Vergleich der verschiedenen Meinungen hat... Vielleicht der Grund warum ich immer Umfragen drinne habe... Haha...

Reviews lese ich auch gerne, weil ich dann immer meine Auffassung mit der des Anderen abgleiche, ebenfalls und aus dem gleichen Grund "Meinungs-Rubriken" ...

Konzertberichte gehören zweifelslos dazu und da freue ich mich immer wenn sie unterhaltsam und humorvoll geschrieben sind... Auch wenn das mit dem Humor bei meinen Eigenen nicht so hinhaut... ;-)

Wie gesagt, ich lese alles und finde auch so gut wie alles lesenswert...

5.) Welche anderen Fanzines liest du so? Bzw. welche gefallen dir am besten und erzähl uns, wenn möglich, was bei denen Fanzines das beste ist. (Und ja du darfst komplett ehrlich sein und meins rauslassen, aber machste ja eh haha!)

LoOi!: Ich lese alle Zines... Ausnahmslos! Ist aber auch nicht sonderlich schwer oder was besonderes, da der "Markt" recht überschaubar ist... Besonders gut und das seit vielen Jahren finde ich das Stolz & Stil, da mir der Inhalt fast immer und zwar komplett zusagt... Schade nur, das es die letzten Jahre nur alle Dekaden, übertrieben gesagt, erscheint... Aber besser als garnicht! Da wirds übrigens auch mal wieder Zeit für ne neue Nummer... Ebenfalls erwähnt werden muss hier das Meinungsfreiheit Fanzine, welches nun auch nicht erst seid gestern von seinem unermüdlichen Herausgeben Meik veröffentlicht wird... Das Ding erscheint fast immer zu regelmäßigen Zeitabständen und das so sicher wie die Steuer... Ebenfalls müsste die MF mittlerweile auflagenstärkstes Fanzine auf deutschem Bodem sein... ;-) Inhaltstechnisch sicherlich auch das am meisten über den Tellerrand schauende Medium... Hier gibts Motörhead, Faustrecht, Frühstückspause, No Remorse, Amy Winehouse und Truckstop als Beispiele genannt und das ohne paranoid zu werden... Hehe...

Auf der rechten Seite gibts noch das Viva Saxonia Skinzine ausm Erzgebirge, herausgegeben vom Görner, was ebenso wie das Immer & Ewig und das Feindkontakt für Freunde des RAC immer ne feste Burg bildet...
Irgendwo dazwischen das Paranoia Zine meines Namensvetters aus Hannover, dessen erste Nummer übrigens zeitgleich mit meiner Nummero Uno erschien... Weiter genannt das Sarra Zine, welches bisher 2 Nummern rausgehauen hat und auf einem gutem Weg ist, ebenso das Herzblut... das aktuell neueste Zine aufm Markt und stammend aus Franken... Magdeburg Punx ist auch immer super, besonders vom Layout und so... :-)

Freiburgs Glatzenhefte, zum einen deins, zum anderen das Heroin nicht zu vergessen... Unterschiedlicher gehts nicht... Beim Konne steht viel Witz im Vordergrund und eine ganz eigene Art & Weise... bei dir das man immer ewig auf die nächste Ausgabe warten muss und du jedes Mal Besserung versprichst & gelobst, dann aber doch "verkackst" ... Haha! Ne... mir gefällt was du treibst... wenn du es denn mal treibst... :-)

Wer sich bilden will und so, ließt übrigens den Bewährungshelfer... und das WCS hat ja nun seine Segel gestrichen... hab ich was vergessen?
Höchstens noch mein eigenes... Zu Beginn war angedacht, ein reines Oi!-Heft raus zubringen und daher auch der Name... Aber schon nach der 2ten Nummer fragte ich mich, was dagegen sprechen würde, wenn ich vernünftigen und subkulturellen "Rock against Communism" mit Skinhead-"Background" einbeziehen würde? (Damit meine ich also keinen "klassischen" oder "normalen" Rechtsrock...) Erstens höre ich besagten Musikstil selbst schon immer und zweitens fiel mir kein Grund dagegen ein... Somit ist das LoOi! ne Gazette geworden, welches Skins anspricht die Oi! und/oder RAC hören bzw sich dafür interessieren...

6.) Hattest du schon ein mal ein Fanzine aus anderen Ländern in der Hand? Wenn ja liest du da auch welche regelmäßig oder ist das nicht so deins?

LoOi!: Gute Frage... Bin mir nicht 100% sicher... glaub das spanische "Skinhead Magazin" schlummert irgendwo in meiner Sammlung... ansonsten wüsste ich jetzt auf Anhieb nix... Ist also nicht so meins... :-)

7.) Wie wählst du die Themen für eine Ausgabe aus? Bei Konzertberichten wird wahrscheinlich immer der eigene Geschmack entscheiden wo man hingeht, aber suchst du dir die Interviewpartner auch nach Sympathie aus? Also hörst du die Bands die du interviewst / ist das eine deiner favourisierten Bands oder findest du es einfahc interessant verschiedene Bands zu interviewen? Und wie ist das bei CD Reviews? Besprichst du einfach alles was dir in die Hände kommt oder das was dir gut gefällt?

LoOi!: Ich interviewe ausschließlich Bands, Labels und andere Ziner/Personen welche mir nahe stehen, ich gut, interessant oder unterstützenswert finde...
Am besten fallen diese aus, wenn ich den Inti-Partner kenne und viel von ihm weis... bzw viel Peil von zb seiner Musik habe... Eigentlich hab ich über die meisten Musikkapellen die ich gerne höre mindestens ein gewisses Grundwissen und kann daher gezielt nach Dingen fragen... Ich würde niemanden befragen den ich scheiße finde, nur weil jener grade "angesagt" oder sonstwas ist...

CD Reviews? Die Musik, egal ob Vinyl oder CD, welche in meine Hände gelangt, gefällt mir immer gut, was daran liegt das ich nur in Ausnahmefällen Blindkäufe tätigen tue... Daher bespreche ich logischerweise auch nur was mich anspricht! Ausnahmen bestätigen allerdings die Regel...
Zerrissen werden hat niemand verdient, da selbst hinter einer äußerst beschissenen Produktion ein natürliches Mindestmaß an Willenskraft gegeben ist...

8.) Bezüglich Interview-Partner, ich kann sowohl Pu wie auch dich gut leiden, aber...: Wie viele Prolligans Interviews wird es noch im Love of Oi! geben? ;D Da die Band öfters mal bei dir im Heft vorkommt, wie ist der gute Kontakt zwischen euch zu Stande gekommen? Und was schätzt du gerade an dieser Band am meisten?

LoOi!: Erstmal Danke das du mich oder uns leiden kannst... Du bist auch ganz ok... Hehe... Denke, das kann ich auch im Namen von Pu sagen... :-)

Das dritte Prolligans-Interview in Form einer Vorstellung der 4 neuen Recken & Bandmitglieder erscheint in der kommenden #6 und wird aller voraussicht nach kurz vor oder kurz nach dieser, deiner #4 erscheinen... Pudolf wird ausnahmsweise nicht das Wort führen, sondern nur eine kleine Einleitung zum Besten geben und "Die Neuen" stellen sich anschließend meinen Fragen...

Wie oft mir die Prolligans in Zukunft meine nervigen Fragen beantworten, kann ich nicht abwägen, weis aber das Pu ebenso wie ich an weiteren Zusammenkünften/Arbeiten interessiert sind...

Öfters im Heft kommt nicht immer direkt die Band zum Vorschein, sondern eher Herr Pudolfus, weil er immer gut was schreiben kann, fast immer Bock hat und somit bei allerhand Umfragen, Jahresrückblicken usw vertreten ist...

Ich war hin und wieder mal am Merchstand der Prolligans auf Konzerten zugange... also im Sinne von kurzem "Smalltalk" und Bier trinken... da war aber noch keine Rede davon, das ich mal ein Zine machen werde... Der Kontakt diesbezüglich kam ganz simpel über Facebook, als ich ihn angeschrieben und um ein Interview gebeten hatte... Man war sich schnell einig und unterhielt dann öfters regen Schriftverkehr und das halt über die letzten 2 Jahre... Getroffen wurde sich auch ua. als er mich und einen Kumpel mit zur Skinhead Stay Real Party nahm... "Meinungstechnisch" ist man übrigens auch meist auf einer Wellenlänge...

Was ich an Pu und den Prolligans schätze? Ihre Musik, ihre Geradlinigkeit und ihre Ehrlichkeit... Ebenso ihre Antworten in den Interviews, die ich fast ausnahmslos unterschreiben kann und auch ihr Engagement...

Genug geschleimt! "Schlecht" finde ich nur, das Pudolfus kein Bier trinkt und das obwohl es im Allgäu doch zu Genüge gaumenverwöhnende Gerstensäfte gibt... TzzzTzzz...

9.) Was mir in einem Prolligans Interview aufgefallen ist (das erwähne ich glaube ich sogar in deiner Fanzine Kritik in dieser Ausgabe) ist deine Offenheit bezüglich bestimmter Themen. So schreckst du zum Beispiel nicht vor Sexualfragen zurück und dein letztes Cover mit „I love kacken" ist auch nicht gerade ein Anzeichen für Tabus deinerseits. Ich als katholischer Südwest-Spießer distanziere mich hiermit offiziell von deinem Schmierblatt! Nein Spass.... Aber gibt es für dich Themen die in Interviews nichts zu suchen haben? Und wenn ja, welche? Und hältst du Themen wie Sexualpraktiken wirklich für interessant oder willst du nur deine 723 Fragen voll bekommen?

LoOi!: Offenheit bzw Offenherzigkeit ist mir sehr wichtig und das in jede Richtung... Allerdings habe ich doch garnicht soviel nach Sexualpraktiken gefragt... nicht, das dies bei deiner Leserschaft jetzt sonst wie rüber kommt... 99% meiner Fragestellungen sind ernster Natur und worauf du dich beziehst ist wohl meine #4 ... Wie oben erwähnt ist diese unter Alkoholeinfluss entstanden und daher wohl auch der (wenige) sexuelle Kram...

Das Cover meiner #5 halte ich für ausgesprochen fabelhaft und attestiere dem Zeichner (Peter von Crohead) einen ausgezeichnetes Talent... Auf diesem ist ein Skinhead aufm Scheißhaus zu sehen... klingt primitiv und langweilig, ist es aber definitiv nicht... Die Idee ist von mir und wurde nach meinen Vorstellungen angefertigt, allerdings ist der "I love kacken" Schriftzug sowie kleinere, andere Details auf Peter seinen GROßARTIGEN "Mist" gewachsen...

Hmm... Themen die nichts in Interviews zu suchen haben gibts eigentlich nicht... Erlaubt ist was gefällt!
Meine 723 Fragen bekomm ich locker voll... bin ja net wie du, der in seinen letzten Ausgaben immer mit 1488 Roman-artigen Fragestellungen aufgetrumpft ist... Haha... Ironie aus, Freundchen! ;-)

10.) Wir Fanziner haben ja ziemliche „Narrenfreiheit" was das Thema Political Correctness angeht, zumindest im Vergleich zu Bands die dann nirgends mehr auftreten dürfen etc. Genießt du das ein Stück weit? Und wie verhält sich das bei dir privat? Ist dir da auch egal was andere Skinheads über dich denken / sagen?

LoOi!: Genau diese "Narrenfreiheit" habe ich weiter oben schon angesprochen und selbstverständlich genieße ich das... auch wenn diese Freiheit ebenfalls wie gesagt eigentlich selbstverständlich in dieser Szene sein sollte...

Hmm... Also in erster Linie mach ich privat bzw immer in meinem Leben mein Ding und zieh auch besonders gern dieses durch... Zwangsläufig tritt man immer irgendjemand auf die Füße, das ist völlig normal, juckt garnet und gehört dazu...
Egal ist mir nicht was andere über mich denken... Bei wem ist das schon so? Das mein ich so, das mich interessiert was von meiner Person gedacht wird... Was man halt von mir hält... Ändern kann ich die Meinungen nicht und will ich auch garnicht... Würde mich auch niemals verbiegen, egal zu Gunsten von was... Wenn mich jemand nicht leiden kann oder mit meinen Ansichten nicht klar kommt, ist das auch völlig ok und geht mir am Popo vorbei... Haha... ich weis das halt nur gern und DAHER ist mir das nicht egal... Hab ich das verständlich ausgedrückt? :-)

11.) Ich glaube nun habe ich dich genug mit dem Fanzine geschehen gelöchert. Was hörst du in deiner Freizeit für Musik? Bitte prozentual für folgende Genres angeben: Oi! / RAC / Ska / Schlager

LoOi!: Ähm... Prozentual? Auf jeden Fall zu 88% RAC... :-)

Ich höre alles was mir gefällt und da trifft es die oben genannten Genres, erweitert um gelegentlichen Konsum von Punkrock, auf den Kopf... war auch net schwer... Schlager allerdings nur wenn ich betrunken bin oder auf entsprechenden Feierlichkeiten...

12.) Welche 5 Bands haben dich in deiner Zeit als Skinhead am meisten geprägt? Und welche Bands hörst du aktuell am meisten?

LoOi!: Puhhh... Am meisten geprägt und anfangs am meisten gehört definitiv Onkelz, Endstufe und Störkraft... auch wenn letztere leider nur wenig "Mucke" aufn Markt geworfen haben... Die Frankfurter waren jahrelang meine Nr 1 und die Bremer höre ich durchgehend seit frühester Jugend...

Fehlen noch zwei... Hmm, vielleicht Rabauken? Haben mich damals sicherlich gewollt und ungewollt geprägt oder irgendwie beeinflusst, da sie auf allen Partys rauf und runter liefen...

Dann eventuell noch so ziemlich alles was aus der Kai Stüwe Ecke kommt... liegt daran, das ich seine Bands und Projekte ebenfalls seit "Teenager-Tagen" höre und das selbst heute noch gerne tue...

Aktuell? Magdeburg liegt in Sachen ehrlicher Oi!- Musik ziemlich weit vorne, da Anti Clockwise und Rien Ne Vas Plus einfach 2 spitzenmäßige Bands sind... Keine primitive Scheiße, ehrlich und kritisch, null PC Bullshit und außenstehend gegenüber den meisten angepassten "Festival-Bands" ... Keine Scheu vor schlechtem Ruf oder Konzert-Einbußen, sehr szenenah und kein "Mit dem und dem dürfen wir nicht spielen" & "Das und das dürfen wir nicht sagen" ...

Die neue Martens Army "Wir treten wieder zu" weis mir auch, bis auf den simplen Namen, zu gefallen und schließt da an, wo "Ein kleines bißchen Violence" aufhört... eventuell etwas zackiger an den Instrumenten... :-)

Auf die neue Lammkotze hatte ich mich gefreut, kommt aber bei weitem nicht an die Vorgänger ran... Neuste Gewohnheitstrinker ist auch top... Prolligans gehen auch immer und da höre ich am liebsten die "Mit Fug und Recht" ...

"Evergreens" sind auf jeden Fall Schusterjungs und Faustrecht und daher bei mir auch immer aktuell... Wobei die Weißenfelser wirklich mal neuen Stoff veröffentlichen könnten und die Allgäuer, wie man munkelt, bald den Nachfolger zu "For the love of Oi!" präsentieren dürften...

13.) Du bist ja durch und durch Dorf-Skin und auch noch stolz drauf so wie ich das gefühlt jeden zweiten Tag lesen/hören darf. Was sind für dich die Vorteile im Gegensatz zu einer größeren Stadt? Und kannst du dir vorstellen mal in die nächst größere Stadt (welche ist das denn von dir aus?) zu ziehen?

LoOi!: Dorf-Skin? Das klingt so abwertend... Vom Prinzip bin ich das, da ich in der Tat in einem Wohnort, genannt Dorf wohne und lebe... Bin da aber nicht stolz drauf... Warum sollte ich auch? Ist ja nichts besonderes... Haha... Aber abgeschieden zur Außenwelt und zur Zivilisation sind wir nicht, falls das anhand deine Fragestellung bei deinen Lesern so rüber kommt... Bis in den Rewe sind es 3 min die Straße runter... :-)

Vorteile? Ich weis nicht genau, ob man das als Vorteil bezeichnen kann... aber hier ist es viel

schöner, ländlicher und die Menschen sind ganz anders... Hier sagt jeder jedem "Hallo" und man achtet sich gegenseitig viel mehr... Hier ist alles viel sauberer als in den meisten Städten und soviel menschlichen Abschaum und Gesindel gibts hier auch nicht... Die Mentalität der Leute ist auch komplett anders... Außerdem musste in Großstädten nach deutschen, gut bürgerlichen Wirtshäusern und Restaurants suchen... Überall nur Döner und Fastfood-Kram... Was ist das schon gegen ne deftige hausgemachte Mahlzeit hier aufm Lande, wo der Koch quasi dein Nachbar ist...?!

Ich würde niemals wegziehen, also komplett weg... und bin dieser Gegend hier auf Lebzeiten "verschworen" ... Hier hab ich die ersten Schläge einstecken müssen, mich bis zum Verlust der Muttersprache abgeschossen und die ersten Körbe der Damenwelt kassiert... All das und noch etliches mehr, plus das ich mich in Großstädten nicht wohl fühle, lassen mich zu oben genanntem Entschluss kommen...

14.) Wo wir gerade beim Thema Heimat sind. Du bist genau wie ich Lokalpatriot oder in deinem Fall zumindest auf das Bundesland bezogen. Was macht für dich Hessen als bestes Bundesland aus?Bist du auch deutscher Patriot? Und wenn ja wie äußert sich das? Malst du dir während der WM ein Fähnchen ins Gesicht oder darfs auch ein bisschen mehr sein?

LoOi!: Ich hab mich noch nie "Lokalpatriot" genannt bzw bezeichnet und glaube auch nicht das ich dies bin... Ganz einfach deswegen weil ich Patriot im allgemeinen bin und das schließt das "Lokale" logischerweise mit ein...

Ich behaupte nicht, das Hessen das "beste Bundesland" ist... ich weis zwar nicht, welches das Beste ist, falls man das so überhaupt sagen, aber Hessen wäre es dann definitiv nicht... Hehe...
Wenn ich dessen Fahne in meinem Zine oder so unterbringe, dann um auszudrücken wo ich herkomme und nicht weil ich explizit stolz drauf bin... "Hessen rules, Motherfuckers" behaupte und sag ich dennoch sehr gerne und gottverdammte "Hessen-Skins" haben es oft ziemlich drauf... :-)

Mein patriotisches Ehrgefühl äußert sich darin, das ich mich mit meiner Heimat verbunden fühle und das auch bin... Mit dem Land und den Menschen... Ich dazu stehe welchem Volk ich angehöre und welches Fleckchen Erde mein Vaterland ist... Ich stolz auf meine Nationalität bzw der Zugehörigkeit zu dieser Nation bin und das auf "gesunde" Art und Weise... das heißt ich stelle andere Völker NICHT unter das Eigene, erkenne aber die Unterschiede und achte jedes Völkchen so wie es ist... Das bedeutet aber nicht, das ich alle "Weltenbürger" und alle "Mitmenschen" auf diesem Planeten in Deutschland willkommen heiße... Ausdrücklich und ganz sicher nicht!
Ich habe mir noch nie eine SRG-Fahne ins Antlitz gemalt... :-)

15.) Patrioten werden laut Medien ja gern mal durch AFD oder PEGIDA oder ähnlichem repräsentiert. Fühlst du dich irgendeiner Partei zugehörig? Oder machst du eher dein eigenes Ding und scheisst auf alles was dort in Berlin abgeht?

LoOi!: Ich scheiße natürlich nicht darauf was diese Verbrecher in Berlin anstellen bzw auf das was da "ab geht" ... Diese Verräter dienen alles und jedem, nur nicht dem deutschen Volk... Widerwertig brechen sie ihren Eid jeden verfluchten Tag aufs Neue... Ich hasse unsere Obrigkeit! Daher bin ich verständlicherweise auch kein unpolitischer Vollidiot mit Tomaten auf den Augen und/oder einer bewussten Gleichgültigkeit...

Prinzipiell mach ich immer mein eigenes Ding, allerdings geht das nicht, wenn es um Parteien oder Organisationen geht... Ich habe mich vor 2 Jahren, also wo es mit PEGIDA los

ging, logischerweise sehr dafür interessiert und mir auch deren "Positionspapier" zu Gemüte geführt... Was soll ich sagen? Vieles ähnelte meiner Auffassung, manches stimmte direkt über ein und der geringste Teil war garnicht in meinem Sinn... Soll heißen, wäre Dresden nicht 5 Autostunden entfernt und noch dazu montags... würde bzw wäre ich dort auch mitgelaufen oder, wie es heißt, mit "spazieren" gegangen... ebenso wie es viele Skins ausm Osten übrigens auch getan haben...

Lutz Bachmann und andere ehemalige "Orga-Leiter" waren und sind mir aber nicht sehr sympatisch... Anders bei Frauke Petry und Björn Höcke.. Wo wir bei der AfD wären... Ich habe deren Wahlprogramm gelesen, unterstütze diese Partei in dem ich ihr meine Stimme gebe und bin froh darüber das diese den "Altparteien" auf den Arsch haut, einen Wahlsieg nach dem anderen einfährt...
Die Herrschenden zittern vor dieser längst zur Volkspartei gewordenen Alternative für Deutschland und das nicht nur im Osten...

Äußerst gerne schaue ich auch bei Youtube Videos von AfD Politikern in Talkshows und meistens kommt bemerkenswert zum Vorschein wie diese auf "die Kacke hauen" und den Anderen den Spiegel vorhalten... Ausnahme macht hier Herr Gauland... soviel Bullshit wie der schon von sich gegebenhat... oftmals zum fremdschämen... sollte besser mal in Rente gehen... Haha...

16.) Du hast mir mal erzählt das du gelernter Fleischer bist. Übst du den Beruf noch aus? Falls nicht, was arbeitest du momentan? Und ist dir wichtig das dein Beruf „Working Class“ ist? Bzw. bist du stolz darauf das du wie unsere Vorreiter der „Working Class“ angehörst? Oder ist das für dich längst überholtes Geschwätz?

LoOi!: Zu meiner beruflichen Situation (früher & heute) hab ich in der ersten Frage schon alles gesagt...

Working Class? Hmm... Ich mache mir über dieses Thema relativ wenig Gedanken und hab auch ehrlich gesagt nicht soviel Interesse daran, was "Arbeiterklasse" ist und was nicht... Ich gehe mein Leben lang schon zur Arbeit und verdiene mir meinen Lebensunterhalt... Ich will mich selbst versorgen und nicht auf andere angewiesen sein, das ist der Grund warum ich maloche...

Würde ich im Lotto gewinnen und wäre plötzlich Millionär... Hmm... was wäre dann? Ich weis es nicht... Aber würde ich dann noch arbeiten gehen und wäre Working Class? Ich glaube nicht...

17.) Apropos unsere Vorreiter. Ich habe dich ja mal wegen deiner Schiebermütze und Kapuzenpullis aufgezogen (ich spüre jetzt schon wie mich manche Leute für diesen Satz hassen). Wie wichtig ist dir dein Kleidungsstil? Achtest du da möglichst drauf dich an den Skinheads von 1969 zu orientieren, oder ist dein Stil eher der 80er Jahre Skinhead oder bist du froh das du überhaupt die richtigen Kleidungsteile an der richtigen Stelle anhast?

LoOi!: Für meine Schiebermütze geh ich über Leichen und trage schon seit etlichen Jahren Eine...
Kapuzenpullis ebenso... aber natürlich nicht immer... ;-)

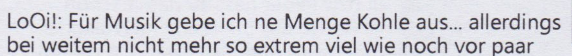
Mir ist mein Kleidungsstil auf jeden Fall sehr wichtig und dieser ist weder 69 noch 80er ... sondern beides... "Achten" tu ich auf garnix, da die Klamotten die ich habe automatisch "Szene" sind, da ich von selbst nur diese kaufe, da mir diese am besten gefallen und zusagen.. Was soll ich sagen? Mein Schrank ist voll mit Button Down's, Pullundern,



Cardigans, T-Shirts, (KAPUZEN)PULLIS, Hosenträgern, Jeans und Socken... Haha...
Unten im Schrank stehen burgunde und schwarze Martens 8 Loch, rote 3 Loch, 10 Loch Rangers, schwarze und weiße Sambas, 2 paar Arbeitsschuhe, Schlappen und en Paar New Balance...
Hängend im Schrank ist noch eine grüne und schwarze Bomberjacke MA1, ne navy CWU, graue und blaue Harrington, ne Donkey ohne PVC, ne Jeansjacke ohne Bleichung und KEINE Monkeyjacke...

Nun weißt du Bescheid... ;-)

18.) Wofür man als Skinhead auch wunderbar Geld ausgeben kann ist für Schallplatten und CD`s. Wie sieht das bei dir aus? Bist du ein Alles-Sammler? Oder kaufst du dir nur Tonträger wenn dir die Band wirklich gefällt? Oder besteht deine CD Sammlung zu 100% aus Platten die dir Versände fürs Fanzine haben zukommen lassen?



LoOi!: Für Musik gebe ich ne Menge Kohle aus... allerdings bei weitem nicht mehr so extrem viel wie noch vor paar Jahren, wo einfach alles gekauft werden "musste" ... Heutzutage bekommt meine Sammlung nur Zuwachs, wenn ich ein Album richtig gut finde oder die Band unterstützen will... Im besten Fall beides! :-)

Bewusst sammeln tu ich nicht... Ich kaufe und dann ist gut... Ich achte also nicht darauf "Hab ich von dem und dem auch alles?" ...

Promo-CD's von einem Label oder Bands kommen zwar ab und an, aber selten... Freuen tu ich mich jedes Mal wie Bolle darüber, ohne Witz... Welche Alben usw das zb waren sag ich nicht, sonst kommt noch jemand auf die Idee, ich würde nicht objektiv reviewen... Haha...

Übrigens besitze ich weit mehr Compact-Disks als Vinyl...

19.) Früher in den 80ern gehörte ein Fussballstadion-Besuch ja ebenfalls zum Kult, wie bei den Engländern der 60er und 70er Jahre. Heutzutage ist das ja eher selten der Fall. Wie stehts bei dir? Bist du ab und an in einem Stadion anzutreffen? Wenn ja wo? Und falls nicht, bist du während der EM bzw. WM fussballbegeistert?

LoOi!: In den 60er, 70er und 80er Jahren waren Skinheadkult und Fussball fast unzertrennlich... Bei den meisten "Hooligan-Firms" mischten ne Menge Skins mit... manche bestanden gänzlich aus diesen... Hooliganismus gehörte einfach dazu und war oft Teil eines normalen Wochenends...
Deshalb war auch der "Sprung" vom Skin zum Hool oder anders rum nur ein kleiner Schritt... Bekanntestes Beispiel ist da sicher Chubby Chris von Combat 84 ... RIP...

Im Mutterland unserer Subkultur gehört der Fussball auch heute noch in weiten Teilen dazu... Nicht mehr unbedingt als Hooligan, aber als "Fan" definitv... Dort besingen auch die meisten Oi!-Bands den Fussball bzw ihre Leidenschaft zu einem Verein... Das ist hier im Lande nur noch sehr selten oder garnicht der Fall... und wenn dann nicht "glühend" und voller Hingabe...
Im allgemein hat die heutige, deutsche Skinheadszene mit Fussball nicht mehr allzu viel am Hut... mich mit eingeschlossen...

Ich war einmal im Stadion... In Siegen... also kein rießen Ding in dem Sinne... war ich 16 oder 17 ... Hatte mir gut gefallen... das Spiel war mir scheißegal, aber das saufen und Bratwurst fressen in Verbindung mit der tollen Atmosphäre hat mir sehr zugesagt... weis garnicht so genau, warum es bei diesem einem Mal geblieben ist...

Die WM und EM hat mich früher immer sehr interessiert, aber schon länger nicht mehr so unbedingt... Ich schaue mir zwar alle Spiele an, aber nicht weil für mich die Welt untergehen würde, wenn ich das nicht tun würde... sondern einfach weil die Fussballpartys mir Spaß machen und man dabei gut saufen kann... Haha... :-D

20.) Zum Abschluß noch eine Frage die mich öfters beschäftigt. Die deutsche Szene wird ja nicht unbedingt kleiner, aber auch nicht unbedingt qualitativ hochwertiger. Wie empfindest du die Entwicklung der Szene der letzten Jahre? Und was denkst du wie das wird wenn wir beiden mal auf die 40 / 50 zugehen? Denkst du wir haben dann „englische Verhältnisse"? Sprich wenig Nachwuchs und ein paar alte Säcke die das Ganze zusamenhalten?



Eieiei... Wo fang ich jetzt an? Auf jeden Fall bzw leider hast du damit schon mal Recht, das die Szene hierzulande größer wird und gleichzeitig in weiten Teilen an Qualität verliert... Das geht einfach einher... Aber so genau kann man das meist nicht sagen, denn manchmal hab ich das Gefühl, das "die Leute" wieder gesunden und sich lösen (wollen) von all dem "Mainstream" und dem auferlegten "PC-Scheiß" oder noch schlimmer dem rotlackierten Unfug innerhalb der Szene... Andererseits kommt es mir wiederum manchmal so vor, als würde es an allen Enden und Ecken den Bach runter gehen, weil "die Leute" zu blöd sind um das Hirn zu benutzen, sich zu behaupten, frei zu sein und um Dinge zu hinterfragen... Mal so und mal so... das schwankt und hat sicher damit zu tun, womit ich mich grad beschäftige und wo ich mich rumtreibe bzw wo ich es mich hin verschlägt... Allgemein und quasi als Art Fazit behaupte ich aber mit dem Großteil der wirklichen Skinheadszene (nicht die Deutschrock-Kinder-Oi!-2-3 Jahre "dabei" Fraktion) geht es berg auf und das nicht erst seit gestern...

Wenn wir 40-50 Jährchen aufm Tacho haben? Gute Frage... Trinken wir immer noch Bier und tragen Hemd/Martens, aber gehen ganz sicher weniger auf Konzerte... Haha... Englisch Verhältnisse? Hmm... Fakt ist definitiv und das zu 100 Prozent: Es wird egal ob in England, Deutschland oder sonst wo IMMER Menschen geben, egal ob jung oder alt, die "der Sache" altes wie neues Leben einhauchen, sie mit Stolz weitertragen und einfach nicht aufhören wollen & können Skinheads zu sein!

Skinheads will never die!

21.) Ich dank dir schon mal für die Antworten und wir sehen uns bald wieder! Grüße nach da oben!

Eigentlich gehören die berühmten, letzten Worte dem Befragten... also in dem Fall mir... :-)

Ich bedanke mich ebenfalls... Dafür das du mir die Chance gibst, mein Zine und mich als Person etwas vorzustellen, meine Ansichten und Auffassungen kund zu tun und das obwohl das vielleicht nicht jedem schmecken wird...

Wer mich kontaktieren möchte, egal ob aus Heft-bestell-Gründen oder sonstigen Anliegen, der darf GERNE ne E-Mail schicken an Love-of-Oi@gmx.de oder ganz locker über die "Fan-Seite" bei Facebook unter Love of Oi Skinheadzine ne Nachricht schreiben...

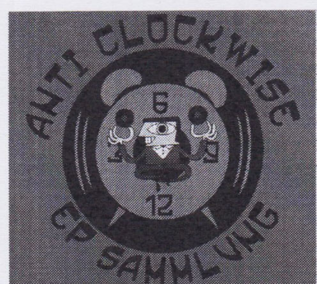
Bleibt sauber!
Mit freundlichen Grüßen
"Ängry El Zecho Ändy" ... :-)

Werbung:



CD Kritiken

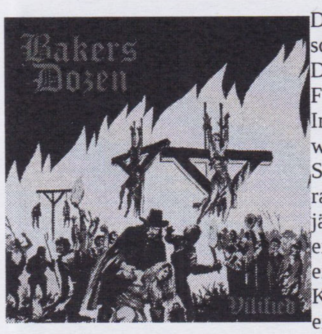
Anti Clockwise – EP Sammlung



Durch noch ungeklärte Umstände ist mir dieses „Album“ zugesandt worden (vielen Dank an dieser Stelle!) und ich muss nach dem ersten bis zweiten mal hören sagen, dass mich fast noch nie (?) oder zumindest sehr selten eine Band textlich so angesprochen hat wie diese. Hier werden alle Skinheadszene relevanten Gebiete abgedeckt. Was mir sehr zugesagt hat war wie die Herren in einem Lied besingen, das jeder etwas zu der Szene beiträgt vom Bandmitglied, über den Fanziner bis hin zum Konzert-Organisations-Team aber am meisten eben auch der ganz normale Skinhead. Desweiteren kann man öfters mal lokalpatriotische Töne der Band vernehmen, was ich mir auch als Nicht-Magdeburger sehr gern anhöre. Das Thema Fussbal taucht auch 1-2 mal auf und Insgesamt ist das Album sehr sozialkritisch. So wird nahezu jede Möglichkeit genutzt um sich gegen den Mainstream / Kapitalismus auszudrücken. Es fällt einem schon schwer einen schwächeren Song zu finden! Meine Anspieltipps sind eigentlich fast alle, aber ich probiere sie mal auf die sehr sehr wichtigen zu reduzieren: „Hör auf dein Herz“ ; „Hey Arbeiter“ ; „Subkultur“ ; „Magdeburg, mein Vaterland“

Dafür gibt’s 9,5 von 10 wasauchimmer!

Bakers Dozen – Vilified



Das passende Lied zum Album „Vilified“ ist einfach ein Brett sondersgleichen! Schon vorab im Medley gefiel es mir sehr gut. Die Musik geht richtig nach vorne und ist ein Schlag in die Fresse im Stile voriger Bakers Dozen Alben! Wie auch schon im Interview erwähnt bleiben die Herren sich ihrer Linie treu, so werden patriotische Klänge und kämpferische Skinhead Strophen laut. Stimmlich sind die Lieder alle wieder durch Jon`s raue Stimme geprägt, die aber weitab von dem Gegrunze 20-jähriger deutscher Sänger ist! Meiner Meinung nach momentan eine der stärksten Bands von der Insel. Ich habe mir die CD einfach auf Verdacht bestellt und wurde nicht enttäuscht! Der Kauf ist also kein Fehler! Auch wenn ich zugeben muss das mir ein paar wenige Songs zu behebig rüberkommen.

Macht Insgesamt 7,5 von 10 Punkte

Loichtfoier - Clockwork

Loilchtfeuer

Mich haben ein paar junge (?) Musiker angeschrieben ob ich nicht ihr neues Machwerk bewerten könnte. Leider stand mir zum bewerten nur ein Medley zur Verfügung, deswegen ist meine Bewertung eventuell nicht zu 100% objektiv. Aber ich habe versprochen meinen Senf dazu abzugeben und deswegen tu ich das jetzt auch. Ich bin ja ehrlich gesagt ziemlich allergisch auf Wortspiele die mit Oi! zu tun haben, hier haben wir gleich zwei im Namen, was meine Meinung aber nicht trügen sollte! Wogegen ich auch noch eine absolute Allergie habe sind genau jene Grunzgeräusche die manche als Gesang wahrnehmen. Diese Art von Gesang haben wir hier leider. Sprich ich verstehe nicht viel und kann dem ganzen von vornherein relativ wenig abgewinnen. Textlich ist das was ich da raus höre alles sehr Klischee. Also Themen wie Saufen, Skinhead für immer, besoffen sein, Arbeiterklasse und Bier etc. sind hier definitiv vorhanden. Dann hab ich noch zu einem Titel ein Video gesehen…. ABER hier geht's ja ums musikalische! So nun aber zum Positiven. Ein positives hat das Ganze dann doch noch. Es ist ein Lied über PC-Skinheads und Szenehelden, welches im Ska-Stil gehalten ist und man versteht sogar die Stimme. Zudem hat der Text einigen Wortwitz. Wieso nicht mehr davon???

Leider schwache 3 von 10 Punkten

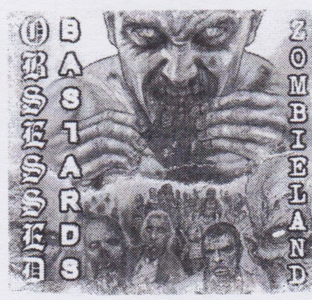
Sorry...No – Chapter one



Die Band dürfte wohl den meisten bekannt sein, allein schon weil Schusterjungs da ihre Finger drin haben. Ich bin ja absolut nicht der Freund von Frauenstimmen bei Skinhead-Bands. Und nein das ist kein Prollo-Blablabla ich find es einfach unpassend. Dennoch war ich gespannt auf die CD wie ein Flitzebogen. Das Cover ist richtig schick und denke ich von einem Tättowierer gemalt worden, so ziert ein Skingirl mit „Sorry, No!" Schriftzug im Old School Stil die Front. Das Intro zum CD-Intro ist meine ich von dem Film „Der letzte Lude" soweit ich mich entsinnen kann haha! Sowohl dieses Film-Zitat wie auch das musikalische der Band gefiel mir doch ganz gut. Auf dem Album sind auch noch einige Cover zu finden wie z.B. von den Skinflicks „What I am" und von den Evil Skins „Docteur Skinhead" beides natürlich Klassiker die man einfach nicht anfechten kann, leider sind sie in der Umsetzung nicht ganz so der Hit. Was ich über die gesamte Platte sagen kann ist, das mich nicht ein mal so die Frauenstimme stört, sondern das Englisch der Dame. Ich will hier auch niemand angreifen oder behaupten das ich die allergrößte Kanone bin was die englische Sprache betrifft, aber das ist dann doch sehr auffällig. Ebenfalls kann ich über die gesamte Platte sagen, dass sie musikalisch Top ist. Mein Favourit ist „Oi!" und „1, 2 Fuck you".

Also alles in allem 7 von 10 Punkten

Obsessed Bastards – Zombieland

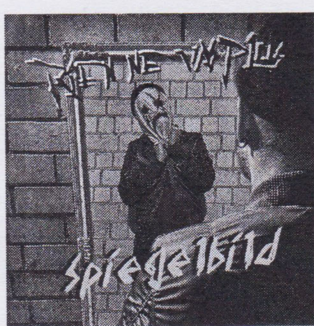


Diese CD wurde mir von der FK-Produktion zur Verfügung gestellt. Vielen Dank erstmal dafür! In die Aufmachung des Ganzen wurde viel Liebe und ich denke mal auch Zeit gesteckt. Passend zum Albumtitel ist in der Verpackung und dem Booklet alles im 28 Days later Stile designed. So beherrschen Zombies die Berliner Museumsinsel, den Hauptbahnhof etc. Ebenfalls wurden pro Titel auch immer künstlerisch die jeweilige Seite gestaltet (Justizia als Hure und verschiedene zerschlagene Symbole). Im ersten Moment habe ich beim Hören gedacht Willi Wucher hat ein Nebenprojekt am Laufen, aber keine Sorge es gibt hier lediglich minimale stimmliche Überschneidungen. Beim Titel „Krone der Arroganz" geht es um Leute die, vermeintlich, über einem stehen und über einen richten wollen. Dazu gibt die Band ein ganz klares „Fick dich" was mir ganz gut rein läuft! Beim Titel „Zombieland" wird ein Ausschnitt aus der Zeichentrickserie „Pinky&Brain" reingeschnitten. Leider ist mir dieser Titel musikalisch zu schwach. Textlich kann ich mich auch noch sehr für „Fußball" und „Patriot" begeistern und schließe mit einem Zitat von letzterem ab:

„Nicht braun, nicht rot! Patriot!"

Die Texte gefallen mir bei 4-5 Liedern sehr gut. Musikalisch ist das leider gar nicht meins. Deswegen gibt's nur: **5 von 10 Punkten**

Rien ne va plus – Spiegelbild



Das zweite Album der Magdeburger Band kommt mit 12 Liedern inklusive Intro und im Digi-Pack ums Eck. Da ich den ersten Tonträger bis heute noch für einen der besten deutschen in der heutigen Zeit sehe war ich dementsprechend gespannt darauf. „Kauft und habt Spass" fand ich im vorangegangenen Medley nicht so den Knaller, den Refrain immer noch nicht so richtig, aber der restliche Text (gegen 0815 Texte!) und auch die Musik ist Super und genau mit diesem Lied beginnt die CD auch. Ich muss generell sagen, dass ich nach dem Medley etwas enttäuscht war, nach dem Album wurde diese Enttäuschung aber abgebremst. „Wir schulden euch nichts" (gegen Leute die die Band vorverurteilen – in alle Richtungen) & „Zurück zum Untergrund" schlagen in die selbe Kerbe: Sehr gute Texte, musikalisch eher okay.. Bei „Es funktioniert" werden die aktuellen Ereignisse gut unter einen Hut zusammen gefasst. Von IS über Pegida bis hin zum BND wird hier alles kritisiert. Ein Song den ich für den musikalisch besten halte ist „Schatten der Stadt". Beim gleichnamigen Lied „Spiegelbild" bin ich nach wie vor etwas gespalten. Natürlich kommen Sachen wie Neid, scheiss Benehmen und unnötige Politik bei uns auch auf, dennoch höre ich immer noch sehr gerne das wir die Besten sind haha! Aber das ist nur meine Meinung ;)
„Jochen ist ne Metalsau" ist dann wieder eher was zum schmunzeln.
Dieses mal habe ich mir das Album chronologisch durchgehört und die Tracks rausgepickt die ich gut bis sehr gut fande. Ich muss sagen es sind ja schon einige zusammengekommen. Ich muss wie oben bereits erwähnt trotzdem sagen dass das Debut Album trotzdem besser war. Manchmal haben mich die Gesangseinlagen etwas gestört. Dennoch ist das Ding kaufenswert. Ich vergebe **7 von 10 Silvesterraketen!**

Prolligans / Sankt Oi! / Drencrom Skins – Gegen den Zeitgeist



Hierbei handelt es sich um eine 3er Split der bekannten „Prolligans“ und den beiden, für mich, neuen Bands „Sankt Oi!“ und „Drencrom Skins“. Die Aufmachung der ganzen CD ist übrigens im alten englischen Skinhead Design gehalten, was sehr zu gefallen weiß!

Prolligans: Auch als waschechter Badner gefällt mir die Schwaben-Hymne „Furchtlos und treu“ musikalisch total! Den Text hab ich natürlich überhört! Nein Spass bei Seite auch der andere Teil Baden-Württembergs hat ihren Lokalpatriotismus verdient. Bei „Skinhead für immer“ wird eine Skinhead-Freundschaft besungen die dann entzweit wurde - kennt man ja zu genüge. Textlich relativ schlecht, aber genau auf den Punkt und musikalisch auch top! Die restlichen 3 Songs der Prolligans sind meiner Meinung nach eher Durchschnitt aber okay.

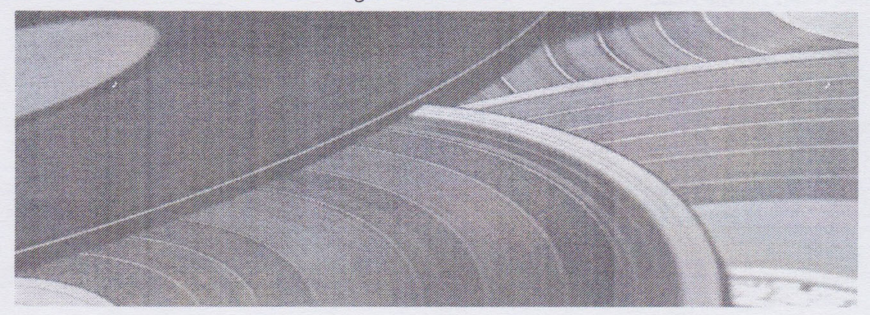
Sankt Oi!: „Der einzige Weg“ ist ne ziemlich gelungene Skinhead-Hymne – vor allem der Refrain! „Stolz und Stil“ ist nicht nur ein Knaller Fanzine sondern auch einer der besseren Lieder von „Sankt Oi!“. Vor allem die folgende Zeile hat es mir daraus angetan:

„Modewichser und Kraken-Kinder,
waren dir schon immer zuwider!“

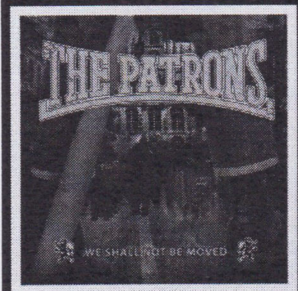
Ich finde man kann hier schon gewisse Parallelen zu den oben eingespielten Prolligans Lieder ziehen, auch wenn die Besetzung etwas anders aufgestellt ist. Das muss ja auch nix schlechtes bedeuten, gell?

Drencrom Skins: Zu Beginn starten die Drencrom Skins mit einem CWO-Intro und ihrem eigenen musikalischen Intro gleich dazu. Zusammen ein sehr gelungenes Intro! (Für mich sind Intros wichtig, sofern sie existent sind!) „Alles hat zwei Seiten“ sei hier noch zu erwähnen. Musikalisch mal was anderes und textlich auch ansprechend! Zu dem „Parasite“ gibt es ja irgendwo ein Video auf Youtube. Ist auch noch eins der stärkeren Titel. Kommt von der Energie her aber nicht ganz so rüber wie vom Beginn her. Also der Refrain sollte irgendwie noch mehr fetzen, ich hoffe irgendwer versteht mich haha!

Insgesamt sind die Texte auf die etwas roheren Skinhead Themen bezogen: Bier, Arbeit, Stolz und auch sonst textlich eher – ich denke beabsichtigt – schlicht gehalten. Da ziemlich viele Durchschnittslieder dabei sind gibt’s von mir **5,5 von 10 Punkten**. Ich hoffe mit der Einschätzung darf ich noch ins Schwabenland oder Allgäu einreisen hehe!



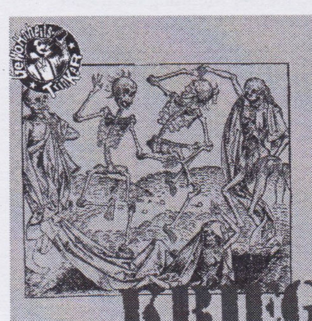
The Patrons – We shall not be moved



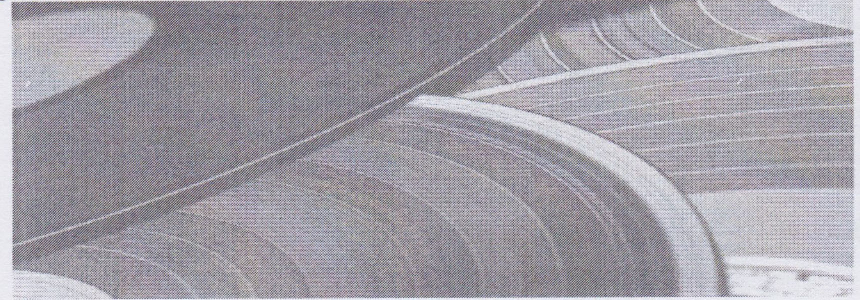
Wie bereits schon im Konzertbericht hat mich auch hier auf der CD das Lied „Are you ready“ am meisten begeistert. Ich habe die Holländer auch das erste mal auf dem Konzert wahrgenommen. Die Musik ist schneller Oi! der stark Richtung Punk tendiert. Manchmal hat das Ganze auch noch ein Hauch von 4Skins aber mit vergleichen halte ich mich lieber mal zurück! Ich machs dieses mal ganz kurz, wer n bisschen was schnelles / „auf die Fresse“ braucht ist hier ganz gut aufgehoben. Mir persönlich wird das aber nach spätestens 2 Liedern zu eintönig… Kann man kaufen, muss man aber nicht!

5,5 von 10 Punkten

Gewohnheitstrinker – Krieg



Gleich vorab: Es ist meiner Meinung nach das beste Gewohnheitstrinker Album. Ich habe sonst immer nur 1-2 Lieder gut gefunden, die waren dafür dann immer ziemliche Bretter, über diesen Tonträger kann man das absolut nicht sagen. Das Album beinhaltet 1 Intro, 10 Lieder und eine gewohnt hübsche Pappaufmachung. Was meinen Stadt-Genossen ebenfalls immer gelingt sind Lied-Intros bzw. in dem Fall ist es eher das Album Intro. Ich sag dazu nur: „Ä gude Bierdurscht isch halt was herrlichs un dann gehn bei mir au ma wieder fuffzehn Flasche weg, oder Dose!“ Die beiden darauffolgenden Titel sind „Armer Schlucker“ und „Ein Herz für Trinker“ welche beide absolut Top sind! Zu ersterem gibt’s dann noch ein gesangliches Outtake was auch wieder für einen heiteren Moment sorgt. Ich erwähne hier nur die herausragenden Stücke, wie gesagt die die ich nicht erwähnt habe sind auch gut. Im Gegensatz zu dem Titel „Krieg“. Das ist für mich mit Abstand das schwächste Lied, dafür kommt direkt danach „Natostacheldraht“, was musikalisch ein echter Knaller ist. Textlich kann ich dem ganzen nichts wirklich abgewinnen. Textlich wird hier über die Flüchtlingskrise thematisiert – ganz klar ein schwieriges Thema. Ich sage nur so viel: Wer denkt das im Herbst diesen Jahres rechte Parteien die absolute Mehrheit im Bundestag erreichen, ist genau so realitätsfern wie Menschen die behaupten das in 5 Jahren das Khalifat herrscht. Beim „Wunder von Bern“ geht es nicht um einen Fussball Song, hätte mich auch stark gewundert, sondern um ältere Skinheads. Auch hier gibt’s wieder was zum Schmunzeln.
Das Album hat musikalisch viel zu bieten und textlich gibt’s wie erwartet viel mit Köpfchen aber auch viel heiteres. Das Album ist somit ein richtiges Gewohnheitstrinker Album, aber ein richtig gutes! **8 von 10 Gin-Tonics**



UNITED KIDS RECORDS

LABEL - ONLINESHOP - MAILORDER - MERCHANDISE

Oi - Punkrock - SKA - Psychobilly - Rockabilly - Streetwear - Since 1996

UKR Mailorder Nr. 61 - Winter 2016

www.unitedkids-records.de

Oi! - Streetpunk

Neue Alben, EP's und Merch
von Bishops Green, Oxo 86,
4 Promille, Noise, Booze &
Glory, Prolligans, Discipline,
Gewohnheitstrinker,
7-er Jungs, Martens Army,
Crown Court, Gumbles,
Control, Condemned 84,
The Business uvm....

Streetwear

Neue Button Down Hemden,
Pullunder, Harringtonjacken,
Braces von WARRIOR CLOTHING
Neue Jacken, Shirts und Polos von
LONSDALE, neue Boots und
Klamotten von BRANDIT uvm...



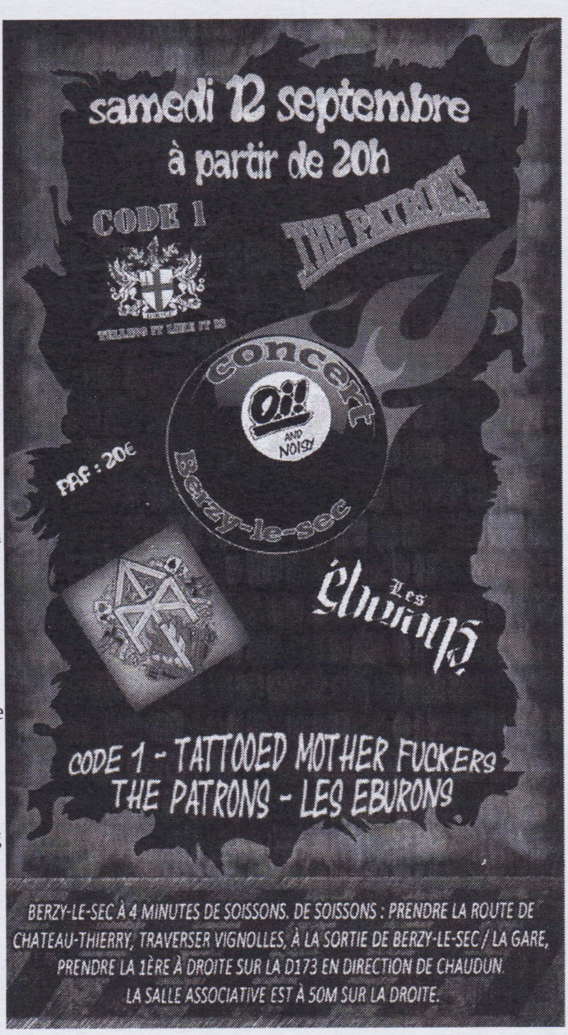
TMF, Code1, The Patrons, Leburon in Soissons am 12.09.2015

Da Tattooed Mother Fuckers bei mir persönlich ganz oben auf der Liste stehen und ich über Umwege diesen Konzert-Flyer online in die Augen/Hände(?) bekam, war für mich klar das ich dort hinwollte. Jetzt ist es nicht zwingend Jedermanns größter Wunsch die Herren aus England zu sehen und allzu nah war die Veranstaltung nun auch nicht (immerhin 600km von uns aus und das obwohl wir mehr als grenznah sind!). Da Seba nahezu jeden Scheiss mitmacht und man den Schwaben-Schorsch mit TMF und Code1 und unserer einfachen Anwesenheit locken konnte, stand schon mal die kleine aber feine Truppe fest. Aus Georg wurde schlussendlich noch Lauti aus der Schweiz, aber das ist noch mal ne etwas andere Geschichte.

Den ersten Teil der Fahrt hinzus übernahm ich bzw. im Endeffekt dann doch die ganze Strecke – wofür hat man denn 2 Pappnasen im Auto mit Führerschein sitzen haha! Nein wirklich, so ne 600km Strecke kann man schon mal am Stück durchdüsen, zu mal ich seit dem letzten Hamburg Trip gelernt habe wie komfortabel man doch in Jogginghosen fährt. Zusätzlich sieht man dazu noch wie aus dem Ei gepellt aus!

Lauti hatte sich sowieso schon 1 Bier bei Ankuft in meiner Residenz gegönnt und um Weg-Bier gebeten und wie kann man jemand so was ausschlagen?

Nach ca. 500km stellte ich fest, das ich weder einen Ausweis mit mir führte (vielen Dank an die Beamten des Polizei-Reviers Freiburg-Süd die mir meinen schönen alten Ausweis abgenommen haben nur weil ich nicht diesen neuen hippen in EC-Karten-Größe dabei hatte!) noch meinen Führerschein dabei hatte. Naja drauf geschissen, leichte Paranoia hatte ich schon, aber wie gesagt wofür hat man Freunde: „Hey abartig, wir sind im Ausland und du kannst dich nicht ausweisen. Mir wäre schon mulmig zu Mute. Die wissen ja dann gar nicht wohin sie dich abschieben wenn was ist!“ → Und zack war ich erleichtert.... Arschlöcher! ;)



Die letzten Kilometer kämpften wir gegen das französische Maut-System an bzw. versuchten es zu kapieren und checkten unsere französisch Kenntnisse:
An einer Tankstelle:
Raoul: „Ey Seba du kannst das doch, oder?"
Seba: „Was? Nein! Kaum..."
Raoul: „Was heisst denn 6?"
Seba: „Sis" (Ja das wird anders geschrieben, aber wohl so ausgesprochen)
Raoul: „Was? Six? Bist du voll?"
Seba: „Sis"
Raoul: „Was???"
Seba: „Zeig ihr doch einfach 6 Finger du Penner die kapiert dann schon was du bezahlen willst!"
Raoul: „Man wie clever du sein kannst…!"

In Soissons (nettes Städtchen, mit ner schönen Kathedrale usw. - man war schon in hässlicheren französischen Städten. Hiermit grüsse ich herzlichst die Freiburger Partnerstadt Besancon…!) haben wir dann erst mal vor Ankunft den örtlichen Supermarkt aufgekauft. Jawoll! Cidre-Flaschen für 1,69€ und das ganze mit Korken! Dazu noch ein Sixer für die Restfahrt. Ja ich auch, was soll ich schon verlieren? Den Führerschein? Höhö…
Da Lauti quasi als Ersatz eingesprungen ist, haben wir erstmal ihn bei seinem Hotel abgeliefert und fuhren dann zu unserem. Dann ham sich alle fein rausgeputzt (umsonst wie immer in Frankreich…) und uns dann wieder zum Vortrinken getroffen. Cidre-Korken knallen lassen und jeder ne Liter-Pulle in der Hand – ganz großes Kino!

Nun aber zum Konzert… Wir fuhren dann frisch gesättigt zu besagtem Veranstaltungsort und als wir an der letzten Kreuzung in die Straße fuhren, stand schon ein Typ mit Motorrad-Kutte auf der Straße um zu sehen wer so ankommt. Frankreich…. Motorrad-Club…. [Ironie an] JUHU! [Ironie aus] Na gut, waren wir wieder mal zu Gast bei einem Motorrad-Club von dem ich noch nie was gehört habe. Wobei ich zu geben muss das bei Hells Angels und Bandidos mein Horizont nahezu aufhört, aber vielleicht sind das ja welche der friedlicheren Sorte – keine Ahnung!
Am Eingang angekommen, wurde ich erst mal auf französisch zugelabert und ich wusste mich nur mit „Allemagne! Allemagne!" auszudrücken. Im zweiten Anlauf hat er es in gebrochenem Englisch versucht und ich habe allerhöchstens mitbekommen das wir von den 20€ Eintritt 10€ als Gratisgetränke bekommen würde. Wie geil ist das denn???
Als wir dann von einem weiteren deutschen mitbekamen das sowohl TMF als auch Code1 abgesagt hätten waren die 10 Euro dann nicht mehr soooooo toll. Naja was willsch mache? Kannschs au nit ändere! Im übrigen lag der Bierpreis bei 5T€ pro 0,5er Becher soweit ich mich erinnere, was den Genuss der 10 Euro noch mehr minimierte.

Auf jeden Fall betrat die holländische Band „The Patrons", die mir gänzlich unbekannt war die Bühne, und eröffnete das Konzert. Die 3 relativ jung erscheinenden Skinheads machen eine Art Streetpunk/Oi! und wussten echt zu gefallen. Die ersten beiden Titel gingen echt gut ins Ohr und so war man dann auf den Rest der Truppe gespannt. Nach besagtem zweiten Titel, stoppte die Band, stellte die Instrumente bei Seite, der Sänger sprang von der Bühne und kam in unsere Richtung. Mein erster Gedanke war: „Buhä????"
Der Patrons-Frontmann eröffnete das Feu… äh Wort: „Hey Hallo Jungs! Schön das ihr da seid. Ihr seid Deutsche, oder?" Huch? Auf jeden Fall war der Typ mal sowas von sympathisch und wir kamen noch etwas weiter mit ihm ins Gespräch. Laut Veranstalter muss er nach allen 2-3 Songs eine Pause einlegen, damit das Line-up quasi den ganzen Abend hält und die Leute nicht so früh abhauen. Alter Falter…. Egal! Der Rest des Auftritts war weiterhin gut und für mich persönlich war der absolute Hit das Lied „Are you ready" mit dem stumpfwirkenden aber mir dennoch Tage lang im Kopf gebliebenen:

„Are you ready? Are you drunk?
Are you ready for some Skinhead-Punk!"
;D

Der aus französischer Sicht Haupt-Act hiess dann Le Buron. Fast jeder zweite hatte ein T-Shirt von denen an. Zu Beginn starteten die Turnschuh-T-Shirt-Skins mit einem martialischem Metal Intro und dann begann irgend ein Typ in kurzen Hosen auf französisch rumzubrüllen. Ähm, ja, was soll ich dazu groß schreiben? Die Typen in den Band-Shirts waren Text-sicher, manche Jung-Glatzen starteten einen Pogo und wurden von 2 riesigen Motorrad-Club Affen wieder weggeschubst und die Musik war einfach totaler Müll. Und wieder mal die Frage wieso manche, für mich großartige Bands, mit sowas spielen müssen. Zumindest wenn sie denn da gewesen wären.
Gegen später wurde dann noch ein Les Vilains Hit gecovert, welches mir gerade entfallen ist. Und anscheinend war der Typ auf der Bühne der echte Sänger davon, was wiederum großes entzücken bei einem Teil der Reisegruppe sorgte.
Naja das danach war dann wieder dieses Hardcore-Metal-Gegrunze wie von Anfang an und dann war auch fast Ende.

Ich hab dann mal vorgeschlagen direkt wieder Richtung Hotel zu starten, was meinen Mitreisenden sogar relativ gut reinlief. In meiner locker flockigen Art bin ich dann zur Theke und fragte ob einer der Herren in Kutte uns ein Taxi rufen könnte, da wir gern los wollten. Der erste sagte mir er müsse einen Kollegen fragen. Der Kollege sagte mir er muss kurz noch wen anders fragen. Und 3 Minuten später stand der Chapter-Chef (heisst das Chef…?) vor mir und fragte mich nach meinem Anliegen und seine Antwort war:
„Ach kommt Jungs, trinkt noch ein paar Bier, hört euch die Band zu Ende an und habt noch etwas Spass!"
Da der dicke Onkel mir dabei auf die Schulter klopfte und mir zuzwinkerte kam das in etwa wie folgt rüber: „Ihr trinkt jetzt noch jeder 3 Bier oder wir klären das draussen mit Knarren!"
→ Naja Kugel einfangen oder Bier trinken? Naaaaaa gut n bissl Bier geht noch haha!
(Irgendwie nervt mich so eine Situation schon an, du kannst denen nicht mal aufs Maul hauen. bzw. können schon, aber das Ergebnis ist wohl klar. Scheissdreck!)

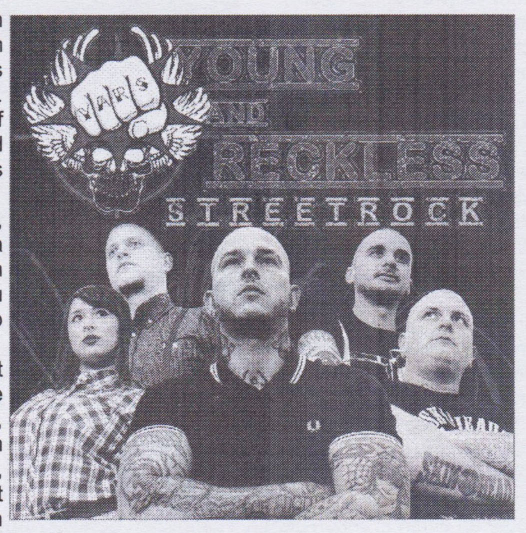
Ich und Seba schliefen irgendwann auf Sesseln ein, während Lauti sämtliche Gäste des Konzerts unterhielt. Irgendwann klopfte es mir auf die Schulter und jemand sprach: „Okay we are ready to drive!" Der Ober-Cheffe, hatte nun einen seiner Hilfs-Assis auserkoren uns zu fahren. Eigentlich fast schon wieder nett. Der war zwar auf Koks und seltsam drauf, ABER es war immerhin kostenlos.
Beim aussteigen wollt ich mich per Handschlag von der Rückbank aus bedanken, er verneinte und steigte mit aus. Umarmte uns und sagte auf englisch: „Machts gut Jungs. War schön das ihr da wart, bis bald!" Wie schräg war das denn bitte???

Die Rückfahrt war relativ ereignislos: KFC-Frühstück, ich der Fahrer, Lauti pennt die Fahrt durch und ich könnte jedes mal den Boden küssen wenn ich Freiburg erreiche!
Fazit: Ich wurde wieder mal von einem französischem Konzert enttäuscht, die Sause mit Seba und Lauti war aber wie immer zu lustig um sie zu missen! Jedes mal kommen wieder Vorschläge auf, warum wir nicht mal einfach so irgendwo hin fahren, ohne Konzerte ;)

Zusätzlich: Im nachhinein gabs hierzulande unter den hiesigen Skinheads die Diskussion warum wir denn auf SO ein Konzert fahren und dafür den Ska-Nighter in Freiburg sausen lassen. Für mich ist das nicht zu extrem und ich scheisse auch einfach auf vieles.
Ganz interessant ist es wenn Leute die früher den rechten Arm geschwungen haben, jetzt einen auf über-politisch-korrekt machen. Ich war nie so wie ihr damals wart und ich war nie so wie ihr jetzt seid und beides auch niemals sein ;)

Bandvorstellung: Young And Reckless Streetrock

Young And Reckless Streetrock ist eine Skinhead-Rock'n Roll-Kapelle aus Bretten bestehend aus: Johnny (Gesang und Lead-Gitarre), Jandee (Vocals und Rhythmusgitarre), Ruby (Bass), Matze (Back-Vocals), Wattwurm (Drums).



Die Band gründete sich bereits im Sommer 2008 im Herzen Ostfrieslands und brachte bis ins Jahr 2012 drei Demoalben herraus. Danach trennte sich die Band auf Grund von Differenzen und Uneinigkeiten bezüglich des weiteren Werdegangs.
Johnny, Gründer und Kopf der Band, war nicht bereit das Thema Skinhead-Rock'n Roll gegen verweichtlichten Deutschrock zu tauschen und hängte Gitarre und Co vorerst an den Nagel.
Als er im Jahr 2014, zusammen mit dem ehemaligen Bassisten Stevie den Song "Stolz und Stark" vertonte, welcher eine Hommage an vergangene Tage und Freunde ist, war das Feuer neu entfacht und mit dem darauf folgendem Umzug nach Baden-Würtemberg die Band, mit neuer Besetzung, wiedergeboren.
Da sämtliche Texte und Melodien, sowie der Stil der Band, aus Johnny's Feder stammen, waren sich alle einig den Namen "Young And Reckless Streetrock" beizubehalten.

Einige Zeit später verließ Rhytmusgitarrist Kevin aus privaten und zeitlichen Gründen die Truppe.
Im Jahr 2015 erschien dann, mit Sonja an der Zweiten-Gitarre, die "Brown Eyed Skinheadgril -EP".
Gegen Mitte 2016 verabschiedete sich die Band von ihr.

(Für kurze Zeit mussten die Auftritte nun wieder zu viert absolviert werden.
Darunter auch einige größere Events, wie beispielsweise das "Oi! for You Festival" in Magdeburg oder das "Hessen Rockt Festival".)

Musikalische Einflüsse der Band liegen bei den alten Loikaemie, Rabauken, alten Verlorenen Jungs, ja sogar Krawallbrüder und Berliner Weisse, sowie Troopers - was man auch hört.

Ab dem 01.05.2017 werden YARS nun ihr Debut-Album veröffentlichen.
Zwanzig starke Tracks mit harten Texten,- Gitarrenriffs und eingängigen Melodien.
Getreu dem Motto der Band "Aus der Szene für die Szene".

Johnny

ENDSTUFE, IC1, LAST RIOT, KDF - 12.11.2016 - NORDHESSEN



Durch einen bekannten Fanziner habe ich mitbekommen dass für dieses Konzert (was ein Line-up!) noch 2 Karten übrig seien und ich die haben könnte. Ohne lange darüber nachzudenken habe ich diese bestellt, um kurz später zu erfahren das unser Lieblingsschwabe dort seinen 24. Geburtstag feiern will und auch noch andere Mitglieder einer ominösen Whatsapp Gruppe Karten haben.

Bis 10 Tage vor Konzert war alles klar geregelt: 1 Auto aus Freiburg, 1 Auto aus Schwaben und einer ist schon Freitag losgefahren. Kaum rückte das Konzert näher gab es Veränderungen im schwäbischen Lager. Statt 3 sollte plötzlich nur noch einer mitkommen und dann könnte man ja mit einem Auto fahren was für uns einen fast 2-stündigen Umweg ausmachen würde. Irgendwann wollten die Schwaben noch jemand viertes auftreiben der dann Nachts wieder heimfahren sollte und kauften irgendwo noch eine Karte. Als dies nicht gelang wurde dieser Plan über Bord geworfen und es sprang dann schlussendlich doch noch einer ab. Bei uns wurde es dann noch einer mehr und eine schwäbische Karte sollte an einen Franken gehen. Kompliziert genug?? Abwarten!
(Bewußt lasse ich die Zimmersituation einfach mal weg, weil dies zusätzlich Verwirrung stiften würde!)

Da das Konzert um 17 Uhr beginnen sollte haben wir geplant schon frühzeitig loszufahren. Um 8:10 sollte unser Fahrer vor meiner Haustür stehen... So weit der Plan... Als mein Handywecker um 7 Uhr ertönte, schaute ich mal durch was für „äußerst wichtige Dinge" mir meine Freunde Freitag Nachts mitteilen wollten und zwischen diesen Nachrichten war ein Foto von unserem Fahrer, wie er um 3:50 Uhr in unserer Stammkneipe sitzt und mit einem dort angestellten säuft. Mal abgesehen davon das die Kneipe nur bis 1 Uhr offen hat, wird der besagte junge Mann niemals innerhalb von 4 Stunden nüchtern. Also gings los, ich rief ihn an, Seba rief ihn an während ich am fahren war bzw. seine Freundin anrief und Benni klingelte Sturm. Um kurz vor 9 waren wir dann in der Wohnung und kurze Zeit später dann endlich auf der Autobahn – die ersten 400 Kilometer habe ich sicherheitshalber übernommen die restlichen gut 100km übernahm er dann.

Noch während der Fahrt erfuhren wir dann wo das Konzert stattfinden sollte und dass unser Hotel bloß 13km von der Location weg ist. Jawollo! Da hatte der Schwabe mal ein gutes Händchen gehabt! Die nette Herbergsdame lud uns dann noch zu einem Bierchen in den schönen und relativ günstigen Zimmern ein und danach brachen wir noch unsere beiden Kästen an um die Zeit bis zur Abfahrt zu überbrücken. Kurz vor Abfahrt trudelten die ersten Meldungen bezüglich des Polizeiaufgebots ein. Bis hier hin ist ja noch alles in Ordnung, die Nervosität der Staatsmacht ist ja immer sehr hoch was solche Konzerte betrifft. Dann kamen aber die nächsten Meldungen von anderen Konzertbesuchern, dass

das Konzert komplett abgesagt wäre (wäre ja auch „erst“ das dritte mal dass ich Endstufe verpasse…). Der nächste Treffpunkt der als Plan B galt war eine Shell-Tankstelle um von dort dann weiter zu kommen: Doof nur wenn man sich so über den kurzen Weg zur Location freut das keiner mehr fahrtüchtig ist…. Wir entschlossen uns erst mal abzuwarten. Und es kamen auch noch weitere Meldungen rein und dann wurde wieder wie wild telefoniert und schlussendlich wurde einfach ein Plan des Geburtstagkindes in die Tat umgesetzt. Auf einem Rasthof haben wir dann noch ca. 40-50 Skinheads angetroffen. Leider waren unter diesen nur 2 bekannte Gesichter – magere Ausbeute wenn man sich bedenkt wen man alles hätten treffen wollen an dem Tag – und ein paar Bandmitglieder. Die restlichen Konzertbesucher sind entweder heim, in ihre Hotels verschwunden oder ins 110 Kilometer entfernte Bad Oyenhausen gefahren wo irgend ein Deutschrock-Konzert statt fand. Anscheinend gings da so hoch her das eine der Bands sich nach dem Abend aufgelöst haben. Vielleicht haben sie ja gemerkt das richtige Skinheads und Punker dann doch was anderes sind wie ihre pseudoverrückte Dorf-Szene! Näheres zu dem Ganzen müsst ihr dem PARANOIA FANZINE entnehmen. Der gute Mann war dort live dabei und ich denke er wird dazu was in seinem Blättchen veröffentlichen.

Unterm Strich ging also Konzerttechnisch nichts mehr. Wir sind dann irgendwann wieder in unser Hotel-Dorf gegangen um dort die angesagten Kneipen auszutesten. Irgendwie waren die alle schockiert 6 Skinheads auf ein mal zu sehen, nachdem wir da aber nicht brandschatzend und gröhlend einmarschiert sind, ging die Anzahl der schockierten Blicke auch wieder zurück. Im Anschluss haben wir dort noch 2 Bier oder so getrunken. Während Robert einen kompletten Hausfrauen-Tisch unterhalten hat, ist das Geburtstagskind eingeschlafen und ich habe mich mit einem Typen unterhalten der sich in Sachen Asozialität auf unserer Stufe sah, da er sich selbst als Ultra bezeichnet hat. Äh ja… Ansonsten wars das dann auch schon für den Abend.

Das Fazit des Ganzen ist das Georg nicht nur „Neue-Menschen-Mitbring-Verbot“ hat sondern sein Geburtstag in Zukunft schlichtweg boykottiert wird. Und ich bin mir nicht mal sicher welcher der schlimmere war, 2015 oder 2016. Ersterem hatten wir Besuche bei der Kripo und blaue Augen zu verdanken! Ansonsten blieb der folgende Tag und auch die Rückfahrt bis auf das normale dumme Geschwätz ereignislos.

Der Dorftratsch danach:
(Ein Auszug aus einer Dorf-Zeitung)

> Sie alle streben in Richtung Stadthalle, doch am Kuhweg in Höhe des Gasthauses Krug hat die Polizei schon eine Sperre aufgebaut und weist alle zurück, die hier durch wollen.
>
> Ein anderer Leser schreibt der Redaktion: „Im Warburger Weg stiegen Glatzköpfe aus, mit Schnaps und Bierflaschen in der Hand, im Kofferraum mehrere Rucksäcke und Baseballschläger, konnte ich erkennen. Die Gestalten alle mit Kampfstiefeln, teils weiße Schnürsenkel – auch die drei Frauen hatten sehr feste Schuhe an. Ein Glatzkopf versteckte dann bei einer der Frauen etwas in der Handtasche und diese gingen dann in Richtung der Stadthalle.“

FANZINE REVIEWS

Vorab: Egal was ich in den nächsten Zeilen zu bemängeln hab, ist das zum einen nur meine persönliche Meinung und zum anderen habt ihr alle ein großes „Hut ab" verdient, dass ihr euch die Zeit überhaupt nehmt! Ansonsten habt ihr alle immer gute Sachen dabei. Lasst einfach diese wohltuenden wie Öl runter gehen hehe!

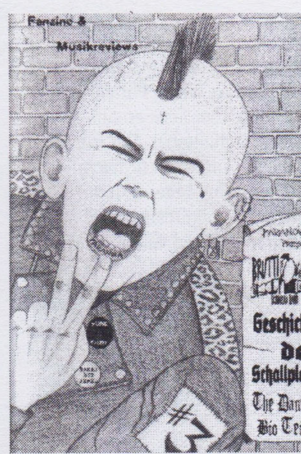
Herzblut #1



Hier haben wir eine Debut-Ausgabe aus Franken, welches den Namen „Herzblut" trägt. Im übrigen finde ich den Namen des Blatts mehr als passend, da dies wohl am besten mit einem Wort beschreibt warum wir Fanziner uns das antun. Die Hefte wurden auf 100 Stück limitiert und so musste ich mir eine Ausgabe über FK-Produktion sichern, statt über Vranjo direkt, aber ist ja eigentlich auch Wurst! Interviewed wurden die Bands The Firm, Skinfront und No Quarter sowie die Macher von Sugar Shirts. Neben den genannten Interviews gibt es auch noch einige Konzertberichte was mir als Liebhaber dieses Fanzine-Segments extrem zusagt! Am interessantesten fande ich hierbei die Berichte über das „Halloiween Festival" (auch wenn es alles in allem für die Beteiligten wohl eher nicht soooo der Hit war, aber über sowas muss natürlich auch berichtet werden), ein Konzert in Schottland mit Condemned84, Pressure28, Bakers Dozen und Agent Bulldog (Was ein Line-up! / Der Konzertbericht ist sehr lustig und informativ geschrieben, inwiefern ihr dezenter seid was das Saufverhalten in schottischen Gefilden angeht musst du mir aber noch mal erklären haha) und dem Carry on Oi! Konzert mit Schusterjungs bei dem wir mehr oder weniger auch zugegegen waren und ich die Herren das erste mal kennen gelernt habe. Zusätzlich gibt es hier mit einer Kolumne über Götz von Berlichingen und einem Überblick über den „Bamberger Bierkrieg" noch etwas Kultur! Ansonsten werden noch Mini-Interviews an Kumpels der Macher (?) gestellt und es gibt natürlich noch CD Besprechungen. Die Fanzine Besprechungen werden bestimmt mit der Nummer 2 und den damit verbundenen Tauschpartnern Einzug erhalten ;) Ich finde das Fanzine genau so wie es sein sollte. Teilweise haben die Interview-Partner nicht so ausgiebig geantwortet wie eventuell gewünscht, aber das hat man ja selbst nie in der Hand. Bitte weiter machen! Aber ihr habt die 2. Ausgabe ja schon angekündigt.

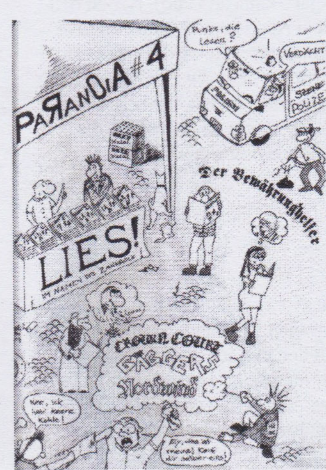
Paranoia #3

Was Fanzines angeht hat diese Ausgabe wohl entweder das Beste oder eines der Besten Vorworte die es je gab. Da kotzt der Punker sich einfach mal schön über alles aus was ihm so in den Sinn kommt – zu Recht! So bekommen hier die Politik, der Islam, die PC-Aktivisten ach und einfach jeder Mensch sein Fett weg. Außerdem erzählt er von seiner TV-Abstinenz die ich, so wie er, auch mal aus Zufall hatte, was gar nicht mal so schlecht war! Interviews wurden mit folgenden Bands geführt: Punkfront, Brutti E Ignoranti (irgendwie ein schwieriges Interview / einige Antworten geben aber viel von den alten Zeiten in Italien preis) und Naked but armed. Letzteres erstreckt sich über 8 Seiten und ist mit einigen lustigen Antworten gespickt (Dummgeschwätze in seiner



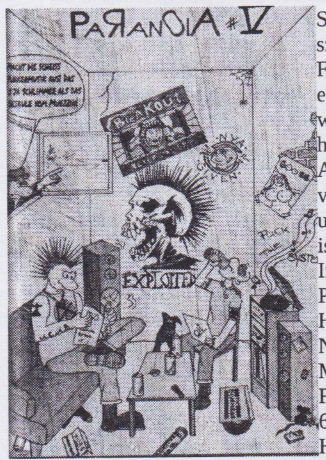
Höchstform!). Die üblichen Kritiken so wie eine Band Story von „The Damned“ gibt es hier ebenfalls. Die Geschichte der Schallplatte war für mich persönlich jetzt nicht soooo interessant, aber jedem das Seine! In seiner Nummer 3 hat der Gute tatsächlich nur einen Konzertbericht drin. Für mich ist das ein wichtiger Bestandteil eines Zines. Äußerst interessant fand ich dann noch die Ratgeber die er ins Heft gepackt hat. So wird hier in 3 Sparten über die Gründung einer Band, das Aufnehmen einer CD / Platte und dem Veranstalten eines Konzerts geschrieben. Eine absolut Super Idee die ich bislang noch nirgends gesehen habe. Was der Schreiber der Beiträge gegen Wessis hat ist aber noch mal ein anderers Thema. So kann es seiner Meinung nach nur bei „Wessi-Bands“ vorkommen dass auf dem Konzert Drogen konsumiert werden. Genau so wollen diese „Wessi-Bands“ allesamt Verträge. Unnötig wie Sau sowas, aber manche kapieren es eben nie…! Zu dem Review über meine 3. Ausgabe will ich nur anmerken, dass ich bei den Städtevorstellungen nicht nach Fast Food Läden in der jeweiligen Stadt gefragt habe. Für Die Beantwortung kann ich nichts ;)

Paranoia #4



Das vierte Paranoia kommt mit einem Comic als Front-Cover ums Eck. Darauf ist ein Paranoia Stand im Stile eines Koran-“Kostproben“ Standes zu sehen und auch ansonsten werden hier auf DIN A5 bereits vor der ersten Seite jegliche Szenen, Berufsstände, Glaubensrichtungen etc. durch den Kakao gezogen – richtig so! Das Cover ist wieder mal auf dickerem Karton gedruckt und in der Mitte gibt’s ein Farbposter, wahlweise eins der RASH-Band Endstufe oder für die die nicht genug haben können eins vom Fanzine selbst. Einfach eine total übertriebene Aufmachung! Nein Spass, das passt alles schon so wies ist. Im Heft selbst ist das Layout mit abstrakten Bildschnipseleien zusammen gestellt worden. Interview-Partner in dieser Ausage waren Crown Court, The Gaggers und Nordwind, sowie der Fanziner vom Bewährungshelfer. Letzteres hat mich persönlich dann auch am meisten von den Interviews interessiert. Umso mehr interessieren mich die Konzertberichte des Punkers, da ich zum einen seinen Schreibstil äußerst unterhaltsam finde und er zum anderen immer mal wieder Highlights in seinen Berichten hat die zwar nix mit dem eigentlichen Konzert zu tun haben aber zum allgemeinen Schmunzeln anregen. Favoriten habe ich in dieser Ausgabe keine – sie sind alle sehr lesenswert! Wo ich dann wirklich lachend allein im Zimmer saß war der Bericht über einen Geburtstag einer seiner Kumpels und die damit verbundene Pilgerfahrt zur aus Funk- und Fernseh bekannten Familie Ritter! Allein dass man so was durchzieht. Super geil :D Zusätzlich gibt’s noch einen Erlebnisbericht in denen er schildert wann, wo und warum ihm mal von Frauen ein paar verpasst wurden und den ersten Teil von „Deutschland von unten“, was man denk ich als „Assi-Märchen“ mit einer großen Portion Wahrheit bezeichnen kann. Ansonsten gibt’s natürlich noch Platten- und Fanzine-Reviews.

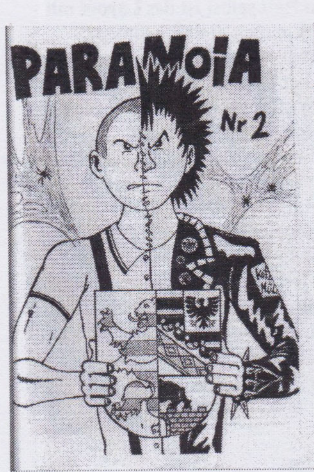
Paranoia #5



Stilecht mit zusammengeschustertem Umschlag und einer szenegetreuen Sicherheitsnadel landete das fünfte Paranoia-Fanzine bei mir im Briefkasten. Laut Macher lässt er sich jetzt erst mal n Jahr Zeit weil er Dinge zu erledigen hat. Für mich wäre das wiederum sehr sportlich haha! Von der Aufmachung her an sich, steht diese Ausgabe seinem Vorgänger in nix nach. Auf dem Cover befindet sich wieder eine Comicszene die mit vielen kleinen Details versehen ist, der Einband ist aus Pappe und das Layout besteht aus Schnipsel-Hintergründen. Das Heft ist auf 175 Stück limitiert und hat 68 Seiten. Auf denen gibt es Interviews mit: Exploited (auch wenn ich jetzt nicht DER Punkliebhaber bin fand ich es durchaus interessant), dem Hatepunkstudio aus Magdeburg (DIY Label für Szenemusik), Nya Given (Punkband aus Schweden), seinem neuen Mitschreiber (Marcus), den Fanzinerneulingen vom Herzblut Fanzine und Breakout (Punkrock aus Frankreich). Meine Fresse! 6 Interviews! Und ich dachte Punker wären alle faul…? Spass! Hut ab dafür. Oben drauf gibt es noch 2 Skinhead Bandvorstellungen von Bands von denen ich persönlich noch nie was gehört habe, was die Sache umso interessanter macht! (Die Bands heissen: Trainline & Antisocial Skinhead Club). Neben den obligatorischen Fanzine und Plattenkritiken hat er zusätzlich noch ein Ausflugsziel seiner Heimat vorgestellt und die „Deutschland von unten“ Geschichte aus dem Vorgängerheft wird fortgesetzt. Wofür ich das Paranoia am meisten schätze sind aber die Konzertberichte bzw. die Erlebnisberichte von Johnny und seinen Mitstreitern. Allein ein Reisebericht aus Tschechien macht hier schon 8 Seiten aus (ist aber nicht bei jedem Bericht so, keine Sorge ;)). Dieser Bericht ist dann auch das absolute Highlight der ganzen Ausgabe und wäre allein schon den Anschaffungspreis wert!

Split: Paranoia #2 & Love of Oi! #3

Paranoia #2



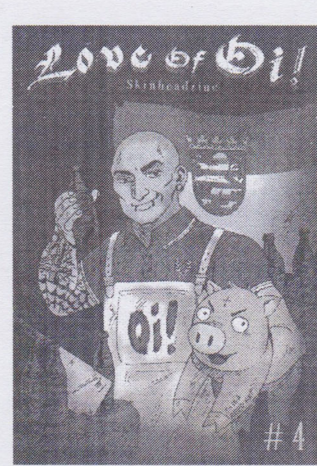
Hier wieder eine Split-Ausgabe zweier Kollegen diesmal von meinen beiden Lieblingsnervensägen. Die beiden haben es geschafft das Heft 50/50 aufzuteilen und ich beginne mal mit dem Teil vom Paranioa. Interviews gibt's von der Band „Kriegsberichter“, „The Bristles“ aus Schweden (eine alte 80er Jahre Punkband / das interessanteste Interview des Heftes), „Monster Records“ und ein Interview mit dem Splitpartner vom Love of Oi! welches extremst ausführlich beantwortet wurde. Oben drauf stellen sich der Macher vom „Feindkontakt“ Fanzine / Produktionen und die „Skins & Punx Action Tour“ vor. Leider gibt es nur einen Konzertbericht – aber aufgrund der Split-Ausgabe ist das gerade noch vertretbar ;P Ansonsten gibt es noch Leserbriefe, Plattenkritiken und den üblichen Fanzinerkram.

Love of Oi! #3



Hier jetzt das passende Gegenstück zum zweiten Paranoia. Auch hier wurde der Splitpartner interviewed was ich Insgesamt ne schöne Sache finde – da weiss man mal mit wem man es zu tun hat. Die Interviewantworten bzgl. Patriotismus und Mainstream gefallen mir da am meisten! Es gibt eine „Sknhead Klassiker" Umfrage, was nicht unbedingt meins ist, aber für Musikverrückte ist das bestimmt ein Hit. Interviews gibt's beim Andi natürlich noch mehr wie nur das mit dem oben erwähnten Punker und zwar mit der Band „Schuldspruch" (welche äußerst lustig und unterhaltsame antworten von sich geben, da kam mir der eine oder andere Grinser über die Backen!), mit „DIM Records", dem „Gegenkultur" Webzine und mit „Rien ne va plus" welche ich damals noch gar nicht kannte und ich wurde erst durch das Interview so richtig auf die Herren aufmerksam. Kam es mir nur so vor oder wurde in gefühlt jedem Interview nach dem 11. September, AfD, NSU und Hooligans gefragt? Naja auch egal.. Die beiden Biografien in dieser Ausgabe könnten nicht unterschiedlicher sein. So wurde zum einen die Ska-Größe Ed Gein und der Massenmörder Laurel Aitken beleuchtet. Oder anders rum ;) Ich bin öfters mal nicht sooooo interessiert was diese Bio`s über Mörder angeht, aber bei ihm war ich sehr interessiert und nein nicht so sehr das ich ab morgen mit fremder Menschenhaut im Gesicht rumrenne ;) Zusätzlich gibt es noch eine Kolumne / freie Gedanken über die Frage ob nun Vinyl oder CD als Sammelobjekte herhalten sollen. Kritiken über Hefte und Tonträger gibt's natürlich auch noch. Einen Konzertbericht suche ich als Liebhaber dieser Kategorie vergebens.

Love of Oi #4



Auf dem Cover ist ein hessischer Metzger drauf der den Schreiber des Heftes darstellen soll. Die Zeichnerin ist eine dumme Vot… Ah egal lassen wir das! Anderes Thema haha! Innen drin kommt das Heft aus Hessen ziemlich schlicht daher, dafür gibt's aber ne Menge zu lesen. So zum Beispiel Interviews mit „Bussi Bizarr", „Extrem unangenehm", „Abtrimo" (Ich weiss wer der Fanziner war der n Rückzieher bzgl. Interview gemacht hat – war ein Fehler muss ich eingestehen!) und „Prolligans". Und täglich grüßt das Murmeltier… Ich habe absolut nichts gegen Prolligans, im Gegenteil, aber im Hinblick darauf, dass ich jetzt schon weiss das in der #6 wieder was von ihnen drin ist kann man da schon mal motzen finde ich. Auf jeden Fall hat er es dann trotzdem geschafft damit 12 Seiten zu füllen unter anderem mit Fragen wie sehr man zu Oralsex steht. „Wahnsinnig interessant"…. Zusätzlich gibt es noch Bandvorstellungen, Konzertberichte (Back on the Streets, Oi! This is Tegelen, KC etc.) und eine Umfrage unter Fanzinern.

Love of Oi #5



Ja es ist halt schon Scheisse wenn die lieben Fanzinerkollegen vom Love of Oi, Paranoia und Meinungsfreiheit Fanzine an einen denken auch wenn man gerade nicht der aktivste Fanziner ist und dann selbst ne Ewigkeit für ein Fanzine braucht. So entstehen dann 3-4 Reviews des gleichen Heftchens. (Die sind aber auch alle fleißig…) Das Cover soll wie auch schon beim 4. Machwerk den Schreiber selbst darstellen. Als ich meinte wer zur Hölle isst denn schon ne Bockwurst während m Kacken auf dem Klo, hätte ich mir eigentlich schon denken können dass „manche Personen" so was tatsächlich tun! Diese Scheiss-Szene soll auf jeden Fall zeigen wo der Herr hauptsächlich die zugesendeten Fanzines liest. Da der Andi auf Interviews steht gibt es diese in ausführlichen Varianten von / mit: 7er Jungs (extrem ausführliche Antworten), Crophead, Smart Violence (Ebenfalls sehr ausführlich beantwortet), Schusterjungs (was soll diese „Wink-Emoticon" Scheisse zwischendrin??), dem Macher vom Feindkontakt Label / Bauchladen (war für mich am interessantesten von allen), dem Heroin-Fanzine sprich mit Konne (hier erklärt er warum er mich in seiner Nummer 6 Nazi genannt hat. Interessant… Vor allem weil ich in diesem Fanzine davon erfahre haha) und dann hat er noch eine Umfrage zu Skinhead-Album-Klassikern die von Fanzinern / Label-Chefs besprochen werden. Die Bands „Oiropäer" und „Booted Dogs" stellen sich wie auch „Crophead" selbst vor. Der wohl minimal bekannte Bussi Bizarr hat auch noch 2 Erlebnisberichte zum besten gegeben. Mir sind seine Beiträge oft zu gewollt bizarr (höhö) aber das muss ja jeder für sich selbst entscheiden. Konzertberichte hat er auch noch 2 geschrieben, einer davon sogar sehr lesenswert, aber mir natürlich wie immer zu wenig ;)

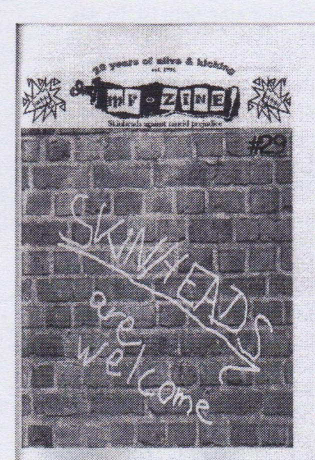
Magdeburg Punx #7



Aus Magdeburg kommt die Tage ja öfters was gutes, das Magdeburg Punx Fanzine macht da keine Ausnahme. Jan hat für seine Nummer 7 ein Comic-Cover ausgewählt auf dem die Smartphone Jugend und das generelle Verhalten in den Subkulturen kritisch beäugt wird. Interviewed wurden dieses mal: „Test A", „Breath Bright Brüder", Bandworm Records (das Interview macht das Label wieder etwas sympathischer…!), „Lost & Found" und „Racket now" (letztere blieben mir hauptsächlich aufgrund ihres DIY Merch im Kopf [zu viele Anglizismen da muss ich zustimmen..]). „Buzz off!" stellen ihre Band selbst vor und haben damals behauptet, dass sie noch mal die Band auferstehen lassen wollen mit anderen Mitgliedern, leider ist das bis Dato nicht passiert ;(Wieder ein mal gibt es hier einen „Bussi Bizarr" Beitrag in einem Fanzine. Sein Beitrag und die Brian Deatt Kurzgeschichte waren nicht so meins, aber da sind die Geschmäcker ja verschieden! Dennoch muss ich sagen dass die Worte vom Herrn Bizarr in diesem Beitrag doch sehr zutreffend sind. Sehr interessant waren auch die Kontakte die die Magdeburger mit den Italienern von F.A.V.L. haben – Hut ab dafür! Irgendwo hier habe ich jetzt behauptet, dass ich die Idee mit den Kurzkonzertberichten vom Stolz und Stil geklaut habe, aber jetzt wo ich mir das Heft noch mal

angucke, muss ich doch sagen dass dies mindestens genauso wenn nicht mehr von Jan`s Rubrik „Noiigkeiten von der Konzertfront" abgekupfert ist! Super Idee jedenfalls.. Ansonsten gibt es natürlich noch CD-Kritiken (hier fiel mir auf wie ähnlich unser Musikgeschmack doch ist) und Konzertberichte. Vor allem die Konzertberichte vom „Beach Beer Chaos" (sehr ausgiebiger Bericht, der eigentlich Lust macht da mal hinzufliegen) und der skurrile „Jäger 90" (hier geht es um eine „oldschool EBM"-Kapelle!) sind äußerst lesenswert! Mit den Kritikpunkten an meinem Fanzine hat er absoulut Recht (ich hoffe ich habe da was dran verbessert!) und umso freue ich mich über seine lobenden Worte bzgl. Konzertberichten, Schreibstil und Zitaten. Dieses mal bin ich gespannt wann er seine Nummer 8 unters Volk bringt. Ich hoffe ich kann damit noch mal schön Druck aufbauen in unserem Fanzine Schneckenrennen haha! PS: Danke für die CD!

Meinungsfreiheit #29



Was der Meik da immer raushaut sind ja keine Fanzines mehr sondern Buchveröffentlichungen! So auch seine Nummer 29. Im Vorwort tippt er sich so sehr in Rage das daraus direkt mal 4 Seiten werden. Aber: Recht hat er! Klatscher und Dennis, seine beiden Mitschreiber haben ebenfalls noch die Chance sich zu Wort zu melden. Interviewed wurden hier die Chinesen von Misandao (nicht besonders aussagekräftig und eher knapp / evlt. gabs da ja sprachliche Probleme), Prolligans (da gabs mit dem schwäbischen wohl keine Probleme, da es äußerst ausführlich ist), Verfolgungswahn, ein Interview mit Ralle dem Organisator des „Ostsee Überfalls", Andi vom „Love of Oi" Fanzine, Stomper98 (sehr interessant!) und Evil Conduct (beide gibt's heute leider nicht mehr…) und Andi vom Working Class Skins Fanzine / Label usw. Zu den Sachen die das Heft von anderen wieder abhebt gehören Berichte über Jan Fedder (bekannt aus dem Großstadtrevier in der ARD), die Neue deutsche Welle und über Mafia-Größen wie Al Capone und einem Kannibalen aus Schlesien. Die Al Capone „Doku" habe ich als erstes im Heft verschlungen! Die Konzertberichte sind äußerst ausgiebig und von unterschiedlichen Schreibern. Am gelungendsten fande ich die Kolumne über Kraken. Hier beschreibt er die Kraken der 80er und was man in der heutigen Zeit als Krake ansehen würde bzw. dass das Internet eine neue Generation davon hervorgebracht hat! Dennis hat dann noch einen Nachruf für einen schon länger verstorbenen Kumpel verfasst. Es ist natürlich traurig wenn jemand von einem geht, aber dieser Nachruf ist wohl der lustigste den ich je gelesen habe. Er hat einfach Geschichten des verstorbenen zum Besten gegeben die äußerst lesenswert sind und ihn für Freunde bestimmt noch mal lebhaft in Erinnerung ruft.



Split: Meinungsfreiheit #30 & Working Class Skins #17

Meinungsfreiheit #30



Ohoooo Meiks Jubiläumsausgabe. Ich habe immer mal Fanzines vereinzelt gekauft, aber so richtig angefixt hat mich das Meinungsfreiheit Fanzine. Dann hat mich Meik noch zum MD Punx Fanzine gebracht und so wurde es zu einer größeren Leidenschaft. Desweiteren hat Meik sowohl mir, als auch anderen (ehemaligen) Neu-Fanzinern in den ersten Tagen Schützenhilfe geleistet. Wird ja beinahe Sentimental hier haha! Aber ich dachte eine Jubiläumsausgabe hätte so etwas verdient! Nun aber zum Heft an sich. Da das hier eine Split ist, ist das Heft natürlich ein ziemliches Buch und das MF hat sich darin direkt den Löwenanteil gesichert. Das sollte jetzt aber keine Wertung sein, ich denke jeder der beiden hat einfach das reingepackt was er fertig hatte und gut ist. Im Vorwort wird erwähnt das Klatscher und Dennis nicht mehr für das MF schreiben. Inwiefern das Schade ist kann jeder für sich entscheiden. Es gab von beiden sehr lesenswertes, aber das Herzstück ist im Endeffekt hier nur einer. Direkt nach dem Vorwort gibt es einen Rückblick über 30 Ausgaben MF in 20 Jahren – ich bin nach wie vor erstaunt über diese zahlen. Zu meinem 20-jährigen gibt's bestimmt nicht mal 10 Ausgaben haha! In dem Rückblick lässt er einige Fanzine-Mitstreiter das MF kommentieren und er hat aus allen Ausgaben interessante Interviewantworten rausgepickt (verschiedenste Bands zu verschiedensten Themen und immer nur eine Antwort). Interviewed wurden die Japaner von „Growl Strike“, „Skinfront“ und „The Warriors“ und die Herren von „Smart Violence“ stellen ihr eigenes Album („For the glory days of RAC“) detaillierter vor. Eine riesige Story bzw. Hommage (Ja richtig, da wir 40km von Frankreich weg wohnen darf ich französische Worte benutzen!) an Ian Kilmister bzw. Motörhead findet sich auch noch im Heft und obwohl ich nicht der allergrößter Fan bin war der Bericht dennoch sehr kurzweilig. Was das MF nach wie vor ausmacht sind die folgenden Inhalte: Zum einen gibt es hier Plattenkritiken von „Truck Stop“ bis hin zu „Rien ne vas plus“ und zum anderen dann noch ein Überblick über Götz Georges Leben, der letztens verstorben ist. Das beste an dieser Ausgabe sind die beiden Kolumnen (hab ich das schon bei der vorigen Ausgabe geschrieben? Möglich…). Eigentlich trifft er immer den Nagel auf den Kopf wenn er sich erst mal warm geschrieben hat und sich auskotzt! Die erste handelt über Szeneaussteiger und die zweite trägt den Namen „Kings of hairy metal“.



Working Class Skins #17

Hier einer der ebenfalls schon Ewigkeiten dabei ist und man könnte denk ich keinen besseren Split Partner zum Jubiläum finden. Auf der letzten Seite bedankt sich Andi auch noch mal für die letzten 12 Jahre bei den Lesern – Der Dank sollte eher an dich gehen ;) Nicht nur Götz George sondern auch der Darsteller von Bud Spencer ist gestorben und so werden hier ebenfalls ein paar Seiten / Zeilen dem Italiener gewidmet. Interviewed wurden „The Averzia“ aus Slowenien und „The Outcasts“. Den Hauptanteil des WCS Parts im Split sind Plattenkritiken. Es gibt natürlich auch Fanzine Reviews aber eben viele Plattenkritiken. Der Mann aus dem Saarland ist da wohl deutlich offener für neue Musik als ich musikintoleranter

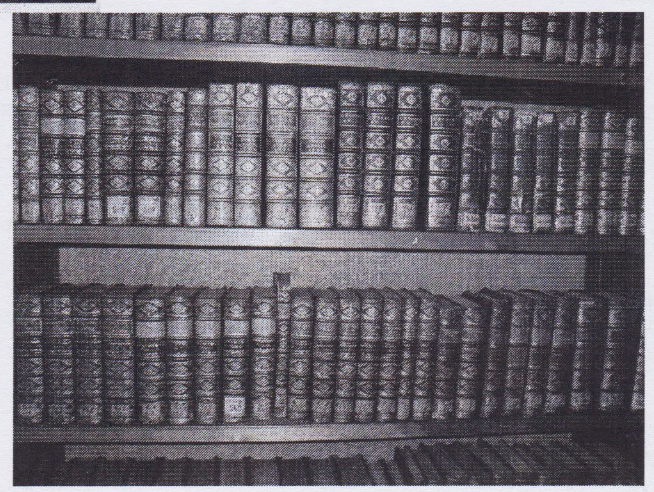
Mensch hehe! Eine ausführliche Biografie von „Nabat" aus Italien hat er auch noch reingepackt. In seinen letzten Worten im Zine und dem „Kessel Buntes" beleuchtet er seine aktuelle Situation und was so in der Szene vor sich geht. Gesundheitlich wünsche ich dir alles Gute! Und sieh, an ich werde doch noch mal fleißig ;)

Stolz und Stil #28



Eigentlich würde ich an dieser Stelle liebend gerne schreiben, dass das Stolz und Stil ruhig öfters erscheinen dürfte. Aber wer im Glashaus sitzt… nicht wahr? Villeicht habe ich es in diversen Texten schon 5723 mal erwähnt, aber für mich sind Konzertberichte das Beste an Fanzines. Also meistens zumindest, je nach Heft und Ausgabe usw. Hier gibt es auf jeden Fall eine Menge davon und zusätzlich sind sie auch extremst unterhaltsam geschrieben! In der Kategorie „Noies? Altes… Was war da schon wieder los?" haben die Macher einige Neuigkeiten, Konzertabsagen und sonstiges aufgelistet. Ich muss ja ehrlich sagen, dass ich mich davon etwas hab inspirieren lassen und meine Kategorie für „kleine Konzertberichte" wohl so ähnlich ist. Falls hier das Szene-Copyright verletzt wurde werde ich das natürlich mit einem Bier gerade rücken! Sofern das überhaupt möglich ist! Noch dazu haben die Schreiber eine Schwarze Liste für Konzertveranstalter erstellt die die Leute verarscht haben oder mit dem Geld abgehauen sind. Es stehen zwar nur 3 (?) Personen auf dieser Liste, aber eigentlich sind diese 3 genau 3 zu viele in einer Szene wie unserer…! Das Zine ist ca. zu dem Zeitpunkt rausgekommen als diverse Condemned84 Konzerte nicht statt fanden etc. Interviewed wurden: Ein Skinhead aus Tschechien sowie die Bands „Battle Scarred", „Bombecks", „Prolligans" und „Sorry No!". Wie gesagt mit eins der besten Fanzines das ich je gelesen habe! Ach, was ich ganz vergessen habe! Mit dazu geliefert gibt es ein DIN A6 Heftechen in dem einige Anekdoten aus den 80ern wiedergegeben werden mit dem Titel „Die Rottenbois fahren nach Westberlin".





Grüsse

Robert „Brennessel-Arm“ **F.** / Seba „Wichs-Hocker“ **I.** / Georg „Da gange ma naa, naa gange ma da“ **C.** / Gero „BoJa“ **K.** / Lauti „Kaffeesatz“ **T.** / Benni „FN“ **E.** / Dario „Himberry-Gomeur“ **U.** / Marcel „Marcelogophil“ **C.** / Marius „V-Mann“ **H.** & den alkoholiker Fanclub Streetdogs Freiburg

Basel-Skins: Michel, Fabienne, Mario, George, Fred, Lucas, Marc, Larissa und die anderen da eben

Außerdem noch Grüße an die Skinheads aus….:
Thüringen: Ifts, Micha, Till, RASH-Moritz // HH-Bergedorf: Jens, Andre+Frau (danke fürs fahren und ich hoffe du erhältst diese Ausgabe dies mal!) // Königswusterhausen: Ralle // Würzburg: Andi, Sam etc. // Bamberg: Vranjo etc. // Saarland: Yves (aufgrund der Größe des Bundeslandes gibt es bestimmt nur 1 Skinhead) // Großbritannien: Kev, Jon, Vicky, Ex-Skinfull-Leute // USA: Jimi // Leipzig: Meik&Mandy, Peter&Lisa, Matteo // Hessen-Steffen // Bodensee: Tobi, Flo, Steffi // Franzi // Martin H. // Malte // Martin „Soul Septum“ S. // Die restlichen Freiburger

Bands: Scharmützel, Bakers Dozen, Prolligans, Drinking Squad, 37,45% Gewohnheitstrinker

Fanzines: Magdeburg Punx Fanzine, Meinungsfreiheit Fanzine, Stolz&Stil, Love of Oi! & Paranoia (der Hintergrund ist nur für euch zwei! ;D), Working Class Skins Fanzine

Ein besonderer Gruß geht noch mal an Georg für die Zeichnungen!

Ja ich weiß ich hab dich vergessen, aber kann doch auch mal passieren oder nicht???